

Erscheint täglich  
früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johanniskirche 33.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.  
Für die Rückgabe eingesandter Manu-  
skripte macht sich die Redaktion nicht  
verantwortlich.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Manuskripte am Vortag ab  
8 Uhr Nachmittags, am Sonn-  
tag und Feiertagen früh bis 10 Uhr.  
In den Filialen für Int. Annahme:  
Otto Niemeyer, Universitätsstr. 22,  
Louis 2. Höfe, Katharinenstr. 18, p.  
nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsviertel.

No 202.

Freitag den 25. Juni 1880.

74. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf nachliegenden Aufruf erklären auch wir uns zur Annahme und Weiter-  
beförderung von Gedenkbriefen bereit, und haben unsere Stiftungsbuchhalterei (Rathaus, 1. Etage, Zimmer Nr. 1)  
zu deren Empfangnahme angewiesen.

Leipzig, den 19. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi Hartwig.

## Dringende Bitte um Hülfe!

Ein schweres, in seinem Umfang und seinen Folgen noch gar nicht zu übersehendes Unglück hat unsere Oberlausitz betroffen. Am 14. Juni ergoss sich über einen großen Teil ihrer Fluren ein wolkendurchsetziger Regen; in ungeahnter Schnelle wuchsen die Gewässer, unbedeutende Bäche wurden zu reißenden Stromen, welche in kürzester Zeit in ihrem verheerenden Laufe Alles verwüsteten.

Von den betroffenen Ortschaften sind vorsichtshalber zu nennen: Rennersdorf, Gunnersdorf auf dem Egen, Ober- und Nieder-Gunnersdorf bei Löbau, Bernstadt, Ober-, Mittel- und Nieder-Oberwitz, Ober- und Nieder-Ruppertsdorf, Hirnschlede, Albersdorf, Bittau, Schlegel und Oitzis.

Eine sehr große Anzahl von Häusern ist vollständig weggewischt. Hunderte von Gebäuden sind von den Fluten untermüht und in einem Maße beschädigt, daß sie dem Einfall drohen; fast alle Brücken sind zerstört, die Wege zerstört.

Die Zahl der Opfer, die in den tosenden Flutwellen ihren Tod gefunden, ist noch nicht festgestellt. Der Raub, den die Gewässer genommen, bietet dem Betrachter ein grauenhaftes Bild der Verwüstung.

Die Not und der Jammer der meist armen Bewohner, die in kürzester Zeit alle ihre Habe verloren und denen keine Versicherungskasse Eratz gewährt, ist groß.

Wenn in irgend einem Falle, so thut hier Hülfe, schnelle, thatkräftige Hülfe Not, denn die Mittel der meist armen Gemeinden sind eben so ungereicht, wie die Mittel des Bezirks, um der armen Bevölkerung den erlittenen Schaden eingemessen zu erlösen.

Auf die Privatwohlthätigkeit sezen wir daher unsere wesentliche Hoffnung und richten an Alle, die ein Herz haben für die Not der Armen, die herzliche und dringende Bitte um baldige, recht reichliche Hülfe.

Gaben aller Art sind willkommen, zu deren Annahme sind die Unterzeichnaten bereit erläutert.

Einen besseren Erfolg würde unsere Sammlung haben, wenn in größeren Ortschaften zur Erleichterung für die freundlichen Gedenkstellen errichtet würden. Die eingehenden Spenden sind von Zeit zu Zeit an die Kreishauptmannschaft zu Baumaßen einzufinden. Über deren spätere Vertheilung wird ein Comité, das sich bildet, entschließung fassen.

Um thunlichste Verbreitung dieses Aufrufs durch kostenfreien Abdruck wird gebeten.

Bürgermeister Hämpe in Bautzen.  
Bürgermeister Haderhorn in Bittau.  
Handelskammerpräsident Bauer in Herrnhut.  
Amtshauptmann von Thielau in Löbau.  
Vorster Brochel in Rennersdorf.  
Bürgermeister Neiner in Bernstadt.  
Vorster Richter in Nieder-Gunnersdorf.  
Gem.-Vorster Gehler in Gunnersdorf a. d. E.  
Faktor Uegeler Ludwig in Nieder-Oberwitz.

## Bekanntmachung.

Das 5. Etat des diesjährigen Gesetzes und Verordnungsblattes ist bei uns eingegangen und wird

bis zum 12. Juli d. J.

auf dem Rathauszaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

- Nr. 31. Verordnung, die Anstellung nichtgläubiger Geistlicher und Predigtkandidaten in einem geistlichen Amt der evangelisch-lutherischen Landeskirche des Königreichs Sachsen betreffend; vom 14. Mai 1880.
- 32. Bekanntmachung, die dem Kirchenvorstande zu Penig bewilligte Ausgabe von Schulverschreibungen auf den Inhaber und die Verwendung des Urkundensiegels zu denselben betreffend; vom 19. Mai 1880.
- 33. Bekanntmachung, die Schemata zu den über die Grundsteuer und die Einkommensteuer abwelegenden Entschließungen betreffend; vom 22. Mai 1880.
- 34. Bekanntmachung, den Kommissar für den Bau einer Secundärfreizeitbahnen von Schwarzenberg nach Johanngeorgenstadt betreffend; vom 1. Juni 1880.
- 35. Verordnung, die Abteilung von Grundbesitzum zu Erbauung einer Hochbahn der Stein-  
tobalen-Aktiengesellschaft Bodwitz-Hohndorf-Bereitigung zur Verbindung mit der Staatsbahn von St. Egidien nach Stollberg betreffend; vom 4. Juni 1880.
- 36. Bekanntmachung, die Bezirksgouverneur der Parochie Pulsnitz betreffend; vom 12. Juni 1880.

Leipzig den 24. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi Gerutti.

## Deutschland und das französische Amnestiegesetz.

N.-L. C. Seit dem letzten Kriege hat sich die deutsche Presse in der Kritik der inneren Politik Frankreichs einer großen Zurückhaltung befreit. Das kann und soll sie indeß nicht abhalten, die Entwicklung dieser Dinge mit unausgelehrter Aufmerksamkeit zu verfolgen; denn nur zu oft bereitet dies die Franzosen von entscheidendem Einfluß auch auf die auswärtigen Beziehungen gewesen. Und wahrlich, was sich eben jetzt an der Seine vollzieht, ist gerade für Deutschland von besonderem Interesse. Nicht so sehr die Amnestierung der Commune-Berücker an sich, als vielmehr die Weise, wie sie zu Stande gekommen, berührt uns am nächsten.

Präsident Greve galt bisher als Gegner der allgemeinen Amnestie, von dem Ministerpräsidenten von Freycinet ist es nachgewiesen, daß er bis in die letzte Woche herein den Gedanken dieser vollständigen Amnestie bekämpft hat. Wenn dennoch das Cabinet urplötzlich mit einer Amnestievorlage von denkbarem Umfang vor die Abgeordnetenkammer trat, so ist ganz Frankreich einstimmig, daß lediglich Gambetta diesen Schritt durchgeführt, daß er ihn der Regierung geradezu diktiert hat. Das hervorragendste Organ der gemäßigten Republikaner, das „Journal des Débats“, sagt bitter, aber offen: „Er (Gambetta) allein weiß, was er will, und er will es entschlossen genug, um es Denjenigen aufzuzwingen, welche keinen eigenen Willen haben.“ Und zu dieser letzteren Art gehören nicht nur die der Amnestie widerstrebenden Mitglieder der Regierung, es fallen unter sie auch die Geheimmitglieder des „Journal des Débats“ selbst. Sie erkennen in der Amnestievorlage eine Rückerlage ihrer Ansichtswweise, aber sie unterwerfen sich.

In der That, der ganze Vorgang beweist, daß heute in Wirklichkeit nur einer regiert in Frankreich: — Gambetta. Wie lange es noch dauern wird, bis die Präsidentschaft der Republik auch seinem Namen trägt, ist verhältnismäßig gleich-

gültig. Dies tatsächliche Einrücken Gambetta's in die entscheidende Stellung ist für Deutschland unter allen Umständen von nicht zu verleugnender Bedeutung, mit seinem Namen ist für das französische Volk un trennbar der Nachgedankt verknüpft. Wie er selbst heute über Möglichkeit und Zweckmöglichkeit einer Rückeroberung Elsass-Lothringen denkt, kann ganz dahingestellt bleiben; wer die innerste Stimmung der Franzosen unbedangen erkennt, wird nicht darüber in Zweifel bleiben, daß man dies „Werk der Erlösung“ von Gambetta erwarten.

Von jetzt freilich hat sich Frankreich auswärtige Politik im Großen und Ganzen in den verhüllten Bahnen gehalten welche ihr Thiers vorgezeichnete, daß Gambetta auf dem Wege der Wirkung weiter fort schreitend, vereinfacht, in richtigem Erkenntnis der wahren Interessen seines Vaterlandes, den höchst zweifelhaften Aussichten des Nachkrieges ein ehrliches Zusammenvorwirken mit Deutschland für die Festigung eines dauernden Friedens in Europa vorziehen würde. Durch die neueste Wendung der Dinge aber ist diese Aussicht bedenklich getrübt worden. Auf dem Boden der „conservativen“ Republik hätte sich jene Wandlung der allgemeinen Stimmung gegen Deutschland vielleicht allmählich vollziehen können. Jetzt ist jene conservative Republik endgültig ausgegrenzt; an ihre Stelle tritt eine Entwicklung, deren Anfang durch eine weitgehende Nachgiebigkeit gegen den äußersten Radikalismus bestimmt wird, und deren weitere Entwicklung gänzlich unberechenbar ist.

Gambetta wird für diese Nachgiebigkeit seine wohlüberlegten Gründe gehabt haben. Daß er aus bloßer Gnaden-Mittelei oder gar aus Schwärmerei für die Helden der Commune die vollständige Amnestie betrieben habe, wird ihm Niemand nachsagen wollen. Nein, er fürchtete die Verlegenheiten welche diese „ewig offene Wunde“ der Amnestiefrage der Republik hätte bereiten müssen. Und in der That, angesichts des ungeheuren Kampfes, den die junge Republik gegen die Pfaffen-

herrschaft eingegangen, konnten diese Verlegenheiten nicht leicht genommen werden. Die Todessünde von rechts und links zugleich widerzuhalten, führt sich die Republik ausger Stande. Offenbar aber hilft Gambetta den Ultramontanismus für einen gefährlicheren Gegner als die Commune. Er mag auch darauf rechnen, nach Erlass der Amnestie in dem Radikalismus aller Schätzungen einen eifrigeren Bundesgenossen für den Kampf nach der anderen Seite hin zu finden.

Nichtsdestoweniger ist und bleibt die Amnestie ein Act der Furcht und darum der Schwäche. Sie in der Motivierung der Vorlage mehrmals wiederkehrende Herabsetzung des Stärkegefühls der Regierung dient eher dazu, Dies zu bestätigen, als es zu widerlegen. Durch einen Act der Schwäche aber sich eine Verlegenheit vom Halse schaffen zu wollen, ist ein bedenkliches Beginnen. Die Worbrennen von 1871, in den Völkergenug der Staatsbürgerschaft Rechte juridisch gefestigt, werden ihre Forderungen nicht ruhen lassen; um so weniger wenn sie in der Lage gewesen sein werden, der Regierung der Republik Hülfe zu leisten. Als dann aber werden sich jene Verwickelungen ergeben, die nur zu leicht dazu führen, das Heil in einer Entladung nach außen zu suchen. Aus diesem Grunde hat für uns Deutsche das Amnestiegesetz ein so außerordentliches Interesse.

## Politische Übersicht.

Leipzig, 24. Juni.

Das preußische Abgeordnetenhaus setzte am Mittwoch die Beratung des Kirchengesetzes bei Artikel 9 fort, welcher nach der Regierungsvorlage die Strafverfolgung auf Grund des Maingesetzes von dem Antrag des Oberpräsidenten abhängig macht. Die Commission hatte bekanntlich beschlossen, daß Spenden der Sacramente und das Leben der Messe seitens gesetzmäßig angestellter Geistlicher straflos zu lassen; von freiconservativen Seiten ist beantragt, nur das Spenden der Standsacramente straflos zu lassen. Abg. Windthorst beantragt, daß Spenden der Sacramente und das Entgegenkommen des Staates anerkannt, einen

Ausgabe 16.150.

Abobestandszettel vierfach 4<sup>1</sup>/2 M.  
incl. Beilage 5 M.  
durch die Post bezogen 6 M.  
Eine einzelne Nummer 25 M.  
• Belegexemplar 10 M.  
Gedrucktes für Extrabelagen  
ohne Postförderung 39 M.  
mit Postförderung 48 M.

Zeitung 8 M.  
Zeitungsteile 20 M.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichniß. — Zubehörlicher  
Satz nach höherem Tarif.  
Reklame unter dem Redaktionstitel  
die Spaltseite 40 M.  
Zeitung und Satz an d. Expedition  
zu liefern. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung präsummirt  
aber durch Postverkauf.

## Bekanntmachung.

Generalrevision der Droschkengesetze betreffend.

Die Generalrevision über die Droschken und deren Bespanne soll an den Tagen des 28., 29. und 30. Juni d. J. vorgenommen werden.

Die konzessionierten Droschkenbesitzer werden daher hierdurch veranlaßt, ihre Droschken zu den nachst-

merkten Tagen und Stunden, und zwar

am 28. Juni  
Nr. 1—25 um 8 Uhr Vormittags  
" 26—50 " 9 "  
" 51—75 " 10 "  
" 76—100 " 11 "  
" 101—125 " 9 " Nachmittags  
" 126—150 " 8 "  
" 151—175 " 4 "  
" 176—200 " 5 "

am 29. Juni  
Nr. 201—225 um 8 Uhr Vormittags  
" 226—250 " 9 "  
" 251—275 " 10 "  
" 276—300 " 11 "  
" 301—325 " 2 " Nachmittags  
" 326—350 " 3 "  
" 351—375 " 4 "  
" 376—400 " 5 "

am 30. Juni  
Nr. 401—425 um 8 Uhr Vormittags  
" 426—450 " 9 "  
" 451—475 " 10 "  
" 476—500 " 11 "

vor dem alten Johanniskirche, Hospitalstraße Nr. 2b, pünktlich vorzufahren, beg. vorfahren zu lassen. Zuiderhandlungen gegen vorherrschende Anordnung werden für jeden Contraventionsfall mit einer Ordungskraft von drei Mark geahndet werden und müssen sich die Droschken genau in dem in § 6 des Regulatio vorgeschriebenen Zustande befinden, auch die Droschkenführer die vorgeschriebene Uniform tragen, während die Concessionare aber während noch in die in §§ 6 und 11 des Regulatio vorgesehenen Strafen genommen werden.

Leipzig, den 9. Juni 1880.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Dr. Küder. Mühlner.

## Bekanntmachung.

Wie wir bereits unter dem 18. März d. J. bekannt gemacht haben, sind in Gemäßheit der Bestimmungen in den §§ 28 und 37 des Gesetzes vom 1. December 1864, die Ausübung der Jagd betreffend, die Forstbeamten von uns angewiesen worden, Denjenigen, welche ihre Hunde auf städtischem Jagdgebiete, einschließlich des Rosenthales, reißen lassen, zur Anzeige zu bringen, unbefugt und im Rassischen oder Verfolgen des Wildes bestrafen Hunde aber zu töten.

Da es dessen ungeachtet neuerdings wiederholt vorgekommen ist, daß Hunde in den städtischen Waldungen reißen und Wild gefangen haben, verweise wir hierdurch nochmals auf die gedachte Anordnung mit dem bestimmen, daß wir uns, dafern Zuiderhandlungen gegen die jagdgesetzlichen Vorchristen sich wiederholen, genötigt sehen würden, zu bestimmen, daß innerhalb des gesuchten städtischen Jagdgebietes alle Hunde an der Kette zu führen sind.

Leipzig, den 21. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi Hartwig.

## Bersteigerung.

Den 26. Juni 1880 Vormittags 10 Uhr

sollen im gerichtlichen Auctionslocale, Ecke der Harforstraße und Bleihengasse,  
18 Stück verschiedene Luchtkoffer  
für Herren, Damen- und Kindergarderobe öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung  
versteigert werden.

Leipzig, den 18. Juni 1880.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.  
Thierbach.

Leser der Messe überhaupt (also ohne die Vorbedingung, daß der betreffende Geistliche gesetzmäßig angestellt ist) straflos zu lassen. Die Conservativen beantragen, geistliche Amtshandlungen straflos zu lassen, welche von gesetzmäßig angestellten Geistlichen in erledigten Pfarrreien vorgenommen werden, ohne die Absicht, dort ein geistliches Amt zu übernehmen. Die Debatte leitet Abg. v. Stabelowski mit bestätigten Ausfällen gegen die Tyrannie, dem Volke die Tötungen gegen die Religion zu entziehen, und mit Anklagen gegen den speciell in Polen an der katholischen Kirche begangenen Vertragbruch ein. Abg. v. Hammerstein bejaht den conservativen Antrag, indem er unter häufigem Beifall des Centrums darlegt, daß in diesen Strafverfolgungen ein Übergriff des Staats in das innerstädtische Gebiet enthalten sei, durch Annahme des Antrags aber der Mäigeschegung eine ihrer am meisten vergifteten Spiken abgebrachen werde. Abg. Windthorst begründet im salbungsvollen Rede seinen Antrag, der bloß die Gewissenhaftigkeit nach den Grundlagen Friedrichs des Großen herstellen wolle. Der Antrag der Conservativen kommt zwar den Bedürfnissen der katholischen Bevölkerung in wohltuender Weise entgegen, entspringt aber doch immer einem maßgeblichen Gedankentriebe, daher auch die Bereitwilligkeit der Nationalliberalen, demselben zugestimmen. Nur der Antrag des Centrums breite mit jenem ungerechten Strafystem und sei das Mindeste, was die Katholiken verlangen müßten. Die ungünstige Behandlung der katholischen Kirche habe mit der Schlacht von Königgrätz begonnen und zur vollen Blüthe sei der Kulturmarsch nach Beendigung des französischen Krieges gelangt. Der Kultusminister von Buttstädt erläutert, zwar der Regierungsvorlage den Bezug vor anderen Anträgen zu geben, jedoch bereit zu sein, dieselbe zu Gunsten des conservativen Antrags fallen zu lassen, zumal sich auch die Nationalliberalen für denselben ausgesprochen hätten; der Windthorstsche Antrag sei völlig unannehmbar. Abg. Graf Winckler erode nicht einen vertöhnlichen Antritt an das Centrum, das Entgegenkommen des Staates anzuerkennen, einen

Karus, dessen Unlöslichkeit gleich die folgende Rede des Abg. v. Schröder aus Neu beweist. Unter Sicherung der durch die Verhinderung der Seelsorge eingetreteten traurigen Zustände wollte der genannte Redner doch nicht zugeben, daß an diesen Zuständen das Centrum oder gar die Kirche irgend welche Schuld trage, und erklärte den Hünibach'schen Antrag als das Allermindeste, was angenommen werden könnte. Den Schluss der Debatte macht Abg. Gneist, indem er in vor trefflicher Rede die Gerechtigkeit seiner Partei ausspricht, auf Grund des conservativen Antrags geistliche Amtshandlungen gezwungener Weise in erledigten Fällen von dem Staatsbeamten zu bestreiten, wenn damit nicht eine abfichtliche betrügerische Umgebung der Anzeige pflicht verbunden sei. Bei der Abstimmung wird der conservative Antrag von Bandemer mit einer redaktionellen Änderung durch die Conservativen, Freiconservativen und Nationalliberalen gegen das Centrum angenommen, alle übrigen Anträge abgelehnt. Hierauf kommt ein Antrag Brösel zu Art. 2a zur Beratung, wonach die Strafbestimmung des Gesetzes vom 13. Mai 1873 auf eine Verfolgung der Absolution im Wechselschuh keine Anwendung findet, auch die Verhängung einer Verhängung gesetzlich zulässiger Straf- und Bußmittel innerhalb der Kirchengebäude gestattet sein soll. Der Antrag wird abgelehnt und abschließend die Fortsetzung der Beratung auf Donnerstag vertragt.

Die offizielle "Provinzialcorrespondenz" gibt auch in ihren neuesten Bemerkungen über die Verhandlungen betreffs des Kirchengesetzes nicht die mindeste neue Ausführung; sie beschreibt sich auf eine einfache Auszählung der im Abgeordnetenhaus gefassten Beschlüsse ohne irgend eine Ausdeutung, wie sich die Regierung zu diesen Ergebnissen helle. Am Donnerstag geht nun ohne Zweifel die zweite Lesung der Vorlage zu Ende, und es wird nachgerade dringlich, daß die Regierung und die conservativen Parteien mit ihren Befürwortern bestimmt hervortreten, wenn sie die Mitwirkung der Nationalliberalen oder auch nur eines Theils derselben noch ermöglichen wollen. Der vielbestrittene Artikel 2 ist in einer Hoffnung zu Stande gekommen, die der Zustimmung aller in Betracht kommenden Factoren sicher ist. Es ist damit ein schwerer Stein des Anstoßes aus dem Wege geräumt, aber es bleibt ihrer immer noch eine Angabe, und für den guten Willen der Regierung, auch noch zu weiterer Verständigung die Hand zu bieten, sind die Anhaltspunkte noch immer recht gering, wenn nicht auf die Entschließungen des Herrn v. Puffendorf zu legt noch ein höherer Druck ausgeübt wird. An eine active Mitwirkung des Centrums wird nicht mehr zu denken sein; es erhält sich aber die Meinung, daß dieselbe werde schließlich der Bildung einer anderweitigen Majorität für das Gesetz förderlich entgegenkommen; an dem Zustandekommen des Gesetzes, wenn auch in erheblich abgeschwächter Form, hat ja doch keine andere Partei ein größeres Interesse als eben das Centrum.

In Breslau ist am Mittwoch das 50jährige Jubiläum des commandirnden Generals des 6. Armeecorps, Generals der Cavallerie von Kämppling, in vielen Kreisen feierlich begangen. Von Sr. Majestät den Kaiser erhielt der Jubilar den Stern und das Kreuz der Großcomturkette des Hausordens von Hohenzollern mit der Zahl 50 und die Ernennung zum Feldmarschall. Eine städtische Deputation überreichte dem General einen Ehrenbürgertitel der Stadt Breslau.

Während die herrschende Partei Frankreichs mit den Roten fertig zu werden sucht, erwächst der italienischen Politik in den Klerikalen ein immer ernster zu nehmender Gegner. In Rom haben bei den letzten Provinzialräthen wie Municipalwahlen die Ultramontane zu erheblichen Erfolgen vorangegangen, doch der Papst in seiner Persönlichkeit die Geistlichen, welche die Agitation leiteten, ausdrücklich belobt. Dies degradiert sich, nachdem sogar Garibaldi, einst der Abott der Zweiten Stadt, durchgefallen ist, welches Geschick er übrigens mit den ministeriellen Candidaten teilte. Die Radikalen und die Ultramontane thielten sich in dem Erfolge und es scheint, daß sie einander in die Hände gearbeitet haben. Angeblich dieser Wendung ist die in Italien immer stärker werdende Agitation für das allgemeine Wahlrecht und die eben auf der Tagesordnung der Kammer stehende Wahlreform von großer Bedeutung.

In England ist jetzt der Held des Tages Herr Bradlaugh, ein Radicaler vom reinsten Wasser. Beimal hatte dieser Mann den Versuch gemacht, ins Parlament zu kommen, zweimal war er bei der Wahl durchgefallen. Da die von ihm angewandten Mittel nicht verfangen hatten, versuchte er stärkere anzuwenden, um auf die Wahlen zu wirken und ihnen Respect einzuflößen. Andere reihen sich nur an den Debatten und an der Landesregierung, um den Leuten zu zeigen, daß sie "ganze Kerle" sind. Bradlaugh hielt es für das Wirtumste, seine Angriffe gleich gegen den lieben Gott selbst zu richten, und trat als Gottesläufer mit solcher Heftigkeit auf, daß seinem Publicum der Mund offen stehen blieb. Da er forderte in öffentlicher Versammlung Gott geradeaus auf, wenn er existiere, ihn binnen 3 Minuten zu töten, und setzte sich die 3 Minuten abwartend, mit der Uhr in der Hand nieder, um dann, da Gott sich nach der Aufforderung des Narren nicht richte, in seinem Sitztheatre fortzufahren. Das machte Eindruck bei den Wahlen und Bradlaugh kam diesmal durch. Nun stellt sich aber eine heile Schwierigkeit heraus. Der neue Parlamentarier sollte den vorgeschriebenen Eid leisten; wie aber konnte er, der Gottesläufer, bei Gott schwören? Aber wegen solcher Kleingehalt auf die Ehre, im Parlamente zu sitzen, verzögten? Rimmerme. Er erklärte also fröhlich, er wolle

den Eid doch leisten, denn derselbe habe in seinen Augen gar keine Bedeutung. Auf Antrag des Premierministers Gladstone wurde nun ein Ausschuss des Unterhauses eingesetzt, und dieser schlug vor, Bradlaugh nicht zum Eid zugelassen, ihm aber eine Erklärung an Stelle des Eides zu gestatten. Die Opposition sieht aber, ein Antrag beider Parteien enthielten sich weiterer Ausführungen und beriefen sich lediglich auf die zu den Aktionen gegebenen Schriftsätze sowie auf die Darlegungen im gestrigen und vorigestrigen Termine. Mittwochs 12 Uhr publizierte sodann der Präsident das Erkenntnis zu allen vier Einzellagen, durch welches die betreffenden freigesetzten Urtheile, soweit sie den Klägern günstig sind, aufgehoben, im Uebrigen aber bestätigt werden. Das Gericht nimmt auf Grund des Kinderleibungsprivilegs vom October 1866 und des Inhalts der Vereinbarungen vom Jahre 1851 an, daß das in Recke stehende gesamme Vermögen nicht als ein "private", sondern als ein "publicisch gebundenes" Eigentum erscheine und als solches mit der Auktion auf die Krone Preußen übergegangen sei. Diese Sentenz rechtfertigte sich schon aus der Notwendigkeit des Umstandes, daß auch für den Fall, daß nicht eine Enthronierung der hessischen Fürstenfamilie, sondern eine freiwillige Abdication derselben vorliege, das Fideicommiss beim Lande oder bei dem neuen Träger der Krone verblieben wäre. Von den (natürlich sehr erheblichen) Kosten beider Auktionen wurde dem Prinzen Wilhelm, da noch drei Willräger, die aber in ein Vertragslokal der Sache gewilligt haben, in Betracht kommen, nur der vierte Theil zur Last gestellt. — Dass dieses Urtheil nicht nur im ehemaligen Kurstaate, sondern auch in ganz Deutschland und über dessen Grenzen hinaus großes Aufsehen machen wird, ist zweifellos. Uebrigens wird sich Prinz Wilhelm zunächst an das Reichsgericht in Leipzig wenden.

Aus der Warenliste der Firma Carl Kautzsch, Thomash. 7. Portem., Cig.-Et., Brieft., Mappen, Album etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

züglich des ersten Punktes erscheint die dermalige Klage nur als die Schaffung einer Grundlage, auf welcher später in einem besonderen Prozeß auch der Anspruch auf die ehemalige Civilliste von 300,000 Thalern für die Eigentümer des Fideicommisses aufgebaut werden soll. Die Vertreter beider Parteien enthielten sich weiterer Ausführungen und beriefen sich lediglich auf die zu den Aktionen gegebenen Schriftsätze sowie auf die Darlegungen im gestrigen und vorigestrigen Termine. Mittwochs 12 Uhr publizierte sodann der Präsident das Erkenntnis zu allen vier Einzellagen, durch welches die betreffenden freigesetzten Urtheile, soweit sie den Klägern günstig sind, aufgehoben, im Uebrigen aber bestätigt werden. Das Gericht nimmt auf Grund des Kinderleibungsprivilegs vom October 1866 und des Inhalts der Vereinbarungen vom Jahre 1851 an, daß das in Recke stehende gesamme Vermögen nicht als ein "private", sondern als ein "publicisch gebundenes" Eigentum erscheine und als solches mit der Auktion auf die Krone Preußen übergegangen sei. Diese Sentenz rechtfertigte sich schon aus der Notwendigkeit des Umstandes, daß auch für den Fall, daß nicht eine Enthronierung der hessischen Fürstenfamilie, sondern eine freiwillige Abdication derselben vorliege, das Fideicommiss beim Lande oder bei dem neuen Träger der Krone verblieben wäre. Von den (natürlich sehr erheblichen) Kosten beider Auktionen wurde dem Prinzen Wilhelm, da noch drei Willräger, die aber in ein Vertragslokal der Sache gewilligt haben, in Betracht kommen, nur der vierte Theil zur Last gestellt. — Dass dieses Urtheil nicht nur im ehemaligen Kurstaate, sondern auch in ganz Deutschland und über dessen Grenzen hinaus großes Aufsehen machen wird, ist zweifellos. Uebrigens wird sich Prinz Wilhelm zunächst an das Reichsgericht in Leipzig wenden.

**Blitzableiter**, Prüfungen alt. Uhren, elektr. Klingeln, siehe Lagekalender unter Oscar Schöppé.

**Ausverkauf**

des Waarenl. der Firma Carl Kautzsch, Thomash. 7.

Portem., Cig.-Et., Brieft., Mappen, Album etc.

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

## H. G. Peine Nachf.,

31 Grimmaische Straße 31.

## Gardinen eigner Fabrik.

Bon meinen Fabrikaten empfiehlt eine schöne Ware

8/4 Zwickr in guter wachsender Qualität,

pro 22 Mtr. idem 4 7.

10/4 Zwickr do. idem 4 10.

Englisch Tüll, vorzüglich in der Weise,

abgezogene Tüll do. 4 5.

Schweizer Gardinen, Mull mit Tüll-

kante in grösster Auswahl

zu jedem Preise.

## H. G. Peine Nachf.,

31 Grimmaische Straße 31.

## Tapeten und Rouleaux

in grösster Auswahl in billigen Preisen.

## Carl Winkelman,

Peterstraße 35, "Trei Rosen" Peterstraße 35.

NB. Neitere Verände u. Reisen unter Fabrikpreisen.

## Specialität

in

Wiener herren-Kleidern und Stieletten,

Pariser herren-Promenaden-Schuhen,

American Turner-Schuhen von Segeltuch mit

Gummisohlen, hält empfohlen das

## grösste Wiener Schuhlager

von Heinr. Peters,

Grimmaische Str. 19, Café français gegenüber.

## Mey's Stoffkragen,

per Dutzend 55 und 60 Pfennige,

keine Papierkragen,

sondern mit wirklichen Stoff überzeugen,

bei

Mey & Edlich,

9 Neumarkt, Leipzig.

## Zimmerdoucheapparate

fertigt und empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Hegewald, Mechaniker, Hohe Str. 26, II.

## Wachstuch-Fussteppiche

C. F. Knoch.

Magazinabteilung Markt 3, Post's Hof.

## Möbel-Magazin,

F. Henricke.

Peterstraße 16, 1. Stiege.

empfiehlt das Meiste in lärmigen, Eisen-, Buch-

Baum- und Mahagoni-Möbeln. Spiegel u. Sessel-

waren zu billigen Preisen bei coulante Bedienung.

## Aux Caves de France, Weißstr. 5,

Weinhandlung zur Einsichtung chemisch untersuchter

reiner, ungezogener französischer Weine. Hier: Feines

Grüne und Weißwein, lait oue, wein, incl.

Butter und Süße und 1/2 Liter Wein à 30.-4.-

nommene Table d'hôte von 1/2,-1,-8 Uhr à Couvert

à 1.85,- im Abendmont. à 1.80,- incl. 1/2 Liter Wein.

Heute Menü: Suppe mit Cunian. Wiener Herings

mit neuen Kartoffeln. Blumensoße mit Salbó-

cotelettes. Schweinebraten. Kompt. Eislat.

Butter und Süße.

## Tageskalender.

### Kaiserliche Telegraphen-Anstalt.

1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Metzgerstraße 8.

2. R. Telegraphenamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Telegraphenamt 2 (Königliches Bahnhof).

4. R. Telegraphenamt 3 (Königliches Bahnhof).

5. R. Telegraphenamt 4 (Württemberg).

6. R. Telegraphenamt 6 (Württemberg).

7. R. Telegraphenamt 7 (Marktstraße Steinweg).

8. R. Telegraphenamt 8 (Blindauer Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen

geöffnet; die anderen (Römis.) Anstalten haben

dieselben Dienststunden wie der Postbüro.

Sandwich-Bureau im Schloss Pleißenburg, Thomashaus, 1. Stiege links (über der Wache befindet).

Die Bureauzeit ist zwischen 8 bis 12 Uhr.

Postmittag und Nachmittag von 1/2 bis 1/2 Uhr.

Sonne und Frühstück wie bisher.

Deutsche Bibliothek:

Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.

Börsbibliothek I. (V. Bürgerliche Schule) 7-9 Uhr.

Börsbibliothek III. (alt. Nicolaishöfe) 7-9 Uhr.

Pädagogische Centralbibliothek (Gymnasialbibliothek) Schönauerstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonn-

abend von 2-4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expedition: Leben Bothen-

tag Einwohnern, Rückzahlungen und Rückschriften von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

- Effekten-Bombardeschäft 1 Trepp' hoch.

Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schulgasse 17/18; Drogeriegeschäft, Windmühlstraße 80; Linden-Apotheke, Weißstraße 20.

Städtisches Rathaus: Expedition: Leben Bothen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr während der Auktion nur bis 2 Uhr.

Eingang: für Bünderverlag und Herausnahme vom Bongerplatz, für Bildung und Prolongation von der Nordseite.

In dieser Woche verfügen die vom 22. Sept. bis

27. Sept. 1879 befreit Bänder, deren spätere

Umbildung oder Prolongation nur unter der Mit-

enrichtung der Auktionshäuser stattfinden kann.

2. R. Standesamt Leipzig, Röntgenplatz Nr. 14.

Expedition: 9-1 und 3-5 Uhr. In Sonn-

und Feiertagen jedoch nur zur Anmeldung von töbt

gebotenen Kindern und Sterbefällen

**Personen:**  
Margaretha von Valois, Schwester  
des Königs von Frankreich. **Fr. Schreiber.**  
Graf v. St. Urs, ein katholischer  
Edelmann, Gouverneur des  
Königs. **Fr. Wiegand.**  
Valentine, seine Tochter. **Fr. Reicher-Kinder-  
mann.**

Paul de Rangis, ein protestan-  
tischer Edelmann. **Fr. Bröslif.**  
Marcel, sein Diener. **Fr. Beck.**  
Urbain, Page der Margaretha  
Erste } Ghendine der  
Zweite } Prinzessin  
Graf v. Revers, **Fr. Martin.**  
Göte, **Fr. Gaspari.**  
Lambert, **Fr. Dr. Bosch.**  
Maurevert, **Fr. Klein.**  
Miers, **Fr. Platt.**  
Thoré, **Fr. Salomon.**  
Die Rose, **Fr. Kellner.**  
Eine Katholische und protestantische Dame und  
Mönche. Katholische und protestantische Damen und  
Herren. Bürger. Soldaten. Spielleute. Dienner  
schafft. **Fr. Biberi.**  
Ort der Handlung: Paris und dessen Umgebung.  
Im 3. Act:  
Aufführung, arrangiert vom Ballettmästere Curzon,  
ausgeführt von Fr. M. Ide, Tutor, Herren Curzon,  
Büttgenbach und den Damen des Corps du Ballet.  
Nach dem 3. Acte findet eine längere Pause statt.  
Der Text der Gesänge ist an der Tafel für 80 Tl. zu haben.

#### Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einfahrt, \*6 Uhr. Anfang 1/2, 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr  
Reportoire. Sonnabend 26. Juni. (188. Abonnement-Vorstellung, IV. Serie, gelb.) 6. Ostspiel  
des Fr. Josephine Weissel, vom 1. Hoftheater  
in Wien. Romeo und Julie. Tragödie  
in 5 Acten von Shakespear. Ueberzeugt von Schlegel.  
Julie — Josephine Weissel.

#### Altes Theater.

#### Therese Krones

oder:  
Drei Tage aus dem Leben einer Schauspielerin.  
Genrebild mit Gesang in 3 Acten von Carl Hassner.  
Musik von A. Müller.

#### Personen:

Therese Krones. **Fr. Stürmer.**  
Görtz, Director des Leopold-  
Theaters. **Fr. Pohl.**  
Ferdinand Altmund, **Fr. Petera.**  
Kornbeuer, **Fr. Schubert.**  
Fermier, **Fr. Broda.**  
Tomatelli, **Fr. Tieß.**  
Demofelle, Huber, Schau-  
spielerin. **Fr. Schmidt.**  
Heloise, Tänzerin, **Fr. Steineden.**  
Wenzel Müller, Capell-  
meister. **Fr. Sommerstorff.**  
Wenzel, Theaterarbeiter, **Fr. Berger.**  
Grete. **Fr. Conrad.**

Paul, dessen Diener  
Gabriele, Tochter eines Garten-  
inspektor. **Fr. Paulit.**  
Madame Herbst, Witwe, The-  
aterleiterin. **Fr. Spiegel.**  
Georg, Maler. **Fr. Elmentrich.**  
Ihre Kinder. **Fr. Weber.**  
Christine, **Fr. Schneider.**  
Schauspieler. **Fr. Hähner.**  
Walwina, später einer kleinen  
Madame Chene. **Fr. Provinzial-**  
bühne. **Fr. Wekern.**  
Hansel, Walwina's Sohn. **Anna Steinhold.**  
Dr. Bürger, Theaterarzt. **Fr. Schäffer.**  
Peter Wolf, ein Bucherer. **Fr. Pauli.**  
Bahn, Gerichtsvollzieher. **Fr. Schmidt.**  
Joseph, Kleiner. **Fr. Kühn.**  
Anton, Dienner. **Fr. Hergot.**  
Männer in Blousen. Herren und Damen. Schau-  
spieler. Tänzer und Tänzerinnen. Choristen. Go-  
tischen Personen. Wache. **Fr. Böhme.**  
Der erste Act spielt in einer kleinen Provinzial-  
stadt. Der zweite in Wien und Dornbach, einige  
Wochen später als der zweite. Der dritte in Wien und Dornbach, einige  
Wochen später als der zweite. Therese Krones — Marie Geistinger.  
Nach dem 1. und 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.  
Einfahrt, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Reportoire. Sonnabend, 26. Juni. Geschlossen.  
Sonntag, 27. Juni. Die Camelie-Dame. Drama  
in 5 Acten von Dumas fils. Marguerite Gauthier  
— Marie Geistinger.  
Die Direction des Stadttheaters.

#### Carola-Theater.

Direction: Julius Hofmann. **Fr. Hoffmann.**  
Gesammt-Opern-Spiel. **Fr. Heute.**  
(18. Abonnement-Vorstellung.) **Fr. Heute.**  
Sweete und lezte Aufführung. **Fr. Heute.**

Tell I. Große Oper in 4 Acten nach Joud frei bearbeitet  
von Haupt. Musik von Rossini.  
Dirigent: Herr Capellmeister Henckel vom Stadt-  
Theater in Bremen.

Personen: Seiler, Kaiserlicher Landwehr in der Schweiz; Fr. Leideritz (vom Hof-Theater in Coburg). Rudolf der Herras, sein Hauptmann: Fr. Oderi (vom Stadt-Theater in Hamburg). Tell (Schweizer): Fr. Kindermann (vom Hof-Theater in München). Walther Fürst (Schweizer); Fr. Speisler (vom Hof-Theater in Karlsruhe). Melchthal (Schweizer): Fr. Drewe (vom Hof-Theater in Schwerin). Arnold, sein Sohn (Schweizer): Fr. Wolff (vom Stadt-Theater in Hamburg). Leuthold (Schweizer): Fr. Horomada (vom Hof-Theater in Stuttgart). Mathilde (eine edle Schweizerin): Fr. Dr. Pischke. Leutnant (vom Stadt-Theater in Hamburg). Gedwiga, Tell's Gattin: Fr. v. Hartmann (vom Stadt-Theater in Hannover). Gemma, Tell's Sohn: Fr. Kalman (vom Stadt-Theater in Hamburg).

Ein Fischer: Fr. Weber (vom Hof-Theater in Schwerin). **Fr. Böhme.**

Tyroler, getanzt von Fräulein Stella Höfer, **Fr. Höfer.** erster Solotänzerin, und Herrn Otto Thieme, **Fr. Thieme.** ehemaliger Solotänzer vom Stadt-Theater in Hamburg.

Dr. Geyer: **Fr. Böhme.** Die Großherzogliche Hof-Capelle aus Weimar.  
Der Text der Gesänge ist an der Tafel für 80 Tl. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.  
Gastöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang gegen 7 Uhr.  
Ende gegen 10 Uhr.

Zwischen dem 2. und 3. Act findet eine Pause  
von 10 Minuten statt.

Sonnabend, den 26. Juni 1880:

(19. Abonnement-Vorstellung.) **Fr. Heute.**

Erstes Auftritt

der Frau Wahlfus aus Leipzig und

Wohldoeds-Vorstellung

für Herrn Joseph Wolff vom Stadt-Theater in

Hamburg.

Fidelio.

Oper in 2 Acten von Triest. Musik von

Ludwig van Beethoven.

Sonntag, den 27. Juni 1880:

(20. Abonnement-Vorstellung.) **Fr. Heute.**

Die Zauberflöte.

Oper in 8 Aufzügen von W. A. Mozart.

Billets sind Vormittags von 10 (Sonnabend von

10 1/2) bis 2 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr  
in der Zeglers, Schillerstraße, Schilder Nr. 10, zu

haben.

Die Direction der Eisenbahn hat folgende Fahr-  
ordnung ab Augustusburg nach dem Carola-Theater

eingerichtet: 6 Uhr 10 Min., 6 Uhr 30 Min., 6 Uhr

40 Min. (Doppelwagen), 6 Uhr 50 Min.

Vaudeville - Theater,

Plagwitz — Felsenkeller.

Freitag, 26. Juni. Auf Verlangen: Wohlthätige

Frauen. Lustspiel in 4 Acten von N. L'Arronge.

Aufgang 8 Uhr. **Fr. Dressler.** Director.

Verein Thalia, gegr.

(R. B. 490.) Sonntag, d. 27. Juni.

Zur Feier des 50jähr. Stiftungsfestes:

Prolog von Dr. J. Ritter. — Hierauf:

Der Veilchenfresser.

Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.

Billetsausgabe für Mitglieder und Gäste heute und

morgen Abend von 8 Uhr, Sonntag von Nachmittag

1/2, 8 Uhr an. **Fr. Heute.** **Fr. V.**

Absahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Mühlberg-Bahn: A. Rad Berlin: \*4.15 fr.

— 8. B. — \*9. 10. B. — 2. R. — \*5. 9. R. — 6. R.

— \*9. R.

B. Rad Magdeburg via Berlin: 4.15. fr. — 8. B.

— \*9. 10. B. — 2. R. — 6. R. (nur bis Berlin).

— \*8. 40 R.

Magdeburg — Halberstädter Bahn: 4. 10. fr. —

— 7. 5 B. — \*11. B. — 12. 20. R. — 3. 10. R.

(nur bis Halle.) — 4. 50. R. — 6. 25. R. (nur bis

Halle.) — \*8. 45. R. — 10. R.

Das \* bedeutet die Gültige.

Städts. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Dorf: 4. 45. fr. — 9. 25. R. —

9. 5. B. — 12. 30. R. — 2. 5. R. — 9. 15. R. —

6. 25. R. — 10. 40. R. (bis Friedburg) — \*12. 10. R.

B. Linie Leipzig-Borna-Görlitz: 5. 50. R. —

6. B. (bis Friedburg). — 11. 30. R. — 2. 5. R. —

2. 5. R.

C. Linie Leipzig-Görlitz-Wunsiedel: 2. 5. R. —

— 12. 30. R. — 2. 5. R. — 2. 5. R. — 10. 30. R.

(nur bis Sonne und Reitungen).

D. Linie Leipzig-Görlitz-Chemnitz: 4. 45. R. —

— 8. 25. R. — 2. 5. R. — 12. 30. R. — 2. 5. R.

— 6. 25. R.

E) Sächs. Dresden-Dresdner Bahnhof: A. Linie

Dresden-Mielen-Dresden: 5. 5. fr. — 7. 30. R. —

— 9. 10. R. — 11. 30. R. — 2. 5. R. — 9. 15. R.

— 7. 5. R. — \*9. 30. R.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 30. R. —

— 11. 45. R. — 2. 10. R. — 4. 45. R. — 6. 15. R.

(nur bis Röthen).

B. Linie Leipzig-Görlitz-Görlitz: 2. 5. R. —

— 10. 10. R. — 4. 15. R. — 2. 25. R. (nur bis

Gera).

Gröppl-Görlitzer Bahn: A. Linie Görlitz-Ruhland:

Ruhland, Roßlau, Görlitz, Löbau i. Görl.

B. Linie Görlitz-Ruhland-Görlitz: 2. 5. R. —

— 1. 30. R. — 5. 30. R. — 8. 30. R. (nur bis

Görlitzhalb).

B. Linie Görlitz-Görlitz-Görlitz: 2. 5. R. —

— 1. 30. R. — 5. 30. R. — 8. 30. R. (nur bis

Görlitzhalb).

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 35. fr. (von

Halle). — 8. 30. R. — 11. 2. R. — 2. 30. R. —

— 5. 30. R. — 6. 30. (nur von Halle). — 2. 30. R.

— \*9. 30. R. — 11. 30. R.

Städts. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof:

A. Linie Hofheim: \*8. 35. fr. — 8. 10. R. —

— 8. 35. R. — 9. 55. R. (von Friedburg) — 12. 35. R.

— 4. 11. R. — 8. 50. R. — \*8. 2. R. — 10. 4. R.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. R. —

12. 35. R. (von Friedburg) — 2. 50. R. — 4. 27. R.

— 11. 41. R.

C. Linie Meuselwitz-Görlitz-Leipzig: 8. 10. R. —

— 12. 35. R. — 2. 50. R. — 6. 30. R. — 10. 4. R.

(nur von Sonn- und Feiertagen).

2) Dresden-Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Dresden:

Leipzig: 1. 51. fr. — \*6. 47. fr. — 9. 34. R. —

— 10. 44. R. — 2. 41. R. — 5. 30. R. — \*8. 26. R.



# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 202.

Freitag den 25. Juni 1880.

74. Jahrgang.

## Ein dem Kaiser Wilhelm dargebrachtes Weihnachtsgeschenk.

Die Russen sind große Freunde von Antiquitäten, namentlich ist die Liebhaberei für Gegenstände der deutschen, französischen und italienischen Renaissance sehr ausgebreit, in welcher Beziehung sich aber Moskau ganz besonders auszeichnet. Die Schäze, welche die „Oroszjinsaya Palata“ auf dem Kreml enthält, gehören zu den schönsten Werken der klassischen deutschen Kleinkunst. Aber auch bei den zahlreichen Moskauer Antiquaren hat man oft Gelegenheit, derartige seltsame Stücke zu finden.

Unser deutscher Consul in Moskau nun, Herr A. Bartels, wie er für seine Landsleute ein Helfer in der Not ist, wußt wir jüngst in diesen Blättern den Beweis gefestigt haben, daß ebenso ein Freund der Kunst, der momentlich für die in den Moskauer Antiquariaten sich befindenden Schätze deutscher Kunst und Cultur das Späherauge des Kenner besitzt und auf diese Weise schon manches wertvolle Stük entdeckt hat. So hat er jüngst auch bei einem Moskauer Antiquar einen Polal aus dem siebzehnten Jahrhundert, einen so genannten Thalerhumpen, aus verschiedenartigen Münzen zusammengesetzt, aufgefunden. Werke dieser Art schließen zwar eine wirklich künstlerische stilistische Durchführung aus, um so größeres Interesse boten aber in diesem Falle die einzelnen Münzen, durch ihr Alter und ihre Seltenheit nicht minder, als durch die symbolische Zusammensetzung in Beziehung auf die deutsche und brandenburgische Geschichte. Dieser Umstand war es besonders, der im mehreren deutschen Reichsangehörigen in Moskau den Wunsch weckte, ihren Kaiser durch diesen interessanten Fund zu erfreuen.

Durch die Vermittlung der deutschen Botschaft in St. Petersburg gelangte der Polal trotz der Kälte der Frühjahr noch rechtzeitig auf den kaiserlichen Weihnachtstisch. Das aber der durch das Geschenk bedachte Zweck vollständig erreicht wurde, da zeigt der herzliche Dank, den den Geben zu Theil wurde und den der Botschafter des deutschen Reichs, Herr General von Schweinitz, am besten ausdrücklich vermeinte durch Wiedergabe der Marginalverfügung, mit welcher Se. Majestät der deutsche Kaiser den Immediateiter bersehen hatte. Dieselbe lautet: „Ich wünsche, daß der Botschafter, General von Schweinitz, mit meinem aufrichtigsten Danke beauftragt werde für die ebenso interessante, wie mich hoch erfreuende Gabe des Polals der Deutschen in Moskau, welcher noch am 24. in meine Hände gelangte.“

Der Polal besteht — wie die „Moskauer Deutsche Zeitung“ berichtet — aus einundzwanzig Thalerstücken, während eine große Denkmünze aus der Zeit des großen Kurfürsten den Deckel bildet. Die Vorderseite desselben zeigt den gewaltigen Herrscher in einer so vorzüglich scharfen Prägung, wie sie bei deutschen Denkmünzen der letzten Jahrzehnte außerordentlich selten ist, ja kaum gefunden wird. Diese Denkmünze ist geschlagen im Jahre 1663, um die Besiegereitung Preußens und zwar des unabhängigen Herzogtums zu feiern; es findet sich deshalb an der Umlaufseite bereits der Titel: „Superior dominus dux Prussiae.“ Der Revers der Medaille ist ebenfalls diesem Ereignis gewidmet. Man sieht den kurbrandenburgischen Adler, auf dessen Flügeln sich zwei kleinere erheben, während er in der rechten Klaue das Schwert mit der Devise: „defendit“ hält, um anzudeuten, daß Brandenburg zu verteidigen weiß, was es einmal erworben hat, aber es versucht auch Neues zu erwerben und deshalb steht auch das „et angat“ nicht, so daß das „allzeit Meister des Reichs“ noch auf den Superior Dominus dux Prussiae seine Anwendung findet. Die lange Klaue des Adlers hält eine Krone mit eben dicker Inschrift: „Dom. sup. Prussiae“ fest umspannt.

Der äußeren Form nach zu schließen, scheint es die sogenannte Kaiserkrone zu sein, ob und welcher Gedanke jedoch dadurch ausgedrückt werden soll, lassen wir dahingestellt sein. Um das Ganze schlägt sich der Begriff: Nos imbollem seruos progenerant aquilo columbam. (Stolze Adler erzeugen keine schwächliche Taube.) Es ist dieselbe Inschrift, welche, wenn wir nicht sehr irren, vor wenigen Jahren in dem Knopf des Nicolaihukmes zu Berlin gefunden wurde, und zwar auf einem Documente aus derselben Zeit. Damals erregte die betreffende Inschrift viel Aufsehen und wurde vielfach besprochen; auf jeden Fall ist sie ein sicheres Zeichen, daß wir ein äußerst seltenes und wertvolles Denkstück vor uns haben.

Die Worte aber „defendit et angat“ scheinen dem kurbrandenburgischen Patrioten, oder wer sonst den Becher hat anstrengen lassen, das leitende Motto für die Auswahl der Münzen gegeben zu haben. Erblickte er doch in seinem Herkunftslande „sempor Augustus“, den wahrhaftigen Meister des Reichs“ und zugleich den Vertreter des Protestantismus, während Habsburg und das albertinische Sachsen, die berussten führen, ihre Aufgabe nicht erfüllt und im Westen wie im Norden deutsche Länder dem Feinde preisgegeben hatten. Darum wählte er aus beiden Häusern je ein Bilderaar, Ferdinand II. und Leopold, sowie Christian und Johann Georg. In der oberen und unteren Reihe befinden sich zwölf Münzen von Ferdinand II., selbstverständlich als Erzherzog von Österreich, schon des kaiserlichen Respectes halber, an der mittleren dagegen acht mit dem Bildnis Leopold's aus den Jahren 1620 bis 1624. Letzterer, der jüngere

Sohn Erzherzogs Karl von Steiermark, war längere Zeit Bischof von Passau und Straßburg, sowie Markgraf von Burgau, bis er zuletzt seine priesterliche Würde niedergelegt, um sich mit der schönen Claudia von Medici zu vermählen.

An diese eben erwähnten Münzen schließen sich je zwei von Christian und Johann Georg von Sachsen; Ersterer wählten die Protestanten nicht zum Hause der Union, und er stand deshalb zu Österreich. Letzterer hat während des dreißigjährigen Krieges, wenige Jahre abgerechnet, treu zu Ferdinand II. und III. gehalten.

Wie aber der Polal seinen Weg nach Moskau gefunden, darüber lassen sich keine Vermutungen, geschweige denn ein sicherer Nachweis aussstellen. Nur hat er aber, Dank dem Patriotismus der Deutschen in Moskau, wieder den Weg in die Heimat zurückgelegt und befindet sich als ein sinnreiches Geschenk in den Händen, in die er gehoben.

## Unglücksscenen aus der Lauts.

Ein Besuch unserer von so schwerem Unglück heimgesuchten Lausitz bietet Bilder, wie sie auf den Schlachtfeldern kaum schrecklicher gefunden werden können, und wenn sich auch die Theilnahme und Mithilfegeschäftigkeit in den weitesten Kreisen regt und Comités und Verbände nach Möglichkeit zur Linderung der Not beizutragen suchen, so wird doch eine lange Reihe von Jahren vergehen, ehe die äußersten Spuren verschwinden. Mancher der Bewohner wird sich, da ihm die Wasserschlüsse außer Haus, Feld- und Gartenfeldern auch Grund und Boden weggerissen hat, genötigt sehen, an irgend einer anderen Stelle ein neues Heim zu gründen, schon um nicht wieder und immer wieder an die durchlebten entsetzlichen Stunden erinnert zu werden, die ihm das Theuerste, was er besessen, geraubt.

Es ist nun ganz natürlich, daß sich die Presse fortlaufend in eingehender Weise mit Berörtschung der aus den betreffenden Gegenden kommenden Nachrichten beschäftigt, um unausgesetzte Theilnahme und Mithilfegeschäftigkeit zu erwecken, und es dürfte deshalb auch nachstehende Episode, welche uns vor wenigen Tagen an Ort und Stelle erzählt wurde, mitgetheilt zu werden verdienen.

Von der schnell hereinbrechenden Fluth wurde auch das Haus eines Stellmachers betroffen, in welchem sich der Besitzer, dessen Mutter, Schwester und ein 5jähriges Kind der letzteren befanden. Das Wasser rieß mehr und mehr in den unteren Räumen, so daß die Familienmitglieder genötigt wurden, auf Tisch und Stühlen vor den eindringenden Wassermassen einigermaßen Schutz zu suchen. Da plötzlich durchdrach die Fluth die Fenster und wälzte sich durch das Zimmer nach dem Hausschlüsse, gleichzeitig auch die Hausschlüsse einbrachend. Der Mann wurde von diesem unvorstellbaren Strome ergripen und in die Wellen hinausgerissen. Es gelang ihm aber mit Hilfe zur Rettung herbeigeeilter Männer, nach einiger Zeit wieder aus den Fluthen herauszukommen. Sein erster Gedanke waren die im Hause zurückgebliebenen Seinen, und als er Dijenigen, die ihn gerettet hatten, nicht begegnen konnte, zur Rettung seiner Angehörigen nochmals zurückzufahren, riß er sich von den Männern, welche ihn zurückhalten wollten, los und sprang weiter oberhalb wieder in die Fluthen. Mit großer Anstrengung und von glücklichen Befällen beginnig brachte er es auch dahin, sein Haus wieder zu erreichen und bis zum Wohnzimmer sich durchzuarbeiten. Hier hatte sich unterdessen die Großmutter auf den Schrank geflüchtet, während die Tochter das Kind im Arm mit der Hand das Fensterkreuz umklammerte. In dem Augenblicke, als der Mann ins Zimmer zurückkam, hob das Wasser den Schrank aus und warf ihn um, wobei die Frau ins Wasser stürzte. Mit Mühe gelang es dem Manne, die vor Angst und Schrecken halb ohnmächtige Frau zu umfassen und mit ihr ebenfalls am Fenster Schutz zu suchen, hier nun mit schwerem Herzen das Weiter erwartend, da an eine Hilfe von außen nicht mehr gedacht werden konnte. Nach wenigen Minuten sahen die Unglücklichen, wie an der Strom zugewandten Haustür grobe Risse entstanden und ein Theil der Wand mit weggerissen wurde. „Das ist unsere letzte Stunde“, rief der Mann, woran die Tochter zu dem auf ihrer Schulter sitzenden Kind sagte: „Kind, bete!“ Das kleine Mädchen kannte nur sein Abendgebet, welches es von der Mutter gelernt hatte, und sprach auch hier leise die gewohnten Worte. Als es mit seinem Gebet zu Ende gekommen war und die von den Fluthen Eingeschlossenen sich in der Wohnung umzahnen, bewertern sie an der Wand einen dunklen Streifen. Welche Gefühle mögen die Herzen dieser Menschen, die sich unrettbar verloren glaubten, bewegt haben, als sie Das haben; es war ja ein untrügliches Zeichen, daß das Wasser zurückging; die größte Gefahr war vorüber und die Rettung sicher.

Eine zweite Episode dürfte für die Treuerzigkeit der Bewohner jener Gegend zeigen. Eine ältere Frau saß auf den Trümmern ihres von den Wasserschlüthen zerstörten Hauses. Als man fragte, was sie gerettet habe, lautete die Antwort: „Kun ja, wir hatten ein hübsches Häuschen, Garten und Feld, Alles hat die Fluth zerstört und weggerissen, mein Mann war auch dabei, aber Der ist Gott sei Dank gerettet worden, und Das ist doch das Beste, alles Uebrige wird sich wohl mit Gottes Hilfe wieder eringen lassen.“

Möchten auch diese Mittheilungen mit dazu dienen, unsere Leser anzuregen, ein Scherlein beizutragen zur Linderung der Not in der Oberlausitz.

## Musik.

### Carola-Theater.

Hätte ich es nicht schwarz auf weiß, daß Herr August Kindermann, der als Hans Stadtinger in „Lordings“ „Waffenschmied“ am Mittwoch wahre Beifallsstürme entlockte, am 6. Februar 1816 geboren ist, ich würde es nicht glauben. Die Stimmen werden ja in der Regel nicht, wie der Wein oder die Streichinstrumente, mit den zunehmenden Jahren besser; mit dem Reiz der Jugend geht meist ein gut Theil unmittelbar treffender Wirkungsfähigkeit verloren, die dann aus anderer Weise erzeigt werden muß. Leicht wird das dem Sänger, der immer aus vollem, warmem Herzen singt und dies dann frisch zu erhalten weiß. Das aber ist bei dem Veteran der Baritonisten, Herrn Kindermann, in seltemem Grade der Fall. Vehement und Lebhaft lachen den jungen prächtigen Sängern noch aus den Augen und verleihen seinem Spiel und Gesange jenen wunderbaren Zauber, der den Jungenkreis zu ersezten vermag. An seinem Couplet „Auch ich war Jungling mit lockigem Haar“ sonnte sich daher auch das Publicum nicht fast hören und verlangte immer wieder neue Strophen; aus ihm namentlich war zu ersehen, daß für ihn „die törichte Zeit“ nicht „war“, sondern daß sie immer noch „ist“. Man merkte es allen Mitpielenden an, mit welcher Freude sie dem alten prächtigen Herrn secundirten; Allen voran das Künstlerpaar

Lohmann und Egli, als das Urgebet gespielt wurde, unter dessen Herrschaft „das goldene Zeitalter“ blühte und ein Unterschied zwischen Herr und Diener nicht vorhanden war, unter der Herrschaft des Kreuzes als Geburtstag Christi, des Wiederbringens der Freiheit. Die „Rosenkranze“ haben indeß buddhistischen Ursprung und sind erst mit den Kreuzzügen nach Europa gelommen. Das Marien- oder Rosenfest der katholischen Kirche entstand vollends erst 1572 nach der Schlacht bei Lepanto, in der sich die Mutter Gottes den Christen so hilfreich gegen die Türken erwiesen hat.

Frankreich ist lange das Land der Rosen geblieben. Im 14. Jahrhundert kam der Rosenkranz in Rouen demjenigen in Rom gleich. Die Parlamente wurden in mit Rosen geschmückten Sälen eröffnet. Im vorigen Jahrhundert war Montpellier der Mittelpunkt der französischen Rosencultur. Gegenwärtig machen sich Lyon und Paris-Comte-Robert bei Paris den Rang streitig. Alljährlich findet hier ein Rosenfest mit großer Ausstellung statt. In Paris-Comte-Robert wohnen weit über 100 Rosenzüchter.

Die Benediciner-Mönche brachten die Rose nach England, wo sie durch die Kämpfe der weißen und roten Rose (der Habsburger Lancaster und York) eine traurige geschichtliche Bedeutung erlangte. Von England und Frankreich aus wurde die Rose im nördlichen Deutschland und Belgien eingeführt. Karl d. Große befahl die Anpflanzung der Rose in seinen Gärten. Thüringen war der Hauptzüchter der Rosencultur. Hier erwuchs auch die Legende von der heiligen Elisabeth, welche, als sie von ihrem Gemahl wegen ihres Almosenabends hart getadelt, dennoch ihrer frommen Freundschaft nachgebend, eines Tages überrascht wurde, wie sie mit einer Schürze voll Brod die Armen erquichten wollte, auf Besragen ihres Gemahls sich der Notlüge bediente — (Heilige durften nicht über 100 Rosenzüchter). — Sie habe Rosen in der Schürze, und die Brodtüte auch wirklich in Rosen verwandelt hab.

Das Belgien und Holland nicht juristisch liegen, braucht von Ländern, in denen die Blumenzucht ganz besonders gepflegt wird, nicht noch besonders betont zu werden. In Böhmen und Österreich gefiehlt viel für die Rosencultur. Selbst Rußland steht trotz seines ungünstigen Klimas auf der Höhe der Rosenzucht. In Saratow-Selo überzicht ein am Spalier gegossener Rosenstock der Sorte Marschal Niel die ganze Wand eines Gewächshauses und liefert Tausende von Blüthen. Im Süden von Rußland werden auch Rosenfest gefeiert unter dem Namen „Rosalien“, ein kleberbleibsel der alten Hochzeit feiern sollen.

Die Türkei cultiviert die Rosen hauptsächlich nur zu Handelszwecken, indem sie auf ihnen Rosenöl, Rosenwasser u. s. w. bereitet. Besonders geehrt ist die weiße Rose, da sie aus einem Schwertstropfen Muhammeds entsprossen sein soll. Kein Türk wird auf ein weißes Rosenblatt treten, er heißt es auf. Die Rosenernte in dem berühmten Thale von Kazanlit am Südbabang des Balkangebirges scheint, wie man aus Philippopol vor einigen Wochen schreibt, eine außerordentlich reiche und eindrückliche Ernte werden zu wollen, während sie im letzten Jahre nur eine mittelmäßige war. Das Einsammeln der Rosen bietet Anlaß zu Aussögen und Vergnügungsparthen an den Fuß des Balkangebirges, wo man zu dieser Zeit viele englische, russische und sonstige Touristen antrifft. Das Schauspiel, welches 10 Tage dieser ungeheuren Rosenwald bietet, ist einzig in der Welt, die Luft ist in einem Umkreis von 25 bis 30 Kilometern buchstäblich mit dalmatischen Düften geschwängert. Der von dem Extrat der Rosen eingebrachte Betrag bildet ein ziemlich ansehnliches Capital im öst-europäischen Budget; er beläuft sich genöthig auf 2 Millionen francs. So sind denn, dank einigen zeitgemäßen Regenfällen, die Einnahmen des Schauspiels gesichert und in die Provinz im Stande, finanziell bis zum nächsten Jahre zu bestehen.

Gegenwärtig ziehen die Rosenzüchter unter den verschiedenen Rosennamen an 6000 Sorten. Der Rosenzüchter Ernst Berger in Röhrig pflanzte 1857 auf 4 Hektaren Landes 2000 Spielarten; Soubert und Nottig in Luxemburg haben in ihrem Katalog stets gegen 1500 Sorten, obwohl sie jährlich die schlechteren aussuchen und nicht wieder in den Handel bringen; sie werden stets durch neuere, meist bessere Einführungen, teilweise eigene Züchtungen ersetzt.

In Deutschland sind außer den schon erwähnten als vorzügliche Rosenzüchter berühmt: F. Degen in Röhrig, Kiesewetter in Genthin, Krause in Raundorf bei Dessau, Radt in Schöneck bei Magdeburg, Kutschler in Dresden, Wagner in Leipzig u. v. a.

J. L.

**Tivoli.**

Wenn Tivoli, die alte Römerstadt Tibur, einst zur Kaiserzeit als ein gefürchteter Sommeraufenthaltsort römischer Patrizier gegründet, der Lieblingsort des Horaz gewesen, so darf wohl auch die Übertragung dieses Namens auf eine moderne Villenagutur Leipzigs ganz gewiß seine Berechtigung haben. Unsere Stadt erfreut sich dessen. Einem günstigen Umstände haben wir es allerdings zu verdanken, daß bei dem in Frage kommenden Sommerfest Schranken der Abgeschlossenheit niemals bestanden haben, dagegen der freie, ungehinderte Verkehr in den Räumen und Anlagen des gebauten Anwesens sich mit Rücksicht auf dessen der Allgemeinheit dienenden wirtschaftlichen Zweck entfalten konnte.

Im Sommer gibt das "Tivoli" seinem Namen erschöpfende Bedeutung. Besonders es auch nicht die beschränkte Exklusivität seines Vorbildes in der Aufnahme Weißgerber Patrizier, so geschieht es in weit höherem Grade den beachtenswerthen Vorzug, sich als beliebter Sammelpunkt und Verkehrsort für seine Kreise und bürgerliche Familien, namentlich aus der Südvorstadt, zu erweisen. Man kann ja für diesen Fall hinreichend den prächtigen Platz mit seinen hohen, frischgrünen Bäumen, mit dem wohlausgelegten Wannenstuhl und dem geschmackvollen Auspuffraum von Orangenbüschen.

Ein aufmerksamer Betrachter wird, Herr Ernst Busch, leitet mit umsichtigem Blick den Betrieb. So kommt es, daß dem Etablissement vom Tag zu Tag vermehrte Zugkraft zu eignen wird, geboten durch gebiegene Concerte verschiedener Galerien und auf der Höhe erhalten durch dauernden und wohlbegrußeten Auf einer guten Göse mit den sonstigen Annehmlichkeiten von Küche und Keller.

**Aus Stadt und Land.**

† Dresden, 22. Juni. Um nahen Striesen ist am vergangenen Sonnabend die nach dem Plane und unter Leitung des Architekten Möbel (des Erbauers der hiesigen Johanniskirche) dafelbst neuerrichtete Kirche der böhmischen Erlanzen-Gemeinde feierlich eingeweiht worden. Die Spangen der königlichen Behörden und der Geistlichkeit, sowie Vertreter der Stadt Dresden wohnten der erhebenden Feier bei. Die Weihereide hielt Superintendent Dr. Franz aus Dresden. Den ersten Gottesdienst verrichtete der Seelsorger der böhmischen Gemeinde, Pastor Keller. Das in gotischem Stile gehaltene, massiv aus Sandstein ausgeführte und mit einem durchaus massiven Glockenturm versehene neue Gotteshaus erhielt bei der Weihe den Namen Salvator- d. h. Erlöserkirche beigelegt, und zwar zur Erinnerung an

das von den seiner Zeit aus Böhmen ausgewichenen und nach Dresden übergesiedelten böhmischen Protestanten zuletzt innengebaute Gotteshaus, die S. Salvator-Kirche zu Prag. Die in den Jahren 1620 bis 1632 wegen ihres Glaubens aus Böhmen vertriebenen Protestanten bildeten in dem damals noch bestehenden Dresden, wohin sich die Mehrzahl derselben gewendet hatte, eine eigene Gemeinde.

Sie erhielten von dem Kurfürsten Johann Georg I., welcher die Ausgewiesenen freundlich aufgenommen, Ländereien „auf dem Sande“, rechts der Elbe, angewiesen und legten dort mit dem „neuen Anbau“ den Grund zu der jetzigen Amtstadt. Die meisten der eingewanderten Böhmen, von denen nur wenige ein Wort Deutsch verstanden, beschäftigten sich mit Gartenbau und verwandelten unter ihren fleißigen Händen gar bald den „toten Sand“ in einen fruchtbaren Garten. Die böhmische Colonie ist zwar längst in der Neustadt aufgegangen, nur die „Böhmischa Göste“ erinnert heute noch an die Stätte, wo sich einst die böhmischen Protestanten niedergelassen. Diese unterhielten unter sich eine eigene Kirchengemeinschaft und bildeten somit einen Vereinigungspunkt für alle in Sachsen eingewanderten Böhmen.

Der Gottesdienst ward ursprünglich in einem Privathause und in tschechischer Sprache abgehalten.

Im Jahre 1650 erhielt die „böhmische Erlanzen-Gemeinde“ wie sie fortan genannt wurde, vom Kurfürsten Johann Georg I. die alte Johanniskirche

vor dem Pirnaischen Thore zur Benutzung eingeräumt, wofür sie in einem rührenden Schreiben dem Fürsten ihren „tießen Dank“ aussprach, „weil ihnen nichts Höheres, nichts Trostlicheres habe begegnen können.“

In dieser Kirche haben die böhmischen Erlanzen 210 Jahre lang und zwar bis zum Jahre

1837 in tschechischer, von da an in deutscher Sprache

Gottesdienste abgehalten. Weil die Kirche

unheilhaft geworden und dem Bebauungsplane der

Pirnaischen Vorstadt nicht entsprach, wurde sie

im Jahre 1860 abgebrochen. Am Silvesterabend

1860 hielt die inzwischen anfehnlich gewachsene und

zu eigenem Vermögen gelangte Gemeinde ihren

letzten Gottesdienst in jener Kirche ab. Von da

ab war sie auf die Wiederherstellung der hiesigen

Waisenhauskirche angewiesen, bis sie endlich dazu

verschafft, sich ein eigenes Gotteshaus zu bauen.

Um Dorf Striesen wurde ein passender Platz erworben, am 9. October 1878 der Grundstein zu

der neuen Kirche gelegt, am 10. Juli 1879

tonnte bereits die Hebeleiter, am 28. November 1879

die Glöcknerstiftungen und nun steht die prächtige Kirche da in ihren schönen Formen, ein

Weißerfüllt der Baukunst, eine Größe der ganzen

Gegend. Auch die innere Ausstattung, Altar,

Kanzel und Taufstein, die Paramente, Stühle &c.

sind stilvoll und bei aller Einfachheit edel gehalten.

Sie enthält 840 Sitzplätze, kann aber bis zu 1500

Gottesdienstbesucher fassen. Die gesammten Baukosten,

einschließlich der Beschaffung der Glöckner und der

Orgel, belaufen sich auf 150,000 Mark, welche

Summe lediglich auf den Vermögen der böhmischen Erlanzen-Gemeinde bestritten wurde.

† Dresden, 23. Juni. Das hiesige Siegesdenkmal — ein marmornes Standbild der "Germania" mit Nebenfiguren auf granitem Sockel — welches auf dem Altmarkt aufgestellt werden wird, ist in seiner künstlerischen Ausführung so weit vorgeschritten, daß dessen Enthüllung am Sonntage, den 2. September, erfolgen kann. Bildhauer beweist man, daß bis zu diesem Termine die Bildhauerarbeiten fertig gestellt werden würden; nach den neuesten, dem "Dresden. Anz." aus Florenz zugewandten Nachrichten sind jedoch die dem Bildhauer Henze für das Dresdner Siegesdenkmal in Ausführung übergegangen fünf großen Marmorskulpturen nicht vollendet, sondern auch bereits verpaßt und harren der Ueberführung nach hier. Der in der Mitte des Altmarktes aufgestellte Unterbau, welcher das Denkmal zu tragen bestimmt ist, geht bereits seiner Vollendung entgegen. — Dem Beruhmten nach wird die Leitung der neuen Amtshauptmannschaft Dresden rechts der Elbe dem bisherigen interimistischen Verwalter der gesammten Dresdner Amtshauptmannschaft, von Weißsch. übertragen werden, während für die Amtshauptmannschaft Dresden links der Elbe (Dresden-Alstadt) der Amtshauptmann Schmidt aus Döbeln ausserordentlich ist.

† Zwickau b. Dresden, 23. Juni. In unserem friedlichen Dorfchen graut seit einiger Zeit das Scharlachrothe und die Diphtheritis, und beide unheimliche Krankheiten scheitern an dem Unterstand unserer Bauern. Die Anordnung des "Städt. Begegnungs" für die an dem so ansteckenden Scharlach Verstorbenen wird von keiner Seite beachtet. Die Kérze und der Pfarrer beleben die Bauern, daß das Aufbahnen der Leichen zur "Leichenhau" in den engen dumpfigen Wohnungen und das Absingen von Kirchenliedern am offenen Sarge nur dazu angebahn sei, den Ansteckungsstoff weiter zu verbreiten; indessen alle Warnungen sind in den Wind gesprochen und der gespenstige Sensenmann arbeitet ruhig weiter. Als unser Pfarrer dieser Tage einem beglückten Bauern, der sein am Scharlach gestorbenes Kind begrab, allen Ernstes zuredete, das Aufbahnen und Leichenfingen zu unterlassen und sein Kind "ohne Sang und Klang" beerdigten zu lassen, berichtete der Betreffende den Pfarrer an: „Na, da scharrt die Leiche nur alleine draußen ein, wer kommt schon lange nicht!“ Bei solchem Unverstände sollte von Amts wegen etwas geschehen, um unter Androhung von Strafen das "stille Begegnung" der an ansteckenden Krankheiten Gehorbenen herbeizuführen. Ein Zwang in dieser

Bereichung ist bei uns, bis jetzt leider noch nicht ausgeübt worden. Und in sanitärer Beziehung wäre ein solcher Zwang wohl geboten!

— Von den Unglücksfällen der Oberlausitz wird geschrieben, daß an ein Befestigen der Trümmer vor der Hand nicht zu denken sei, da der Verkehr zu Wacker im ganzen Thale als ein Ding der Unmöglichkeit erscheint. Zwar arbeiten die Bionniere unermüdlich an der Herstellung von Holzbrücken, doch werden noch Wochen, ja Monate vergehen, bevor eine nur irgendwie passierbare Straße von Bernstadt nach Berzdorf hergestellt sein wird. Mehrere Compagnien des 102. Infanterie-Regiments arbeiten an der Ausbeziehung der Chaussee, doch dürften auch hierzu Monate erforderlich sein, um irgend etwas zu erreichen, da die Straße stellenweise auf 30 Meter Höhe und 6 bis 7 Meter Tiefe vollständig durchbrochen ist und ziemliche Leiche bildet. Die zur Zeit noch in Zittau garnisonirenden zwei Compagnien hatten bisher im Beisein sämtlicher Offiziere, auch des Regiments-Commandeurs, einen Feldmarsch durch die betroffenen Ortschaften. Aus Dresden traf am Montag Vormittag über Herrenhut der Commandeur des Pionier-Bataillons ein, um seine Truppen zu inspicieren; überhaupt ist der Besuch der Unglücksfälle schon im Laufe der vergangenen Woche, namentlich aber am Sonntage, ein so enormer gewesen, daß die Touristen hungrig und durstig, wie sie gekommen, wieder weiter gehen muhten, da sowohl in Bernstadt als auch im Pleißenthal schon im Laufe des Vormittags Mangel an Nahrungsmitteln eintrat, überdies aber alle Lebensmittel nur in Höhe nach den Oberen geschafft werden können. Man schätzt die Zahl der am Sonntag erschienenen Besucher auf circa 20,000 Personen und noch täglich durchziehen ganze Karawane die heimgesuchten Ortschaften, in denen sich sonst wochenlang kein Tourist mehr liegen ließ.

† Leipzig, 23. Juni. Der auf dem Transport von Meissen nach Zwickau entsprungene Delonox-Porenz aus Hermannsdorf bei Annaberg ist am gestrigen Morgen durch die Gendarmerie und die Polizeibeamten von Groitzsch dort aufgegriffen und noch im Laufe des Tages nach Meissen befördert worden.

(Eingebracht.)

In den Schauspielen verschiedener Delicatessenhandlungen sieht man alle Wochen 4-5 Tage lang dem Sterben nahe Hummern und andere Seezehre ausliegen. Wenn man bedenkt, daß die armen Thiere, die doch nur im Wasser leben, die lange Fahrt von der Meeresthüte bis hierher schon haben aufzuhalten müssen, so würde ich doch, es wäre nicht mehr als menschlich, die Thiere bei Ankunft sofort zu töten oder selbige wieder in häufig erzeugtes Seewasser zu legen. Obgleich Leipzig jetzt zwei Thierschutzvereine besitzt, so hat doch noch keiner dieser armen Thiere gedacht.

# Kundmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, dass die k. k. priv. allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt die Ausgabe von neuen

## 4 1 0 4 2 0 igen Gold-Pfandbriefen.

beschlossen und dieselbe an ein Consortium gegeben hat.

Diese Pfandbriefe werden auf österreichische Gulden in Gold, französische Franken und deutsche Reichsmark, und zwar im Verhältniss von 100 Goldgulden = 250 Francs = 200<sup>1/2</sup> Reichsmark lautet und in Appoints von:

Goldgulden 100 = Francs 250 = Reichsmark 200<sup>1/2</sup>,

" 200 = " 500 = " 405

" 500 = " 1250 = " 1019<sup>1/2</sup>,

Goldgulden 1000 = Francs 2500 = Reichsmark 2025

" 5000 = " 12,500 = " 10,195

" 10,000 = " 25,000 = " 20,250

ausgegeben werden. Die Pfandbriefe werden mit halbjährigen Coupons versehen sein, deren erster am 1. November 1880 fällig ist, und die in den vorstehend angeführten Währungen in Wien, Paris, Berlin, Hamburg, Frankfurt a.M. und eventuell an anderen Plätzen bei den zu bezeichnenden Einlösungsstellen bezahlt werden.

Die Uebernehmer dieser Pfandbriefe haben sich bereit erklärt, den Inhabern der, in der dreissigsten Ziehung verloosten 5%igen Pfandbriefe, sowie den Inhabern der vorstehend im Umlauf befindlichen, noch nicht verloosten 5%igen Gold-Pfandbriefe, deren Umtausch gegen die neuen 4 1/2%igen Gold-Pfandbriefe unter den nachstehenden Bedingungen frei zu stellen:

1. Die Besitzer solcher 5%iger Pfandbriefe haben mittelst besonderer, arithmetisch geordneter, in duplo auszufertigender Anmeldebescheinigung von hiesiger Pfandbriefanstalt, nämlich:

- In Wien: bei der k. k. priv. allgemeinen österr. Boden-Credit-Anstalt.
- Berlin: bei der Deutschen Bank.
- - - bei den Herren Delbrück Leo & Cie.
- - - bei den Herren Mendelsohn & Cie.
- - - bei den Herren Rob. Warschauer & Cie.
- Bremen: bei der Filiile der Deutschen Bank.
- Dresden: bei der Dresdenner Bank.
- Frankfurt a.M.: bei der Deutschen Vereinsbank.
- - - bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank.
- - - bei dem Frankfurter Bankverein.

In Hamburg: bei den Herren L. Behrens & Söhne.

bei der Filiile der Deutschen Bank.

## Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

- München: bei der Bayerischen Vereinsbank.
- Stuttgart: bei der Königl. Württembergischen Hofbank.
- - - bei der Württembergischen Vereinsbank.
- Basel: bei dem Basler Bankverein.
- - - bei der Basler Handelsbank.

In Paris, Amsterdam und Brüssel: bei der Banque de Paris et des Pays-Bas, und deren Filialen, ihre Absicht von dem ihnen eingeriumten Rechte Gebrauch zu machen, anzumelden und unter Einem die zum Umtausch bestimmten 5%igen Pfandbriefe nebst sämtlichen noch nicht fälligen Coupons zu erlegen.

2. Die Besitzer erhalten dagegen von der betreffenden Conversionstelle ausgefertigte Conversionsscheine über den gleichen Nominalbetrag der neu emittirten 4 1/2%igen Pfandbriefe, gegen welche spätestens am 15. September 1880 die definitiven 4 1/2%igen Gold-Pfandbriefe bei derselben Conversionstelle zu erheben sind.

3. Gleichzeitig mit obigen Conversionsscheinen wird den Einreicher eine Bonification von 1% in Gold vom Nominale der neu anzufolgenden 4 1/2%igen Pfandbriefe und 1/2% als Entschädigung für die Zinsdifferenz vom 1. Mai bis 1. November 1880, daher zusammen

## 1 1/4 % in Gold baar bezahlt.

4. Sofern bei Einreicher der 5%igen Pfandbriefe noch nicht fällige Coupons fehlen, ist der Betrag derselben von dem Einreicher baar zu vergüten.

Die Nummernliste der am 18. Juni c. bei der 30. Verlosung der 5%igen 50jährigen Gold-Pfandbriefe der k. k. priv. allgem. österreichischen Boden-Credit-Anstalt genossenen Stücke, sowie das Verzeichniß der bei den früheren Verlosungen gezogenen, aber bisher noch nicht zur Einlösung präsentierten Stücke werden bei allen oben angeführten Conversionstellen auf Verlangen unentzettlich verfolgt.

Die Versetzung der gesogenen Stücke hört mit dem 1. November 1880 auf. Die Coupons derselben werden zufolge Art. 146 der Statuten zwar fortan ausgesetzt, jedoch wird der Betrag bei der Einlösung der Pfandbriefe vom Capital in Abzug gebracht.

Wien, am 20. Juni 1880.

Die Direction

*der*  
**k. k. priv. allgem. österreichischen Boden-Credit-Anstalt.**

## Der „Dresdner Anzeiger“

Komblatt des Königlichen Bezirksgerichts, der Königlichen Polizei-Direktion und des Rathes zu Dresden, das dritte, seit dem Jahre 1750 am bislangen Blatte Morgens 7 Uhr erscheinende und dermalen in einer Auflage von 11,000 Exemplaren verbreitete Tageblatt, erhält am 1. Juli 1880 ein neues Abonnement. Der Bezugspreis einschließlich der Postgebühr beträgt für ein Vierteljahr 4 Mark 50 Pfennige und wollen sich auswärtige Abonnenten an daß ihnen jundoch gelegene Postamt wenden. Die Verbindung des Blattes nach den einzelnen Postanstalten erfolgt mit den ersten Courier- und Morgenjüngern.

Der Dresdner Anzeiger gibt täglich eine vollständig orientierende politische Uebersicht, ausführende politische Artikel, Berichte über die Verhandlungen des Reichstags und sämtlichen Landtages, und in Verbindung hiermit die neuesten Telegramme, einschließlich aller in der Nacht eingehenden Bepeichen, so auch die neuesten Wetterberichte der deutschen Seewarte. Zahlreiche unterhaltende und belehrende Artikel, die Predigtung aller wichtigen Versammlungen und die Sächsischen und Dresdner Tagesneuigkeiten, sowie die neuesten Theatralen und Kunstdenkmäler ergänzen die reichhaltigen Mittheilungen. Ferner berichtet der Dresdner Anzeiger in einer besonderen Seite alljährlich über die an der Dresdner Börse notirten Kurste, über die bis Jahreszeit telegraphisch eingegangenen Schluss- und Abend-Courte von Leipzig, Berlin, Frankfurt a. M., Wien, Paris und London, ingleichem über die Notirungen der größeren Betriebsmärkte, und bietet in dieser Handels- und Wollforschäftlichen Abteilung wertvolle Nachrichten für Geschäftsmen, veröffentlicht weiter die vollständigen Settel der sämtlichen Dresdner Theater und bringt alljährlich die amtlichen Mittheilungen der Stadtkämmerer zu Dresden, sowie Berichte über die in den Parochien Dresden kirchlich vollzogenen Taufen und Trauungen. Außerdem erscheinen im Dresdner Anzeiger die vollständigen Gewinnlisten aller Lotterien der Königlich Sächsischen Lotterietothe am Morgen des derziehung folgenden Tages.

Der Inseratenkatalog des Dresdner Anzeigers enthält obigeleitliche Bekanntmachungen und allgemeine, nach feststehenden Rubriken geordnete Annoncen. Der Inserationspreis für die sechsmal gesetzte Bürge ist auf 15 Pfennige normirt, während die dreimal gesetzte Seite unter der Rubrik „Eingesetzt“ mit 40 Pfennigen berechnet wird. Inserationsaufträge wolle man direct an daß unterzeichnete AdressComptoir, als den Herausgeber des Dresdner Anzeigers, adressiren.

Dresden, im Juni 1880.

**Königl. Sächs. Adres-Comptoir.**  
Hauptexpedition: Altstadt, Neumarkt 22, I.  
Filialexpedition: Neustadt, Hauptstraße 11, I.

■■■ 75 Tausend Abonnenten. ■■■

## Berliner Tageblatt

die bei Weitem

geleseneste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.

### Vorzüge des Blattes:

Wir sind in der glücklichen Lage, unseren Lesern im nächsten Quartal die neue Novelle von

**Paul Heyse**

„Die Hexe vom Corso“  
liest zu können. Sofern erscheint von

**Wilkie Collins**

„Jezabels Tochter.“  
Dieser in höchster Grade spannende Roman des berühmten englischen Autors wird sicherlich die weitgeholtesten Erwartungen befriedigen.

Unabhängig politische Haltung.  
Special-Correspondenten an allen wichtigen Plätzen und in allein diesen verschwundenen Nachrichten; bei bedeutenden Ereignissen umfassende Special-Telegramme.

Ein eigenes parlamentarisches Bureau liefert das Blatte schnell und zuverlässige Berichte.

Vollständiges Handelszeitung nebst completem Coursettel.

Sorgfältig gesuchte Localnachrichten der Reichshauptstadt.

Reichshaltiges u. interessantes Feuilleton unter Mitarbeiterschaft der vorragendsten Schriftsteller.

Besonders hervorzuheben sind noch:

drei Separat-Beiblätter:

das illustrierte Witzblatt

„ULK“ „Deutsche Lesehalle“

sowie die

Wichtigste Mittheil. über Landwirtschaft, Gartbau u. Hauswirthschaft.

Diese Fülle anregenden und unterhaltenden Lesestoffes bietet das „Berliner Tageblatt“ zu dem enorm billigen Abonnements-Preise von

(für alle 4 Blätter) 5 Mk. 25 Pf. inkl.

wodurch es sich den bis jetzt auch nicht annähernd von einer anderen deutschen Zeitung erreichten festen Stamm von 75,000 Abonnenten erworben hat. — Probe-Nummern auf Wunsch gratis und franco.

Im eigenen Interesse beliebt man die Abonnements-Bestellung

sicherstellt bei dem nächsten Postamt zu bewirken, damit die Über-

sendung des Blattes vom Beginn des Quartals ab pünktlich erfolge.



Die  
**Hallische Zeitung**  
im  
G. Schweidische Verlage  
(Hallischer Courier)

liefert beim Quartalswechsel zum Abonnement ein. Dieselbe erscheint täglich zweimal (in Morgen- und Abendausgabe) mit Aufnahme der Sonn- und Heftage. Der Abonnements-Preis pro Quartal beträgt bei Bezug durch die Post 4 Mk. 50 Pf.; Inserationsgebühren für die fünfgesetzte Corpshälfte oder deren Raum 18 Pf., für die zweitpolare Seite vor dem gewöhnlichen Inseratenanteil 40 Pf. Ehemalige Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieselbe an.

Die Hallische Zeitung, welche auch ein illustriertes Sonntags-Blatt bringt, ist das gelesene grösste Blatt im Regierungs-Bezirk Merseburg, und vielfach verbreitet in Sachsen, Thüringen und den gesammelten Thüringischen Ländern, gewährt Bekanntmachungen aller Art eine wirkliche Verbreitung unter allen Standen dieses in landwirtschaftlicher und industrieller Beziehung hervorragenden Landstriches.

## „Zum Frieden“

Weberungs-Sarbit für Leipzig und Umgegend.  
Bei direkter Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Preisen der Kommission auf Gute gerednet.  
Bei Bestellung der Beisenfert. und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet.  
Gustav Schulze,  
Bureau und Bergmagazin Windmühlenstr. Nr. 7b.

**Siemens & Halske's** neue Patent-Dampfsprecher und vollständige Anlagen empfiehlt zu Fabrikpreisen Ad. Busch, Tel. 129, Dresden, Pragerstraße 25, I.

Soeben erschien die 11. verbesserte Auflage:

„Die sofortige Rettung von Krankheit und Verletzung ihrer älteren und jüngeren Folgen.“

Ein Wort zur Warnung und Verhütung aller Drogen, welche von diesem schrecklichen Unfall geheilt und wieder in sicherem Besitz von Gesundheit und Familienglied gelangen wollen.

Dieses schöpferische Werk wird für 80 Pfennige in Briefmarken franco sofort zugestellt.

Deutsche Medizinische Buchdruckerei zu Niederrhein (Regio. Bremen), Bernestraße 14.

## Mithma

werden sicher geheilt von Dr. med. Meyner, Naturheilanstalt Albertabad b. Chemnitz.

Dr. med. Meyner heißt sicher chronische Krankheiten jeder Art und in morgen Sonnabend von 8—12 Uhr Reumarkt Nr. 6, II. in Leipzig zu sprechen.

## Kinder-Poliklinik.

(Universitätsstraße, Paulinum).

**Impfung** von Kindern Unmittelbar unentgeltlich jeden Sonnabend Nachm. 3—4 Uhr, mit animaler Dampfe.

Zur Entfernung fühlte, Zahne, Wurzeln und Klomponen empf. 10

**Clara Puschel,**

Sternwartenstr. 39, 2<sup>1</sup>, St. G. Turnierstr.

**Unterrichtscurve** (Einzelunterricht) in einem dopp. Buchführ. zu 18 Le. im Rechtschreibungs- u. Briefstyle zu 15 Le. im Schnell-Schön-Schreibsel zu 10 Le. im Kaufm. Rechnen zu 15 Le., sowie in allen Kaufm. Wissenschaften. Humboldtstr. 25, IV. r.

Zu einem franz. Abend-Kurse bei tücht. Lehrer werden noch 2 Thal. abgezahlt. Lehr. abzug. Thomaskirchhof 2, Hauptstand.

Russischer Lehrer gesucht. Lehr. F. G. 264 an die Filiale b. V. Ratharinentr. 18.

Gabels. Stenogr. lehrt schnell u. gründl. Adr. Gr. Fleischberg. 16, II.

## Unterricht

für Gelehr. u. Clavier nach der Methode von Teschner, auch Einübung von Opernpartien wird aus Liebe zur Kunst geboten. Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 7, 1. Etage.

Ein Studirende wünscht Unterricht im Clavier zu geben. Lehr. Kreuzen unter S. II 21, befördert die Exped. d. Vl.

Damen wird das Schneider, Maßnehmen, namentlich das Zuschniden theoretisch und praktisch in 4—8 Wochen gelehrt Promenadenstr. 6 B, III. am Westplatz.

## Reit-Unterricht

für Herren und Damen zu jeder Zeit auch Abends wird ertheilt.

Reltbahn Lohmann's Garten, auch können daselbst noch neue Pensions-Pferde aufnehmen finden, sowie Pferde zum Sureiten und Einfahren.

Möbel u. Pianos. w. Garant. lehrt gut rep. Möbel u. poliert E. Thieleman, Körnerstr. 3b.

**Original-PULSOMETER.**

C. Henry Hall.

Die Geschäfts-Beziehungen zwischen mir resp. meinem Central-Bureau und meinen früheren General-Agenten Herren Krotzschmar & Lübeck in Leipzig haben, nachdem Herr Krotzschmar aus der Firma ausgeschieden ist, seit einiger Zeit ihre Endschafft erreicht.

Ich habe deshalb die der gesuchten Firma ertheilt gewesenen Agentur-Rechte wieder an mich zurückgenommen, und die echten Pulsometer meiner Erfindung werden fortan nur direkt von meinem Central-Bureau aus geliefert. Alle anderen s. g. Pulsometer sind bloße Nachahmungen, für deren richtige Ausführung und dauernd regelmäßiges Functionieren ich nicht verantwortlich sein will.

Nene Chönauer Str. Nr. 16, Berlin, im Juni 1880.

Den 9. Mitgliedern des gew. I. Leipz. Hausfrauen-Bvereins, sowie m. g. Enarostundb.

Brode 44—48%, Raiffeis. vor.

Zucker z. Mischungen 196, 170, 150, 130, 110, 90, 70, 50, 30, 10, 5, 2, 1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/107374184, 1/214748368, 1/429496736, 1/858993472, 1/1717986944, 1/3435973888, 1/6871947776, 1/1374389552, 1/2748779104, 1/5497558208, 1/10995116416, 1/21990232832, 1/43980465664, 1/87960931328, 1/175921862656, 1/351843725312, 1/703687450624, 1/1407374901248, 1/2814749802496, 1/5629499604992, 1/11258999209944, 1/22517998419888, 1/45035996839776, 1/90071993679552, 1/180143987359104, 1/360287974718208, 1/720575949436416, 1/144115189887232, 1/288230379774464, 1/576460759548928, 1/1152921519097856, 1/2305843038195712, 1/4611686076391424, 1/9223372152782848, 1/18446744305565696, 1/36893488611131392, 1/73786977222262784, 1/147573954444525568, 1/295147908889051136, 1/590295817778102272, 1/1180591635556204544, 1/2361183271112409088, 1/4722366542224818176, 1/9444733084449636352, 1/18889466168899272704, 1/37778932337798545408, 1/75557864675597090816, 1/151115729351194181632, 1/302231458702388363264, 1/604462917404776726528, 1/1208925834809533453056, 1/2417851669619066906112, 1/4835703339238133812224, 1/9671406678476267624448, 1/19342813356952535248896, 1/38685626713905070497792, 1/77371253427810140955584, 1/154742506855620281911168, 1/309485013711240563822336, 1/618970027422481127644672, 1/123794005484496225529344, 1/247588010968992451058688, 1/495176021937984902117376, 1/990352043875969804234752, 1/198070408775193960846904, 1/396140817550387921693808, 1/792281635100775843387616, 1/1584563270201551686753232, 1/3169126540403103373506464, 1/6338253080806206747012928, 1/1267650616161241349405856, 1/2535301232322482698811712, 1/5070602464644965397623424, 1/1014120492928993079524848, 1/2028240985857986159049696, 1/4056481971715972318099392, 1/8112963943431944636198784, 1/1622592788686388927239576, 1/3245185577372777854479152, 1/6490371154745555708958304, 1/1298074230949111141791664, 1/2596148461898222283583328, 1/5192296923796444567166656, 1/1038459384759288913433312, 1/2076918769518577826866624, 1/4153837539037155653733248, 1/8307675078074311307466496, 1/1661535015614862615493296, 1/3323070031229725230986592, 1/6646140062459450461973184, 1/1329228012491890092394776, 1/2658456024983780184789552, 1/5316912049967560369579104, 1/1063382409993530738955824,

**Mein Gut**

von ca. 80 Meter, in der Nähe von Leipzig, todes und lebendes Inventar komplett. Gebäude sehr gut, Größe vorzüglich, in Familienverhältnisse, halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Öffnungen unter 0. A. 528, besonders **Haase & Stein & Vogler** in Halle a. S.

**Eine Villa**

mit großem, wohlogpflegt. Garten in bester Lage von Görlitz zu verkaufen. Reflektoren bld. Adr. sub R. 6. II 14 in der Sil. d. St. Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Der Besitzer einer schwunghaft betriebenen Brauerei mit ausgedehnter Rundschau möchte sich vom Geschäft juristisch trennen und beschäftigt seine in günstiger und schöner Lage des Saalhalls befindliche für ober- und untergeordnete Bereiche eingerichtete Brauerei unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Da hauptsächlich Verhandlungen, für thätige Geschäftsfreude geeignet. 450.000. Vermögen erforderlich. Unterhändler verbieten. Anfr. unter F. F. 476, bei **Haase & Stein & Vogler**, Magdeburg.

Zu verkaufen ist ein in der Anlage beeindruckendes Bierbrauereigrundstück, 1. St. von Leipzig. Dasselbe hat der jetzige Besitzer seit dem Gründungsjahr erstanden und wegen Krankheit des Besitzers sofort verkaufst. Auskunft erhält Neuhaldensleben, Jun. 1880.

**Eine Stellmacherei**

und Wagenbauanstalt (Specialität), nachweislich die vorgänglichste im Leipziger Umkreis, mit sicherer u. ausgedehnter Rundschau, soll mit den gut gepflegten mehrjährigen Holzworxen nebst dazu gehörigem Grundstück wegen Krankheit des Besitzers sofort an einen jahrlingsfähigen Kaufmann verkaufen werden. Anzahlung nach Reber eingommen. Franco-Löff. unter U. W. 319, „Invalidendamm“, Leipzig zu richten.

**Stellmacherei-Verkauf.**

Eine schwunghaft betriebene, in guter Lage befindliche, mit großer Rundschau versehene Stellmacherei mit großem Holz- und Hädervorrat ist wegen anderweitiger Einbeiratung sofort zu verkaufen. Sie erst. Leipzig, Moltkestr. 16, Schmiedestr. Deichmann.

Eine Töpferei mit allem Zubehör, nahezu mit gutem Rohbauboden, ist bei geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft erhält Neuhaldensleben, Jun. 1880.

**der Justizkath.**

Eine Thürdrückerfabrik mit Gießerei, auf das Vorbeibestellte eingerichtet, wird wegen Krankheit des Besitzers sofort verkaufst. Auskunft erhält Herr C. Spies, Barth, Petersteinweg 5.

**Für Schuhmacher.**

Ein älteres Kundengeschäft ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näheres St. Fleischergasse 23 im Gewölbe.

Zur Begründung einer Filiale in Leipzig sucht ein leistungsfähiges Haus der Postamente-Branche einen durchaus gebrauchten Kommanditisten mit entsprech. Vermögen. Derjenige muss unbedingt in gleicher Branche gearbeitet haben und den Artikel genau kennen. Öffnungen unter 0. E. 198 an **Haase & Stein & Vogler**, Dresden zu richten.

**Buchbinderei.**

Zu meiner im besten Range befindlichen Buchbinderei suche ich einen Theilnehmer zur Erweiterung. Einlage 1500 A. unter B. G. 29 Expedition dieses Blattes.

Für ein technisches Geschäft wird ein Theilnehmer mit ca. 20.000 A. Einlage gesucht. Kaufmännische Kenntnisse erwünscht. Ges. Öffentl. erbeten unter A. B. 7218, an Rudolf Kosse, Leipzig.

Ein erfahrener Kleiderfachmann, welcher mit Tuchfabrikanten arbeitet, sucht einen Theilnehmer, welchem mit ca. 20 bis 30.000 A. Baarbeiterlücke jährlich ein sicherer, nicht unbedeutender Reingewinn zu Theil wird. Der Artikel ist sehr konkant. Berücksichtigen keine vor. Adr. Z. 9 Exped. d. St.

Ein frequenter Gastronom mit Küstenspann, in der Provinz, 42.000 A., 12.000 A. Anz., ein II. Bauerngut 33.000 A., 6000 A. Anz., guter B. u. voll. Inventar, kostenfrei nachzuweisen. Peterstrichof 5, 3. Et.

Eine gutegebende Restauratur, Mitte Stadt, in weiten Übernahme eines anderen Geschäfts sofort billig zu verkaufen. Näheres St. Fleischerg. 7, Restauratur.

Restaurant mit Billard, billig zu verkaufen. Südstraße 52 im Bergeschäft.

Ein kleines Restaurant mit Billard ist sofort, billig zu verkaufen. Nur Selbstläufer erf. Röh. bei W. Sonntag, Reuterhof 13, II.

Familienverhältnisse halber ist sofort, außerhalb billig ein II. Delicatessen-Geschäft mit alter Rundschau zu verkaufen. Adr. R. L. 11. Lauchaer Straße Nr. 26, Restaurant.

Ein kleines Productengeschäft, besser Geschäftslage ist verhältnismäßig halber sofort billig zu verkaufen. Näheres durch L. Eschenhain, Wahlmannstr. 2, 2. Et.

1 Productengeschäft kramtheißlich, sofort zu verkaufen. Röh. Al. Windmühleng. 12 im Gesch.

**Cigarren-Geschäft,** Lage und Umsatz gut (Miete 120 A.), ist sofort für 250. verkauflich.

Näheres Weißstraße Nr. 39, parterre.

Für **Kaufleute.**

Durch Lödenschall kann ich ein alt. sehr erweiterungsfähig. Geschäft, dessen Branche ich genau kenne, von verhältnismäßig übernehmen. Nur Selbstläufer sucht ich einen freien, i. Mann, der 9000 A. verfügb. hat. Off. A. S. 18 an M. Graef, Annenstr. 10, Gasse a. S.

Zu verkaufen 2 eleg. Goldrahmen-Spiegel nebst Consolischen mit Marmorplatten Markt Nr. 16, 8. Etage rechts.

Geschäfts-Verkauf.

In einer blühenden, reichen Stadt des Vogtlands (Reichenbach) ist ein lang bestehendes Galanterie-Waren-Geschäft, verbunden mit Glas- u. Porzellan-Verkauf, mit guter Rundschau sofort zu verkaufen. Gesäßige Öffnungen erbeten manch unterm süd B. J. 533 an die Annoncen-Expedition von **Haase & Stein & Vogler** in Leipzig.

Eine kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein Warenturgeschäft (d. Colonialia-Dr. zugesch.) ist u. sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Adr. unter A. Z. P. postlagernd Leipzig.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein Warenturgeschäft (d. Colonialia-Dr. zugesch.) ist u. sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Adr. unter A. Z. P. postlagernd Leipzig.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein Warenturgeschäft (d. Colonialia-Dr. zugesch.) ist u. sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Adr. unter A. Z. P. postlagernd Leipzig.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein Warenturgeschäft (d. Colonialia-Dr. zugesch.) ist u. sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Adr. unter A. Z. P. postlagernd Leipzig.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger passend, ist sofort billig zu verkaufen.

Boltzmarssdorf, Rabenstraße 72.

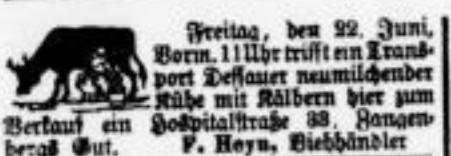
Ein kleine Steindruckerei mit Steinen und sonstigem Material, für Anfänger pass

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

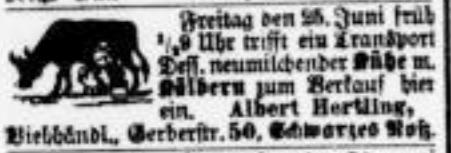
Nº 202.

Freitag den 25. Juni 1880.

74. Jahrgang.



Freitag, den 22. Juni.  
Vom 11 Uhr tritt ein Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Säubern hier zum Verkauf ein Hospitalstraße 38. Betreut ein Viehhändler F. Heyn, Viehhändler.



Freitag den 19. Uhr tritt ein Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Säubern zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schlosses Hof.



Donnerstag den 24. Juni tritt Radem. 3 Uhr 12 eine Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Säubern zum Verkauf hier ein und sieben folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberbor. Gebrüder Kässler, Viehhändler aus Cölln bei Henn an der Elbe.



Jeden Freitag steht bei dem Unterzeichneten ein Transport Dessauer neumilchender Kühe 1. Verkauf.

**M. Franck,**  
Leipzig, Waldstraße Nr. 42.

## Kaufgeschäfte.

Ein großes Rittergut in der Nähe Leipzig, auf arrendirt, bis 500.000 A. anzahlung zu kaufen gesucht. Gebote w. geb. zu. Adr. u. B. 21 in der Exp. d. Bl. ab.

Zu kaufen gesucht ein Gut von 20 bis 40 Hektar Feld in der Nähe von Leipzig. Offerten beliebe man unter F. W. 30 Kaufpostlagernd Leipzig niedergeladen.

**Ein Hausgrundstück**  
für größeren Geschäftsbetrieb, in der Nähe Brühl's gelegen, wird von einem zahlungsfähigen Käufer baldigst zu kaufen gesucht. Offerten unter H. H. 21 in der Expedition dieses Blattes niedergeladen.

Ein flottes Restaurant in guter Lage wird sofort zu kaufen gesucht. Alle näheren Angaben erbeten unter X. X. Filiale Katharinenstraße 18.

**= Meyer's =  
Convers. - Lexikon**  
tauft in 100 Exemplaren  
**W. Krone, Antiquariat,**  
Nicolaistraße 54.

**Gartenlaube 1853—1859**  
sowie kleine und größere Privat-Bibliotheken, auch einzelne Werke tausd. Preis zu angemessenen Preisen  
**W. Krone, Antiquariat,**  
Nicolaistraße Nr. 54.

**L. Lachmann, Bismarckstr.**  
(Auf briefl. Bestellung komme ich ins Haus.)

**Höchste Preise** für getragene Kleidungsstücke und ganze Nachlässe

**L. Lachmann, Bismarckstr.**  
(Auf briefl. Bestellung komme ich ins Haus.)

**W. Krone, Antiquariat,**  
Nicolaistraße Nr. 54.

**Getr. Herrenkl.** Preisen und komme auf Bestellung ins Haus.

**Abrraham aus Hamburg,**  
Schleiterstr. 18, I.

**Einkauf** von Hörnern, Knochen, Maculatur, Papierspäne, Metalle, Eisen, Weinsäcken, Glasbrocken u. s. w. laufst das Starke'sche Producentengeschäft, Reudnitz, Chausseestrasse.

Alle Wachtuferfirmen, mögl. groß, werden zu kaufen gesucht. Adr. mit Post abzug. b. Den. O. Kiess. Universitätstr. unt. Firmen".

**Ein leichter halbverdeckter Wagen** in gutem Zustande, ein u. zweispännig zu kaufen, wird zu kaufen gesucht. Gebotene Offerten bitte baldigst bei Herrn Edele, (Edele's Hotel) abzugeben.

**Schutt** kann abgeladen werden. Kollegienstraße Nr. 26 in Reudnitz.

**12000 Mark**

Gaußhypothek suche ich sofort auf mein schönes bischöfliches Hausgrundstück gegen gute Binsen und entsprechendes Damno auf ein baldig Jahr zu erbauen. Offerten unter B. C. 162 durch d. Exp. dieses Bl. erbeten.

**2000 Mark,**

gut. 2. Hypothek werden zu leihen gesucht. Offerten sub U. T. 302 im „Invaliden“. Leipzig niederzulegen.

**100 A** werden auf 3 Monate zu leihen gesucht gegen Sicherheit und Renten.

Adr. u. R. G. fil. Katharinenstraße 18.

**200 A** werden v. einem Geschäftsmann gegen Sicherheit auf 4 Monate zu leihen gesucht. Adr. u. S. 104 d. die Exp. d. Bl.

Eine anständ. Frau bittet um ein Darlehen von 100 A bezügs. Einlösung eines Standes. Off. sub U. U. 307 „Invalidendank“ Leipzig.

Ein Schauspielerin sucht sofort e. Darlehen von 80 A geg. n. p. h. Rent. u. Rückzahl. Offerten unter A. 100 Expedition d. Bl.

**410 Institutsgelder** sind gegen erste Hypotheken zu günstigen Bedingungen zu vergeben. Konservanten belieben ihre Adressen unter Chiße G. B. 15 in der Expedition dieses Blattes niedergeladen.

**Ein Hausgrundstück** für größeren Geschäftsbetrieb, in der Nähe Brühl's gelegen, wird von einem zahlungsfähigen Käufer baldigst zu kaufen gesucht. Offerten unter H. H. 21 in der Expedition dieses Blattes niedergeladen.

Eine flotte Restaurant in guter Lage wird sofort zu kaufen gesucht.

Alle näheren Angaben erbeten unter X. X. Filiale Katharinenstraße 18.

**Meyer's =  
Convers. - Lexikon**  
tauft in 100 Exemplaren  
**W. Krone, Antiquariat,**  
Nicolaistraße 54.

**Gartenlaube 1853—1859**  
sowie kleine und größere Privat-Bibliotheken, auch einzelne Werke tausd. Preis zu angemessenen Preisen  
**W. Krone, Antiquariat,**  
Nicolaistraße Nr. 54.

**L. Lachmann, Bismarckstr.**  
(Auf briefl. Bestellung komme ich ins Haus.)

**Höchste Preise** für getragene Kleidungsstücke und ganze Nachlässe

**L. Lachmann, Bismarckstr.**  
(Auf briefl. Bestellung komme ich ins Haus.)

**W. Krone, Antiquariat,**  
Nicolaistraße Nr. 54.

**Getr. Herrenkl.** Preisen und komme auf Bestellung ins Haus.

**Abrraham aus Hamburg,**  
Schleiterstr. 18, I.

**Einkauf** von Hörnern, Knochen, Maculatur, Papierspäne, Metalle, Eisen, Weinsäcken, Glasbrocken u. s. w. laufst das Starke'sche Producentengeschäft, Reudnitz, Chausseestrasse.

Alle Wachtuferfirmen, mögl. groß, werden zu kaufen gesucht. Adr. mit Post abzug. b. Den. O. Kiess. Universitätstr. unt. Firmen".

**Ein leichter halbverdeckter Wagen** in gutem Zustande, ein u. zweispännig zu kaufen, wird zu kaufen gesucht. Gebotene Offerten bitte baldigst bei Herrn Edele, (Edele's Hotel) abzugeben.

**Schutt** kann abgeladen werden. Kollegienstraße Nr. 26 in Reudnitz.

**12000 Mark**

Gaußhypothek suche ich sofort auf mein schönes bischöfliches Hausgrundstück gegen gute Binsen und entsprechendes Damno auf ein baldig Jahr zu erbauen. Offerten unter B. C. 162 durch d. Exp. dieses Bl. erbeten.

**2000 Mark,**

gut. 2. Hypothek werden zu leihen gesucht. Offerten sub U. T. 302 im „Invaliden“. Leipzig niederzulegen.

**100 A** werden auf 3 Monate zu leihen gesucht gegen Sicherheit und Renten.

Adr. u. R. G. fil. Katharinenstraße 18.

**200 A** werden v. einem Geschäftsmann gegen Sicherheit auf 4 Monate zu leihen gesucht. Adr. u. S. 104 d. die Exp. d. Bl.

Eine anständ. Frau bittet um ein Darlehen von 100 A bezügs. Einlösung eines Standes. Off. sub U. U. 307 „Invalidendank“ Leipzig.

Ein Schauspielerin sucht sofort e. Darlehen von 80 A geg. n. p. h. Rent. u. Rückzahl. Offerten unter A. 100 Expedition d. Bl.

**410 Institutsgelder** sind gegen erste Hypotheken zu günstigen Bedingungen zu vergeben. Konservanten belieben ihre Adressen unter Chiße G. B. 15 in der Expedition dieses Blattes niedergeladen.

**Ein Hausgrundstück** für größeren Geschäftsbetrieb, in der Nähe Brühl's gelegen, wird von einem zahlungsfähigen Käufer baldigst zu kaufen gesucht. Offerten unter H. H. 21 in der Expedition dieses Blattes niedergeladen.

Eine flotte Restaurant in guter Lage wird sofort zu kaufen gesucht.

Alle näheren Angaben erbeten unter X. X. Filiale Katharinenstraße 18.

**Meyer's =  
Convers. - Lexikon**  
tauft in 100 Exemplaren  
**W. Krone, Antiquariat,**  
Nicolaistraße 54.

**Gartenlaube 1853—1859**  
sowie kleine und größere Privat-Bibliotheken, auch einzelne Werke tausd. Preis zu angemessenen Preisen  
**W. Krone, Antiquariat,**  
Nicolaistraße Nr. 54.

**L. Lachmann, Bismarckstr.**  
(Auf briefl. Bestellung komme ich ins Haus.)

**Höchste Preise** für getragene Kleidungsstücke und ganze Nachlässe

**L. Lachmann, Bismarckstr.**  
(Auf briefl. Bestellung komme ich ins Haus.)

**W. Krone, Antiquariat,**  
Nicolaistraße Nr. 54.

**Getr. Herrenkl.** Preisen und komme auf Bestellung ins Haus.

**Abrraham aus Hamburg,**  
Schleiterstr. 18, I.

**Einkauf** von Hörnern, Knochen, Maculatur, Papierspäne, Metalle, Eisen, Weinsäcken, Glasbrocken u. s. w. laufst das Starke'sche Producentengeschäft, Reudnitz, Chausseestrasse.

**450,000 Mark**

Gottengeldet sind auf sichere Hypothek zu 4%, bis Michaelis auszuleihen. Gebote befinden unter U. Z. 329 der „Invalidendank“, Leipzig.

**Privat-Entbindung.**

Wilhelmine Raub, gebomme, Schneidfeld Nener undau, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Eine gute Schmutter wird sofort gesucht. Bötzbergstrasse 8, 2. Treppen.

Ein Kind kann mütterliche und gewissenhafte Pflege erhalten Albertstraße 32, im Wilschede'schen Geschäft zu ertragen.

Ein Regelclub (Rauffl.) s. noch einige Mitglieder. Adr. u. H. A. 50 an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig, erbeten.

**Offene Stellen.**

Eine Ringspielgesellschaft, nebst Damen wirkt für den 11. und 12., event. 13. Juli für Männer zu engagieren gesucht. Adressen nebst Bedingungen Hotel Bauer, Hof, Meertan erbeten.

**Feuerversicherungs-Agenten** werden unter günstigen Bedingungen für Leipzig und Umgegend gesucht. Offerten unter W. M. 17 postlagernd Leipzig.

Eine Wachtuferfirma, mägl. groß, werden zu kaufen gesucht. Adr. mit Post abzug. b. Den. O. Kiess. Universitätstr. unt. Firmen".

**Ein leichter halbverdeckter Wagen** in gutem Zustande, ein u. zweispännig zu kaufen, wird zu kaufen gesucht. Gebotene Offerten bitte baldigst bei Herrn Edele, (Edele's Hotel) abzugeben.

**Schutt** kann abgeladen werden. Kollegienstraße Nr. 26 in Reudnitz.

**12000 Mark**

Gaußhypothek suche ich sofort auf mein schönes bischöfliches Hausgrundstück gegen gute Binsen und entsprechendes Damno auf ein baldig Jahr zu erbauen. Offerten unter B. C. 162 durch d. Exp. dieses Blattes niedergeladen.

**2000 Mark,**

gut. 2. Hypothek werden zu leihen gesucht. Offerten sub U. T. 302 im „Invaliden“. Leipzig niederzulegen.

**100 A** werden auf 3 Monate zu leihen gesucht gegen Sicherheit und Renten.

Adr. u. R. G. fil. Katharinenstraße 18.

**200 A** werden v. einem Geschäftsmann gegen Sicherheit auf 4 Monate zu leihen gesucht. Adr. u. S. 104 d. die Exp. d. Bl.

Eine anständ. Frau bittet um ein Darlehen von 100 A bezügs. Einlösung eines Standes. Off. sub U. U. 307 „Invalidendank“ Leipzig.

Ein Schauspielerin sucht sofort e. Darlehen von 80 A geg. n. p. h. Rent. u. Rückzahl. Offerten unter A. 100 Expedition d. Bl.

**450,000 Mark**

Gottengeldet sind auf sichere Hypothek zu 4%, bis Michaelis auszuleihen. Gebote befinden unter U. Z. 329 der „Invalidendank“, Leipzig.

**Privat-Entbindung.**

Wilhelmine Raub, gebomme, Schneidfeld Nener undau, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Eine gute Schmutter wird sofort gesucht. Bötzbergstrasse 8, 2. Treppen.

Ein Kind kann mütterliche und gewissenhafte Pflege erhalten Albertstraße 32, im Wilschede'schen Geschäft zu ertragen.

Ein Regelclub (Rauffl.) s. noch einige Mitglieder. Adr. u. H. A. 50 an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig, erbeten.

**Offene Stellen.**

Eine Ringspielgesellschaft, nebst Damen wirkt für den 11. und 12., event. 13. Juli für Männer zu engagieren gesucht. Adressen nebst Bedingungen Hotel Bauer, Hof, Meertan erbeten.

**Feuerversicherungs-Agenten** werden unter günstigen Bedingungen für Leipzig und Umgegend gesucht. Offerten unter W. M. 17 postlagernd Leipzig.

Eine Wachtuferfirma, mägl. groß, werden zu kaufen gesucht. Adr. mit Post abzug. b. Den. O. Kiess. Universitätstr. unt. Firmen".

**Ein leichter halbverdeckter Wagen** in gutem Zustande, ein u. zweispännig zu kaufen, wird zu kaufen gesucht. Gebotene Offerten bitte baldigst bei Herrn Edele, (Edele's Hotel) abzugeben.

**Krausheitshalber**  
wird zum 1. Juli ein durchaus gewandtes, ordentliches Mädchen gesucht Brühl 77, Blauen'scher Hof, Treppe 5, 2. Etage links.

Gef. 1 Mädl., 17–20 Jahre Brühl 25, II.

Gef. ordentl. Mädl., g. St. Querstr. 5, Hof.

Gef. zum 1. ein Mädl. Gerickestr. 1, I.

Gef. per sofort ob. in ein kräft. Mädchen. Rumeld. 10–12 II. Thomaskirch 3. Schloß.

Gef. 1 Mädl. z. einer Zeit Königsg. 15, 3 II. I.

1 alt. fr. M. z. einer Zeit gef. Sternw. 7, II.

Gef. 1 Mädl. zu 2 eins. Zeit Brühl 25, II.

**Schule ein Mädel zu 1 Dame bei**

**ander. Sch. Neustädts. 7. Mittelladen.**

1 Mädl. z. einer Dame gef. Windmühlenstr. 7b, III.

Ein Mädchen für Alles zum 1. Juli kann sich melden Windmühlenstraße 28b, 3. Et.

1 sol. Kellnerin gef. Zeitung 1. Juli Buch zu meist. Brandvorwerkstr. 29, deutsche Flotte.

Gef. 1. Kellnerin f. h. f. St. Brühl 25, II.

Gef. ansehnl. Kellnerin für hier u. aus-

märkt. Bier auf Rechnung. Salzgässchen 4, II.

**Kindermädchen gesucht.** J. Lands-

berg, Goldbähnigäschchen Nr. 5, III.

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird zum 1. Juli gesucht.

Sebastians-Bach-Straße 13, II. links.

1 alt. Kinderm. f. Hirsch. gef. Sternw. 7, II.

Gef. soz. o. 1. Juli 1 Mädl. f. Kinder u. häusl. Arbeit. Hinterstr. 38, IV. Bergmann.

**Gesucht wird zum 1. Juli ein ehrliches,**

**ordentliches Mädchen von 17 Jahren an**

**für Kinder und häusliche Arbeit**

Boltzendorf, Hauptstraße 33,

beim Bäckermeister Theodor Werner.

**Gesucht** 1. alt. Mädl. f. Haushalt.

zu Kind. Petersstr. 35, IV. ob.

**10 Stallmädchen gesucht Schloßgasse 2, I.**

Ein ank. unabh. Person z. Waschen u. Reinemachen gef. Wendelschloßstr. 1 b. vrl.

Ein ehrl. Mädchen od. Witwe wird p. Auf-

wartung d. Tag über gef. Hospitalstr. 11 B, IV.

**Aufwartung sofort gesucht für kinder-**

**loser Familie Römerstraße 2, 3. Et. links.**

Brüderstr. 26, 1. Et. wird ein Mädchen als Aufwartung für den ganzen Tag gel.

**Gesucht wird für Borm. ein Mädchen**

zur Aufwartung Kochstraße 80, I. links.

Aufw. gef. b. ein. 2. Albertstr. 24, 2 Et. r.

## Stelle-gesuchte.

### Mußland.

Ein Agent in St. Petersburg, mit Prima-referenzen, möchte noch leistungsfähige Firmen, die Herren Schneider-Artikel führen, zur Vertretung übernehmen. Off. in die Expedition dieses Blattes sub P. 46.

Ein routiniertes Reisender, verh. Ende zwanziger, sucht per 1. Octbr. e. dauernde Reisestelle in der Bosamente. Weih-mauren- oder ähnlicher Branche. Werthe Off. unter W. 26 in die Exped. d. Bl. erh.

**Reisestelle sucht** für Weihm. oder Wöhle ein erf. j. Mann, welcher regelmäßig Süß-, Weinpr. und Weißp. besuchte. Gef. Offerten unter A. E. 1141 an die Expedition d. Bl.

Ein routiniertes Reisender, verh. Ende zwanziger, sucht per 1. Octbr. e. dauernde Reisestelle in der Bosamente. Weih-mauren- oder ähnlicher Branche. Werthe Off. unter W. 26 in die Exped. d. Bl. erh.

### Kaufmann,

28 Jahre alt, mit allen Comptoir-Arbeiten vollkommen vertaut, sucht Stellung als Buchhalter oder Correspontent, gleich viel welcher Branche, in welcher es ihm ermöglicht wird, sich dauernde und sichere Erträge zu erwerben. Beste Referenzen. Ansprüche befreiden. Persönlich Verhandlung kann sofort erfolgen.

Froh. Offerten erbeten unter F. Z. 30 an die Expedition dieses Blattes.

Ein verb. j. Kaufmann, 27 J. alt, seit 12 Jahren in der

Strumpf- und Wollwaren-Branche thätig, mit seiner Fabrikation vertraut, selbstständiger Arbeiter in allen Kaufmanns-Häusern (fran. Corresp.) sucht per 1. Oct. e. dauernder Buchhalter- oder Reisestelle. Suchender berichte Nord. u. Mitteldeutschland 7 Jahre mit Erfolg und ist bei der bestern Kundshaft gut eingeführt, würde event. auch provisorische Vertretungen übernehmen. Werthe Offerten unter R. Z. 62 mit näherer Angabe bis 28. Jun. e. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein solider, an Thätigkeit gewohnter Kaufmann, 34 Jahre alt, verh. mit Prima-referenzen, welcher viele Jahre selbstständig dem Comptoir vorgehenden, firm in einem und dopp. ital. Buchführungs ist, frank-correspondiert. Kenntniß der Garn-, Polamenten-, Kurz- und Wollwaren-Branche besteht, sucht per sofort oder später eine mögl. dauernde Stellung auf dem Comptoir od. Lager eines größeren Geschäftes. Off. Mitteilungen werden erbeten unter Chiffre G. A. 510 in d. Exped. d. Blattes.

Ein erfahrener Commiss, militärfrei, in der Drogerie, Material- und Farbwaren-Branche thätig, sucht gestellt auf feinte Referenzen Stellung. Werthe Offerten unter R. T. 16 in der Expedition dieses Blattes gef. erbeten.

### 40 Mark

Demjenigen, welcher einem j. Commiss, Materialist, hier eine Stellung verschafft, auch andere Branche. Off. erbeten in der Expedition dieses Blattes unter P. 103.

Gef. j. Commiss, Col. Delic., Wein und Butter, mit bei. Zeugn. sucht Stellung soz. od. v. Röb. Grimm. Siweg 9, b. Krüger.

Ein junger Mann,

23 Jahre, mehrere Jahre im Weingeschäft auf Contor, Lager und Weise thätig, sucht Stelle als Contorist oder Reisen-

der in derselben oder ähnlichen Branche.

Offerten sub U. O. 285 „Invaliden-

dank“, Leipzig, erbeten.

Ein Weber,

der mit Hand- und mechanischer Weberei vertraut ist, einige Jahre als Meister thätig war, sucht während der Wollaustellung auf Geschäftsstätten, auch Stelle als Markthelfer oder Hausmann erwünscht.

R. Palm, Kohlenstraße 9.

Für 1 Jungen, w. 11, Jahr als Tischler gesucht, dat. v. m. Lodesfall 1 anderer tücht. Meister ges. Reudniz. Gemeindestr. 1, 0. 0.

Überfallen, welch. Frau, v. Eng. spricht.

2 Restaurations- u. Hotel-Kellner empfiehlt Häusel, Rennstädter Steinweg 12, S. II.

Ein tücht. Koch sucht v. 1. Juli hier oder auswärts Stellung.

Offerten bitte im Buffet des Karola-Theaters niedergulegen.

Ein mit guten Zeugn. verfehner junger verheiratheter Mann sucht Stellung als Markthelfer. Zu erfragen unter B. C. 527 in der Annonen-Expedition von Haun-

enstein & Vogler in Leipzig.

Ein verheirath. j. Mann, w. sich keiner Arbeit scheut, sucht irgend welche Beschäftigung als Markthelfer, Tischler od. dat. gute Zeugn. v. v. Röb. etch. Dr. Löff. Gräfchen, 16, II.

Ein tücht. Koch sucht v. 1. Juli hier oder auswärts Stellung.

Offerten bitte im Buffet des Karola-Theaters niedergulegen.

Ein mit guten Zeugn. verfehner junger verheiratheter Mann sucht Stellung als Markthelfer. Zu erfragen unter B. C. 527 in der Annonen-Expedition von Haun-

enstein & Vogler in Leipzig.

Ein anst. Mädl. v. ausw. w. in Platten, Schneidern, Servit. gut bew. ist, sucht 1. 15. Juli od. 1. Aug. Stellung als Stubenm. Gut. Zeugnisse liegen zur Seite. Werthe Adr. sub Sch. K. 59 d. Exp. d. Bl.

Ein anst. Mädl. von auswärts sucht sofort St. f. Hausharbeit. Lupfers, 10, II.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für häusl. Arbeit. Renn. Steinw. 8, S. III. r.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit. Röb. Alexanderstr. 24, I.

Herrsch. bekommt gute tücht. vbl. Dienst.

Eine tücht. Stube wird v. 1. Juli an die Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Zu mieten gesucht auf 3–4 Wochen

für eine Dame mit 2 größeren Kindern 2–3 möbl. nach einem Garten zu oder in der Nähe des Schwanenteichs gelegene Zimmer.

Adr. sub B. 26 Hölz. Stadt Dresden.

Für den Monat Juli wird eine möbl. Sommerwohn. mit Garten in Plagwitz zu mieten gesucht. Adr. H. K. 10 Katharinenstr.

Eine unmöhlte Garcon-Wohnung mit zuverlässiger Bedienung, bestehend aus 2 größeren Zimmern und 1 kleinerem.

Ein Mädchen von auswärts, welches in der Nähe u. im Platten bewandert ist, sucht sofort oder 1. Juli einen Dienst. Adr. erbeten Anger, Karlstraße 7, 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht Stellung als Stubenmädchen. Werthe Adr. n. A. M. 25 in d. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger kräftiger Mensch, gegenwoh. noch in Stellung u. im Bes. besser Zeugn. sucht per sofort oder später Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Junge anst. Leute (Holzard) i. soz. od. v. einen Hausmannswohn. zu erfr. bei Hen. Weidling, Huf. Schröterg. u. Gießner. V.

Ein gebild. junger Gärtner sucht Beschäftigung bei einer Herrschaft od. Restaurant, wo selbiger sich außer Gärtnerei diversen Haushaltarbeiten resp. Bedienung gern unterzieht. Ansprüche befreiden. Adr. unter H. K. 28 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mann vom Lande, militärfrei, Tischler, sucht Stellung als Markthelfer oder Hausbutzwe. Gef. Adr. unter F. H. 20 in der Expedition dieses Blattes niedergul.

Ein junger kräftiger Mensch, gegenwoh. noch in Stellung u. im Bes. besser Zeugn. sucht per sofort oder später Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein anst. Leute (Holzard) i. soz. od. v. einen Hausmannswohn. zu erfr. bei Hen. Weidling, Huf. Schröterg. u. Gießner. V.

Ein gebild. junger Gärtner sucht Beschäftigung bei einer Herrschaft od. Restaurant, wo selbiger sich außer Gärtnerei diversen Haushaltarbeiten resp. Bedienung gern unterzieht. Ansprüche befreiden. Adr. unter H. K. 28 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. R. 50 erbeten in der Exped. d. Bl.

## Bermietung.

In mein m. Hanßdier Steinweg gelegenen vorpringenden Gebäude Nr. 56, 5 Fenster und großem Erker nach Morgen mit Ausicht bis in den Brühl, sowie 3 Fenster nach Süden, alle mit Doppelfenstern, ist die größere Hälfte der sich im sehr gutem Zustande befindenden mit Gas- und Wasserleitung versehenen 2. Etage vom 1. Octbr. a. e. ab 1400 A zu vermieten. Dieselbe enthält außer dem großen Erker-Simmer nach Süden und nach Osten 2 große zweiflüchtige Zimmer in Verbindung und jedes mit besonderem Ausgang — alle drei parquettiert mit Berliner feinen Nachholen, und außerdem 2 hübsche breitere einfürnige Stuben nach Morgen, einen Alkoven, eine Wärmekammer, eine große helle Küche und Speisekammer, sowie 2 große Bodenkammern und 2 Keller-Abhöhlungen — auch Benutzung eines großen Waschhauses und ist Freitag und Sonnabend, den 25. und 26. d. M. von 11 bis 1 Uhr zu beziehen.

Carl Linnemann.

## Davidstr. 5

In Bad Berka bei Weimar sind möblierte Gartenwohnungen zum Sommeraufenthalt zum Preise von 2, 3, 4 und 5 A per Woche zu vermieten. Weitere Auskunft ertheilt Emil Schloßer in Berka bei Weimar B. No. 51 oder Hoffmann's Hofbuchhandlung in Weimar.

### Plagwitz.

Turnerstraße 17 ist per 1. Juli a. e. ein freundl. Parterre-Vogis mit Verlaßnwölbje, Nische u. Ställung billig zu vermieten. Näheres Auskunft ertheilen Vlewegor & Co., Leipzig, Hainstraße 3, 1.

Zu vermieten ein hohes Parterre, 300 A, und eine 2. Etage, 350 A, vom 1. October d. J. an. Näheres Emilienstraße 14, 1. Etage.

Partierre-Wohnung Eidenmühle 29, 3. Et. Stub., 2 R. u. Küb., Preis 500 A. Näheres dafelbst 3. Etage.

Partierrewohnung Hauptmannstr. 7 für die nächsten drei Monate umhängebaldar unterweis zu vermieten.

Per 1. Oct. ein hohes elegant eingerichtetes Parterre mit Veranda u. Gartenanbau, Preis 800 A. Röh. Sophienstr. 31, I.

Gosalastraße Nr. 8 ist das hohe Parterre links, 5 Stuben und Zubehör, Preis 300 A per 1. Oct. zu verm. Röh. b. Hausmann.

Umfände halb. ein g. Vogis part. 500 A sofort Reudnig, Koblenzstr. 6, Hintere.

## Vermietung.

Bom 1. October a. e. ist Königstraße Nr. 5 die eine Hälfte der 1. Etage, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Alkoven, Küche, Keller und Bodenraum, auch Gartenabteilung für den jährlichen Mietzins von 800 A, exkl. Wasserzins und Beitrag zur Treppenhausbeleuchtung zu vermieten. Ferner: Bom 1. Juli a. e. ab ist Johannestraße 29 die eine Hälfte der 3. Etage, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, Kammer, Küche, Keller, Bodenraum für den jährlichen Mietzins von 750 A exkl. Wasserzins und Beitrag zur Treppenhausbeleuchtung, zu vermieten. Näheres im Comptoir Nürnberger Straße Nr. 58.

Zu vermieten durch den Unterzeichneten per sofort oder per 1. October 1880

die 1. Etage rechts Beflingerstraße 12, für 1200 A.

die 2. Etage rechts dafelbst für 570 A.

die 3. Etage rechts dafelbst für 525 A.

Reichsanwalt Freytag, Nikolaistraße Nr. 45, 2. Etage.

Gr. Windmühlenstraße 15 ist die geäußmige halb. 1. Etage, 6 Stuben u. 1. October a. e. zu vermieten. Preis 1200 A. Reichsanwalt Müller, Katharinenstraße Nr. 8, II.

Auf 1. Oct. oder früher ist eine neu u. elegant hergestellte Wohnung im 1. Stock, besteh. aus Salon 3 Stuben, großem Vorraum, Küche u. Zubehör, an ruhige Weicher für 900 A zu vermieten. Höhe Str. 32.

Für 1. Juli sind 2 Familienwohnungen 1 u. 3 Treppen, bestehend aus je 2 Stuben Kammer und Küche zu vermieten.

Reudnig, Kurze Straße Nr. 15, 16.

Blumengasse 14, 1. Etage rechts ist freundliche Wohnung per 1. October a. e. zu vermieten. Näheres dafelbst.

Zum 1. October ist Alexanderstraße 3 die erste Etage mit Gas- und Wasserleitung für jährlich 600 A zu vermieten.

Zu vermieten per 1. Oct. eine kleine 1. Etage. Näheres Humboldtstraße 6 part. beim Weicher.

Promenadestraße 5 ist die 1. Etage für 900 A vom 1. October ab zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Wange Straße 11 ist pr. 1. October die 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammer und Zubehör für 750 A jährl. zu vermieten. Wegeg. Beleuchtung wolle man sich an den Haussmann Kreuzstraße 16 und wegen des Näheren an den Weicher Brühl Nr. 81, Comptoir Hof rechts parterre wenden.

Wegzugshälber ist per 10. Juli oder später eine neu vorbereitete halb. 2. Etage zu verm. 140 A. Alexanderstr. 8, 1. Et. zu erst. B. Vieweg.

Zu vermieten ist Blücherstraße 28, sofort beziehbar im zweiten Stock eine Wohnung für 1900 A. sowie ein Parterre, welches sich auch zu Geschäftszwecken eignet, für 900 A. Näheres beim Hausmann.

Burgstraße 22, 2 Tr. 1 Vogis 130 Thlr., 3 Tr. 120 Thlr. zu Johannis oder Michaelis zu vermieten.

## Wegzugshälber

ist per 10. Juli oder später eine neu vorbereitete halb. 2. Etage zu verm. 140 A. Alexanderstr. 8, 1. Et. zu erst. B. Vieweg.

Zu vermieten ist Blücherstraße 28, sofort beziehbar im zweiten Stock eine Wohnung für 1900 A. sowie ein Parterre, welches sich auch zu Geschäftszwecken eignet, für 900 A. Näheres beim Hausmann.

## Burgstraße 22,

2 Tr. 1 Vogis 130 Thlr., 3 Tr. 120 Thlr. zu Johannis oder Michaelis zu vermieten.

Garçonlogis, kein möbl., gefund u. ruhig gelegen, zu verm. Alexanderstr. 28, II. I.

Feines Garçonlogis Alexanderstr. 4, I. I.

Garçons. so. 1. Juli Wintergartenstr. 14, III.

Freundl. Garçonlogis Königsplatz 14, III.

Garçons. fl. g. m. 12 A. Humboldtstr. 6, II. r.

Garçonlogis Zeiger Straße 13b, I. rechts.

Garçons. 1. Juli 1 ob. 2 H. Reichstr. 34, IV.

Garçonlogis Emilienstraße 9, II.

Feindl. möbl. Garçonlogis Georgstr. 26, III.

Garçonlogis Moritzstraße 18, I. Et.

Fein. Garçonlogis 23 im Markt. Steinw. 72, I.

Neugem. Garçons. zu verm. Mittelstr. 14, p. r.

Teichstraße 2, I. Garçons. 16 S. u. H. H.

Garçonlogis so. Windmühlenstr. 48, r. I.

Garçonlogis 1. ob. 15 Juli Turnerstr. 18, II.

Emilienstraße 33, III. I. Garçonlogis.

Garçons. bill. Rückengartenstr. 10E, II. r.

Garçonlogis hübsc Brüderstraße 9, 4. Et.

Garçons. 1. 1. Juli Humboldtstr. 18, part. r.

Garçonlogis Moritzstraße 6, hohes Part. I.

Zu vermieten eine gut möblierte Stube mit Kammer, Haus- u. Saalschlüssel Neumarkt Nr. 24, 3. Et.

Zu vermieten 1 fr. Stube u. Kam. unmöbl. mit Küchenbenut. Kochstr. 8, I. I.

1. Juli Stube u. R. zu erst. bei Hrn. Bädermeister Thieme, Gerberstraße Nr. 20.

Große schön möbl. Stube mit Schlafstube, bei u. schön gelegen, 1. Juli, Kreuzstr. 2.

Gut möbl. Zim. mit ob. ohne Schlaf. f. ein ob. zwei Herren Burgstr. 7, 3 Tr. vorn heraus, 1 möbl. Zim. mit Kam. Poststraße 8, I. I.

Zu vermieten 1. Juli zu verm. Räum. 1. Et. d. Bl. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Hein möbl. Räum. m. Schlafab. prachtv. Ausicht zu verm. Göbel, Käth. 7, II. r.

Hofplatz Nr. 11, 1. Etage rechts ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Zu vermieten eine möblierte Stube Brandwehr 5, Nähe Klempnergeschäft.

Eine möbl. Stube billig zu vermieten. Näheres bei H. Naust. Eisenbahnstr. 19.

1 gut möbl. Stube, beliebig zu bez. an einen Herrn zu verm. Törikenstraße 5, IV.

Zu vermieten eine Stube ohne Möbel Nicolaistraße 45, 4 Treppen.

Ein großes gut möbl. Zimmer im 1. Juli zu verm. Sebastian Bach-Straße 16, II. r.

Eine frdl. möbl. Stube ist zu vermieten Albertstraße 16, Hof 1 Tr. I.

2 möbl. Stuben an 2 oder 3 Herren zu verm. Blücherstraße 33, Hof 1. links.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermietzen Preis 15 A. Emilienstraße 10, 2. Et.

Waldstraße 38, Villa, 2. Et. separ. Zimm. 5 ob. geb. Familiens. o. ob. Pension.

Ginstreundl. gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermietzen Mendelssohnstraße 1 b, pr.

Ein frendl. Stübchen zu vermieten Hainstraße Nr. 30, 2. Et.

Freundl. Wohnung mit Mittagsstube für einen jungen Mann Weststraße 20, 3 Tr.

1 fr. Stube zu verm. Koblenzstr. 7, Hinterstr. II.

Fr. Stübchen an 1 antl. H. Moritzstr. 6, p. r.

W. Zim., nahe a. Rosenthal, Vorhangstr. 5, II. I.

2 ff. m. g. m. o. o. Pension Feigerstr. 19b, p. I.

1 fr. m. St. bill. 1. v. Petersstr. 51, r. IV.

Fr. Stube f. antl. Hrn. Nordstr. 55, I. I.

Endl. möbl. Zimmer Kreuzstr. 11, I.

Eine Stube zu verm. Kochstr. 2, 4 Tr. I.

Wbl. St. anant. Dame v. Peterskirch. 5, III.

1 fr. möbl. Stube f. H. Schletterstr. 4, IV. I. v. b.

1 leer. Stübch. 1. Juli 1. verm. Neum. 17, IV.

Bill. möbl. St. f. 1. H. Weststr. 60, H. G. p. r.

1. H. Stube zu verm. Reichstr. 20/21, H. 12 Tr. r.

1 fr. möbl. 8. pr. Mon. 10 A. Reichstr. 42, IV.

Zu verm. 1 Stube Neumarkt 40, Hof 3 Tr.

Gut möbl. Zimmer Sidonienstraße 7, I.

Freundl. Stube, leer, Sidonienstraße 7, I.

Einige Stuben zu verm. Bäuerliche Str. 1, II.

Wieder Zim. mit Kochen Webigstr. 5, H. I. r.

Ein sep. freundl. Stübchen als Schlafstube ist zu verm. Gustav Adolphstraße 19 b, IV.

Eine fr. Stube als Schlafz. an 1 antl.

Person zu verm. Göbel, Wilhelmstr. 1, III.

Pr. m. St. a. Schlafz. f. H. Höhe Str. 23, H. G. I. I.

1 St. a. Schlafz. f. 2 H. Königsplatz 18, IV. ob.

1 St. a. Schlafz. a. H. Nicolaisstr. 16, 3 Tr. Hof.

Fr. Stube, Schlafz. bill. Sidonienstraße 46, I.

1 freundl. Schlafz. f. H. Waldstr. 39b, 3 Tr.

1 fr. Schlafz. f. H. Blücherstraße 27 b, 4 Tr. I.

Bill. fr. Schlafz. Hausk. Brauk. 4, II. vorn.

Freundl. Schlafz. f. H. Schletterstr. 4, II. II.

Fr. Schlafz. im H. Eberhardstr. 5, H. II.

Bill. schöne Schlafz. Colonnadenstr. 26, H. III.

1 Schlafz. f. 2 Hrn. Hohe Straße 21, II. r.

2 fr. Schlafz. f. Wdh. Baher. Str. 14, Lugeb. I.

Schlafstelle off. Sternw. 19, Hof II. Kell.

2 Schlafz. in führer St. Sophienstr. 16, H. G. p. r.

Fr. Schlafz. in m. St. Colonnadenstr. 18, III. I.

## Landaufenthalt.

Junge Mädchen oder größere Schulmädchen, die die Schulferien ihrer Schulzeit wegen auf dem Lande verbringen sollen, finden in einem Pfarrhaus bei Weimar eine Aufnahme. Gef. Luft, gute Erholung, Bäume, beste Natur. Per Monat 26 Thlr. Kosten unter Nr. 1676 Rudolf Mose, Gotha, erbeten.

Eine Engländerin wird in seine deutsche Familie, in welcher schon eine solche in Weimar gefunden. Adr. sub M. M. 18 durch die Expedition dieses Blattes.

One Pension für mehrere Herren per Monat 50—60 A. Peterstraße 13, 3. Et.

Eine Pension Elternstraße Nr. 1, 2. Et.



# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 202.

Freitag den 25. Juni 1880.

74. Jahrgang.

## Schiller-Schlößchen, Gohlis.

Heute Freitag, den 25. Juni.

### Viertes

### Grosses Familien-Abend-Concert

von dem vollständigen Musikkorps des Königl. fäld. 2. Infanterie-Regiments "Prinz Georg" Nr. 106, unter Leitung des Königl. Musikkörpers W. Bernat.

#### Concert-Programm.

- |   |   |
|---|---|
| I. Theil.   | 6. Hellmann. Ungarischer Tanz. (Neu.)                                 |
| 1. H. Gramer. Marche Triomphale. (1. Mal.)                              | 7. Böttge. Erinnerung an Mozart. (Anno-tatio über Mozart'sche Opern.) |
| 2. Gounod. Ouverture à Op. "Cinq-Mars". (1. Mal.)                       | 8. Meissel. Bielleisches-Caducille. (Neu.)                            |
| 3. Lecocq. Walzer a. "Prinz Conti". (1. Mal.)                           | 9. Speer. Minutenstück. Polpouri.                                     |
| 4. Kretschmer. Eröffnung und Krönungs-marsch a. d. Op. "Die Pöhlungen". | 10. Fliege. Klängende Blätter. Walzer.                                |
| II. Theil.  | 11. Meyerbeer. Finale a. d. Op. "Robert der Teufel". (1. Mal.)        |
| 5. Mendelssohn. (Harmonie) Ouverture. (1. Mal.)                         | 12. Peplow. Gloden Galopp.  |

Entrée 30 Pf.

Anfang 8 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung im Saale. Sonnabend den 26. Juni: Grosses Militair-Extra-Concert vom Trompeter-Korps des 1. fäld. Ulanen-Regiments Nr. 17 unter Direction des Stadtkomponisten Herrn Alwin Franz.

## Rheingold

a Glas 18 Pf.

### Mittagstisch Abonnement.

Abends Stamm:

mit Thürler Knödeln.

### Restauration zum Kronprinz, Querstraße 2, Allerlei.

empfiehlt heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Sangt.

Biere und Dönn. Gose vorzüglich. H. Mehrt.

### Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfiehlt heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Sangt.

Bereits-Bayerbier und Dönniger Gose ff.

L. Hoffmann Heute Mittagstisch  
bis à vis dem Schützenhaus Allerlei. in 1/2 und 1/4 Portionen bei guter Auswahl. hochste Gose.

### Dorotheen-Garten. Heute Abend Allerlei

mit Cotelettes &c. Emil Richter.

### Eutritzschi - Helm.

Heute eine ganz famose Gose.

Schweinaknochen und Schöpsscarre mit gefüllten Zwiebeln.

### Prager's Bier tunnel.

Heute Abend Schweinsknochen u. Röcke

echt Bayerisch u. Crostiger Lagerbier f. C. Prager.

### Oberschenke zu Gohlis

empfiehlt heute großes Schächtel. Speisekarte reichhaltig. Bier und Gose extra.

Es laden freundlich ein. Friedrich Lohmann.

Ausschank

des ganz vorzüglichen bairischen Utternreuther Sommer-Doppelbieres à Glas 18 Pf.

Wiederum guten Mittagstisch in 1/2 u. 1/4 Portionen. Stammfrühstück und Wurstbrot.

Zills Tunnel. Heute früh Speckfleisch, Abends Schweinsknochen, Export- und Lagerbier exquisit empfiehlt Louis Troutier.

### Gohliser Börse.

Heute grosses Schlachtfest, bei günstiger Witterung Frei-Concert.

Dazu empfiehlt gewählte Speisekarte, Bier und Lagerbier von Eberlein im Culmbacher, sowie die Preise von Gohliser Getreidemühle von bekannter Güte.

NB. Sonnabend von Nachmittag 4 Uhr und Sonntag von früh 8 Uhr an preisgekrönten Speckfleisch. Rücksicht Montag Allerlei. J. G. Schöne.

### Gartenrestaurant Tivoli.

Heute Schlachtfest,

anbei empfiehlt ausgezeichnetes Gohliser Actien-Bier, echt Bayerisch und Sächsischer Gose höchstens.

### Schiller-Schlösschen Gohlis.

Heute Schweinsknochen.

### Gosenschenke zu Eutritzschi.

Heute Schweinsknochen mit Röcken.

L. Fischer.

### Berliner Hof. Heute Schweinsknochen.

### Große Feuerkügel

Heute Schweinsknochen, täglich Mittagstisch in 1/2 u. 1/4 Port., ausgewählte Speisekarte zu jeder Tageszeit, 2. Bier empf. F. Thiele.

### Grun's Bier- u. Kaffeehaus, Äußere Auenstr. 13/15.

Heute Schweinsknochen mit Röcken und Meerrettich.

### Leipziger Turn-Verein.

Sonntag, den 27. Juni

### Sommerturnfest im Neuen Schützenhaus.

Preiswettturnen. — Concert im Waldspart. — Bef.

Der Turnarath.

## Der Reudnitzer Kirchenbauverein

hat außer denjenigen Zuschriften, welche an Jahresbeiträgen und einzelnen Geschenken in Folge erfreulicher Beobachtung der anerkennenswerten Bemühungen der als Sammler für das thätige Mitglieder seines Directoriates ihm erzielten und bei anderer Gelegenheit berechnet worden sind, seit der gleichen im Monat December p. 3. veröffentlichten Quittung bisher noch und nach folgende weitere Spenden empfangen: 22 A. 80 A. als Spende, aber willige Gaben für den Bau einer Kirche in Reudnitz, gesammelt durch Fräulein Elisabeth Kühe in Leipzig; von Unbenannten 12 A. „abgelehnt Zeitung-Abovertrag“ und 23 A. 75 A. „abgelehnt durch Einschränkung des Ababracchens“; 8 A. von D. und I. „wegen einer Differenz“; 204 A. als Beitrag eines am 7. Februar d. J. in den „Büren“ zu Reudnitz von Herrn Musikdirektor Reißler in Leipzig veranstalteten und geleiteten Concertes des Georgiansvereins Xenia; 100 A. Geschenk von R. G. durch Herrn Möbius; 69 A. 74 A. als zwei Dritteln des Beitrages eines am 9. März d. J. in den „Büren“ zu Reudnitz veranstalteten Kindergesang-Concertes durch Herrn Möbius; 7 A. als Beitrag einer Sammlung der Schülerinnen der „Mädchenerbierge“ zu Reudnitz durch Herrn Pastor Rausch; 30 A. als Beitrag eines am 4. April d. J. von dem „Volkverein“ veranstalteten Concertes; 100 A. Geschenk zum zweiten Male von Frau von Holtzheim in Leipzig; 180 A. Geschenk einer Dame zur 1. J. Anschaffung von Reich und Hoffnungen für die in Reudnitz zu erbaudende Kirche durch Herrn A. B. Felix in Leipzig; 2 A. von A. Werner in Plagwitz. Außerdem hat Herr Buchdruckereibesitzer H. Schmidt alther mehrmals durch völlig kostenfreie Herstellung und benötigt gewesener Drucksachen eine lebenswegen geringe Erleichterung zu gewähren die Gute gehabt und zu großem Dank verpflichtet. Auch Herrn O. Gl. in Leipzig danken wir für wiederholte unentgeltlich gefertigte Reinschriften.

Hierüber aber ist ganz neuwertig, völlig unerwartet, eine besondere Freude und wesentliche Förderung unserer Bestrebungen dadurch und zu Theil geworden, daß das evangelisch-lutherische Landesconsistorium von diesen auf freier eigener Bewegung, um, wie dabei ausdrücklich bemerket worden ist, „Sein liebstes Interesse an dem reichsbildenden Zustandekommen“ des hiesigen Kirchenbaues zu beobachten, gestattete Schluß, aus dem Allgemeinen Kirchenfonds einen Beitrag von jährlich 300 A. auf die 5 Jahre 1880 bis mit 1884 zu dem Reudnitzer Kirchenbaufonds zu bewilligen, und benachrichtigt und den genannten Beitrag auf das laufende Jahr bereit an uns auszuspielen.

Wir bringen Dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis, indem wir für alle vorerwähnten hochfreudigen Erwähnungen den innigsten Dank aussprechen und zugleich die herzliche Bitte erneuern, daß doch alle, welche irgend es vermögen, bald und fräftig zu Errichtung des erhabenen Ziels, welches wir erstreben, uns mithelfen mögen!

Reudnitz, im Juni 1880.  
Das Directoriatum des Reudnitzer Kirchenbauvereins.  
Dr. Wilhelm, d. S. Vor.

Die Wärterin, verm. gewesene Chot, wird um ges. Angabe ihrer Adresse unter A. K. Katharinestra. 18 gebeten.

Wer fertigt Steinbüchsen zum Verkauf von Wichtel. Obersten unter M. 1. postlagernd Delitzsch.

Unserem Papa Solter zu seinem 90. Geburtstage sowie zu seinem 75-jährigen Bürgerjubiläum u. 50 Jahre der Leipziger Kramer-Innung angehören ein 8 mal kostbares Hoch, daß die Windmühlenbr. sitzt. Denn unseres Kaiser lassen wir unter pari nicht. Auch ein Kaiser.

### Wahrheit und Recht.

Ich diene meinem Gott, achte meinen König, respektiere meine Vorgesetzten, daß Andre lasse ich alles schwimmen.

F. Schaaf.

Altmeister der Filsberinnung.

Leb. Bild. hier w. i. ich. Was aber dit. ungrat. präföch. Berlin. d. S. m. Rig. abb. nachob. zu bedeuten? Seit jenem Weinstadt — ob. i. b. 10/4. d. J. gleich d. w. e. einiges w. i. J. m. Hauptgl. Br. ang. gen. hitt. d. S. Berl. geht. w. S. i. abbit. — Was kommt. mehr u. anders? Was hab. i. geh. d. Sie so ent. u. namenlos m. quellen! Alles, Alles geht zur Sub! es schlägt d. Lüft. Hauch, du muß gequälte Seele du, wann endlich tub' du auch?

## L. H. 286.

Darf ich um Ihren Besuch bitten?

Große Anstrengung, Schmerzen a. tuß; weich keinen Rath

Ines.

E. W.

Bitte Entscheidung ja oder nein; heute auch vergebens gewartet.

Dear P. your letter is not to post, pray sent another to post-office No. 8.

Dr. Weber's Alpenfürther Gr. Fleischberg, S. II.

Eine seine Döhlener Gose trinkt man S. 25 A. im Waldschlößchen Gohlis.

Man verfüge das hoch. Culmbacher, S. Gl. 20 A. Rest. Schumann, Petersstr. 6.

### Vaudeville-Theater

Plagwitz. — heute

Wohlthätige Frauen.

### Dank und Empfehlung.

Ich war vom schweren Tragen an der rechten Seite ausgewichen. Durch Sympathie hat mich Frau Solter recht schnell von meinem Leiden wieder befreit und empfiehlt allem Leidenden die Kräuter dampfbadeanstalt Volkmardorf, Ratsialienstr. 42b. Pauline Winter, Otterswitz.

Das billigste Leipziger Localblatt

in das Nachmittags 4 Uhr erscheinende Leipziger Intelligenzblatt

Bonnemonde-Bestellungen nehmen für auswärtig alle kaiserl. Postanstalten per Quartal 3 A. sowie in Leipzig außer der Expedition sämtliche Zeitungs-Spediteure pro Quartal A. 2. 25 A. resp. monatlich 75 A. entgegen. Wir empfehlen dasselbe hierdurch ganz besonders.

fest ein gut. Reise, Haus- u. Straßenkleid in Wolle!

Was 12 Meter 6 Mf.!

u. in feinster Qualität!

12 Meter 9 Mf. bei F. Plaues im Salzgässchen i. d. Börse.

Eingesandt.

Nicht Grimma'sche Strasse,

auch nicht Brühl,

sondern nur

4. I. Königsplatz Königsplatz 4. I.

Blaues Ross

faust man die elegantesten

Herren- u. Knaben-

Garderoben

zu wahren Spottpreisen

alte:

Budslin-Hosen von A. 4.50 an

Stoffröde . . . . . 8.—

Jagden . . . . . 8.—

complete Anzüge . . . . . 15.—

Commer-Ueberzieher . . . . . 10.—

Wettscheide . . . . . 1.50

Turnstuh-Jagden von . . . . . 2.50

Wettscheide-Jagden von . . . . . 8.—

Wettscheide f. Hrn. v. . . . . 8.—

Wettscheide f. And. v. . . . . 8.—

Wettscheide-Anzüge außergewöhnlich

billig. Bayerische Juppen in allen

Garden bei enormer Auswahl auf-

nahmeweise preiswert. Sämtliche

Garden sind von guten Stoffen und

solider Arbeit.

Nur

Wettscheide 4. I. Blaues Ross Königspl. 4. I.

## Actionnaire

### der Maschinenbau-Anstalt Golzern

halte ja Euren Aktionärs fest und lebt Euch nicht an die Speculanen. Jeder "Actionnaire" wird an geeigneter Stelle gern Auskunft ertheilt werden, wo man 8 Prozent zu verteilen hofft!

### Fortbildung-Verein für Arbeiter.

Sonnabend den 26. d. M. Vortrag vom 1. Vorsitzenden Herrn Rechtsanwalt Greifas. Sonntag den 27. d. M. gemeinschaftlicher Spaziergang nach dem Schlesiger Park. Abmarsch punct 3 Uhr vom Eingang des Johannaparks in der Weißstraße. Der Vorstand.

Der in Louis Müller's Droguenhandlung, Turnerstraße, seit Jahren eingeschaffte

### Glas-Porzellanlakkat

ist für jede Haushaltung zum allgemeinen Bedürfnis geworden, indem er vermöge seiner vorzüglichen Haltbarkeit nicht allein die gebrochenen Theile fest und unzertrennlich verbindet, sondern auch den Bruch kaum sichtbar erkennen lässt.

\*) Vorräthe 40 und 50 qd bei J. G. Spiegel, Petersdorf, Neumann & Co., Neumarkt, Otto Edard, Schuhmacher, Aug. Hübler, Kürm. Str., Paulus Heidenreich, Weißstr., Gebr. Pöhl, Hall. Str., Carl Stück Nach., Petersdorf, Gebr. Spillner, Windmühle, Carl Umbach, Dresdner Straße, Krause, Wittig, Windmühle, C. R. Nicolai, Reudnitz.

Gingefundt.

Uhren und Uhrenreparatur, vorbehalt bei Albert Wagner, Uhrmacher, Grimmaische Straße Nr. 22, L., (Schrägbauer Café Felsche.) NB. Bei Reparaturen auf Wunsch sofortige Preisangabe ohne Nachzahlung.

### Wer poliert Möbel?!

#### Antwort

der Tischler und Möbelpolierer Jul. Kaiser, Windmühlstraße Nr. 46 part. Auch helle Möbel werden zu jeder beliebigen Holzart aufpoliert und verspricht derselbe durch langjährige Erfahrung die möglichst billigen Preise.

Wo kann man schon von 25 qd an Herren-, Damen- u. Kinder-Strohhäute, Strohutwäsche von 50 qd an bei Th. Rössner, Bei Frz. Walther, Reichsstraße 8, Thomaskirche, 1, Filiale Södstraße 2, neben Café Merkur.

### Allegretto.

Heute Freitag Abend Generalversammlung. Allezeitiges Erscheinen notwendig.

### Thuringia.

Die Herren können das Vertrags heute bis Nachmittag 4 Uhr in der Elisenstraße Nr. 24b links abholen oder abholen lassen. Schmidt, Dirigent.

### Schwurgericht.

#### XVI. und letzte Sitzung.

Wie in allen vorangegangenen Sitzungen, so war auch in der legenden Schwurgerichtshof aus den freien Schwurgerichts-Präsidenten Kommandeur von Langenfeld und Vorsitzenden Sieber und Metz zusammengekommen, während die Anklage Herr Staatsanwalt Hähnel, die Verteidigung Herr Rechtsanwalt Dr. Langbein führte und als Schriftsteller Herr Referendar Mattha funktierte. Die Geschworenenbank wurde aus folgenden Herren gebildet: Kaufmann Heinrich aus Oschatz, Rittergutsbesitzer Bredtbarde aus Benndorf, Gütschläger Rittmeister von Funke aus Stahmeln, Gütschläger Oberleutnant Claus aus Schmölln, Kaufmann A. H. Schlie von hier, Begeleitender Oertel aus Gutschäfle, Kommandarnähnerei-Direktor C. W. Walther von hier, Rittergutsbesitzer Anger aus Plaue, Rittergutsbesitzer Rüdiger aus Obersteina, Fabrikant Thom. Bauer von hier, Fabrikant J. A. Hoffmann aus Reudnitz und Kaufmann Weiß aus Dahmen.

Das Verbrechen der vorsätzlichen Brandstiftung, welches in der nunmehr beendigten zweiten diesjährigen Quarta-Session eine hervorragende Rolle spielt, indem die Hälfte der sechzehn Straftäfel auf denselben beruht, bildete auch den Schluss der Periode.

In der Anklagebank befand sich der im Jahre 1844 geborene Karl August Hermann Hofstettern aus Rüben. Derselbe hatte das Dresdnerland bewohnt und sich nachmals als Maschinenvorwerker ausgebildet. Der Personalbogen zeigte vier Vorbestrafungen wegen Diebstahl, Sachbeschädigung und Widerstand gegen die Staatsgewalt.

Am 5. April Abends war in dem der verste. Rus gebürgten Hausgrundstücke in Laucha und zwar auf dem Bodenraume ein Schadensfeuer ausgebrochen, das vorsätzlich angelegt zu haben der genannte Hofstettern beschuldigt wurde. Der Brand war in einem Haufen Brennholz ausgebrochen, welches einige Zeit vorher von Hofstettern, der seit April 1878 in Laucha und seit etwa einem halben Jahre im Rus iben Hause wohnte, auf jenen Boden dinaus geschafft worden war.

Zuerst betrieb Hofstettern ein von seinem Schwager Bernhard erprobtes Spirituosengeschäft, danach aber, und als dasselbe von genanntem Betriebe verkauft worden war, eine Restauration. Aber auch diese musste der Angeklagte aufgeben, weil die geforderte Caution, die er von seinem Schwager zu erlangen hoffte, nicht geholt worden war. Endlich fand Hofstettern noch ein Fleisch- und Wurstgeschäft an, aber auch dieses verlor er nicht. Wegen Schulden, u. a. auch wegen der bei einer Brauerei gemacht, wurde er verhaftet, jedoch erfolglos ausgekämpft, da das beschlagnehmende Mobiliar von seiner Ehefrau reklamiert wurde.

Hofstettern leugnete entschieden, der Urheber jener Brandstiftung zu sein. Seine mithilfliche Verhörschreibmaschine gab er zwar zu, bemerkte aber, daß er nach der Zeit, als er kein festes Geschäft mehr gehabt, also auch den letzten Winter über, von einigen

Gehern früh 4 Uhr entfloß nach langen schweren Leiden meine liebe brave Frau und Mutter von 6 unerträglichen Kindern, Friedericke Schardt geb. hecht.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmete diese traurige Nachricht mit der Bitte um alles Beileid Leipzig und Wahren.

#### die hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend früh 8 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes statt.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Anzeige, daß meine liebe Frau Johanna Kosche geb. Burmann heute Nacht nach langer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Leipzig (Stadt Gotha), den 24. Juni.

Fritz Matthias, Blücherstraße Nr. 9, D. V.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. Juni, Nachmittag 5 Uhr statt.

Heute Nachmittag 5 Uhr starb unsere gute Hilda im Alter von 1 Jahr, 7 Mon.

Um alles Beileid bitten.

Leipzig (Stadt Gotha), den 23. Juni 1890.

#### Familie Lorenz.

Am 22. d. M. ertrank unsere liebe, kleine Martha, was wir hiermit allen lieben Freunden und Bekannten tief betrübt anzeigen.

#### M. Friedemann

nebst Kindern.

Hiermit die schmerliche Nachricht, daß unter Menschen sanft entschlafen ist.

Reudnitz, den 23. Juni 1890.

C. Herold und Frau.

Beerdigung Freitag Mittag 3 Uhr.

### Dank.

Nachdem mein geliebter Gemahnn gestern zu seiner letzten Ruhestätte gebracht worden, drängt es mich, allen den Lieben, welche den Sarco des Verstorbenen mit Blumen geschmückt und dem Trauerauto beigegeben haben, meinen innigsten Dank zu sagen.

Gleicher Dank gebührt dem Herrn Dr. Heil für sein unausgezogtes Gemüthen, dem Verstorbenen die schweren Leiden zu mildern und daß Leben zu erhalten, wie auch dem Herrn Pfarrer Dr. König für die den Verstorbenen ehrende, mich trostende und erhabende Grabrede.

Leipzig, den 24. Juni 1890.

Amalie Louise verm. Wibleben.

#### Dank.

Für alle Benehme berlicher Liebe und Theilnahme bei dem so schmerlichen Verluste unseres guten unvergänglichen Gatten und Vaters Georg Wilmann Quellmalz, sowie für die Trostworte des Herrn Diaconus Peschel und den erhebenden Gesang am Grabe, so auch für den reichen Salmen- und Blumenchor unseres herzlich innigsten Dank.

3. M. Quellmalz geb. Niemann nebst Tochter.

Für die Theilnahme und den reichlichen Blumenstrauß bei dem Begräbnis unserer vereinten Mutter Frau Friedericke von Handstein geb. Schuherr sagen den besten Dank

die trauernden hinterlassen.

Für die vielen Beweise lieboller Theilnahme bei dem Verluste unseres guten unvergänglichen Gatten und Vaters Ch. G. Müller, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dr. Suppe am Grabe, sagen hierdurch unsern aufrichtlichen Dank die trauernden hinterlassen.

Aller Denen, die unsre herzig Elisa im Tode so freundlich mit Blumen schmückten, unseren innigsten Dank für die beweisene Theilnahme. Otto Bierk geb. Hobermann in Dresden, Frau Henriette Hohenemann in Dresden, Frau Ottilia verm. Oberlieutenant v. Nagel geb. Freiin v. Therasius in Dresden, Frau Emilie Charl. Bierk geb. Strelle in Reichenberg i. B. Herr Friedrich Wilhelm Friederich in Kötzschenbroda, Herr Richard Döring in Baunen, Herr Jos. Stros in Baunen, Frau Wilhelmine geb. Bierk in Kirchstädt b. Schirgiswalde, Herr Wilhelm Eduard Weber in Hohenstein, Herr Christ. Schumann in Dresden, Herr Friedr. Wilh. Schaele Schneidermeister in Radebeul, Frau Magdalene Adel geb. Bierk in Dresden, Herr Ferdinand Bierk in Dresden, Herr Reinier Johann Paul Schmidt in Blaues i. B. Herr Gustav Adolf Karol, Tischlermeister, in Dresden, Frau Amalie Kießling geb. Hobermann in Dresden, Frau Henriette Hohenemann in Dresden, Frau Ottilia verm. Oberlieutenant v. Nagel geb. Freiin v. Therasius in Dresden, Frau Emilie Charl. Bierk geb. Strelle in Reichenberg i. B. Herr Friedrich Wilhelm Friederich in Kötzschenbroda, Herr Richard Döring in Baunen, Herr Jos. Stros in Baunen, Frau Wilhelmine geb. Bierk in Kirchstädt b. Schirgiswalde, Herr Wilhelm Eduard Weber in Hohenstein, Herr Friedr. Wilh. Schaele Schneidermeister in Radebeul, Frau Magdalene Adel geb. Bierk in Dresden, Herr Ferdinand Bierk in Dresden, Herr Reinier Johann Paul Schmidt in Blaues i. B. Herr Gustav Adolf Karol, Tischlermeister, in Dresden, Frau Amalie Kießling geb. Hobermann in Dresden, Frau Henriette Hohenemann in Dresden, Frau Ottilia verm. Oberlieutenant v. Nagel geb. Freiin v. Therasius in Dresden, Frau Emilie Charl. Bierk geb. Strelle in Reichenberg i. B. Herr Friedrich Wilhelm Friederich in Kötzschenbroda, Herr Richard Döring in Baunen, Herr Jos. Stros in Baunen, Frau Wilhelmine geb. Bierk in Kirchstädt b. Schirgiswalde, Herr Wilhelm Eduard Weber in Hohenstein, Herr Friedr. Wilh. Schaele Schneidermeister in Radebeul, Frau Magdalene Adel geb. Bierk in Dresden, Herr Ferdinand Bierk in Dresden, Herr Reinier Johann Paul Schmidt in Blaues i. B. Herr Gustav Adolf Karol, Tischlermeister, in Dresden, Frau Amalie Kießling geb. Hobermann in Dresden, Frau Henriette Hohenemann in Dresden, Frau Ottilia verm. Oberlieutenant v. Nagel geb. Freiin v. Therasius in Dresden, Frau Emilie Charl. Bierk geb. Strelle in Reichenberg i. B. Herr Friedrich Wilhelm Friederich in Kötzschenbroda, Herr Richard Döring in Baunen, Herr Jos. Stros in Baunen, Frau Wilhelmine geb. Bierk in Kirchstädt b. Schirgiswalde, Herr Wilhelm Eduard Weber in Hohenstein, Herr Friedr. Wilh. Schaele Schneidermeister in Radebeul, Frau Magdalene Adel geb. Bierk in Dresden, Herr Ferdinand Bierk in Dresden, Herr Reinier Johann Paul Schmidt in Blaues i. B. Herr Gustav Adolf Karol, Tischlermeister, in Dresden, Frau Amalie Kießling geb. Hobermann in Dresden, Frau Henriette Hohenemann in Dresden, Frau Ottilia verm. Oberlieutenant v. Nagel geb. Freiin v. Therasius in Dresden, Frau Emilie Charl. Bierk geb. Strelle in Reichenberg i. B. Herr Friedrich Wilhelm Friederich in Kötzschenbroda, Herr Richard Döring in Baunen, Herr Jos. Stros in Baunen, Frau Wilhelmine geb. Bierk in Kirchstädt b. Schirgiswalde, Herr Wilhelm Eduard Weber in Hohenstein, Herr Friedr. Wilh. Schaele Schneidermeister in Radebeul, Frau Magdalene Adel geb. Bierk in Dresden, Herr Ferdinand Bierk in Dresden, Herr Reinier Johann Paul Schmidt in Blaues i. B. Herr Gustav Adolf Karol, Tischlermeister, in Dresden, Frau Amalie Kießling geb. Hobermann in Dresden, Frau Henriette Hohenemann in Dresden, Frau Ottilia verm. Oberlieutenant v. Nagel geb. Freiin v. Therasius in Dresden, Frau Emilie Charl. Bierk geb. Strelle in Reichenberg i. B. Herr Friedrich Wilhelm Friederich in Kötzschenbroda, Herr Richard Döring in Baunen, Herr Jos. Stros in Baunen, Frau Wilhelmine geb. Bierk in Kirchstädt b. Schirgiswalde, Herr Wilhelm Eduard Weber in Hohenstein, Herr Friedr. Wilh. Schaele Schneidermeister in Radebeul, Frau Magdalene Adel geb. Bierk in Dresden, Herr Ferdinand Bierk in Dresden, Herr Reinier Johann Paul Schmidt in Blaues i. B. Herr Gustav Adolf Karol, Tischlermeister, in Dresden, Frau Amalie Kießling geb. Hobermann in Dresden, Frau Henriette Hohenemann in Dresden, Frau Ottilia verm. Oberlieutenant v. Nagel geb. Freiin v. Therasius in Dresden, Frau Emilie Charl. Bierk geb. Strelle in Reichenberg i. B. Herr Friedrich Wilhelm Friederich in Kötzschenbroda, Herr Richard Döring in Baunen, Herr Jos. Stros in Baunen, Frau Wilhelmine geb. Bierk in Kirchstädt b. Schirgiswalde, Herr Wilhelm Eduard Weber in Hohenstein, Herr Friedr. Wilh. Schaele Schneidermeister in Radebeul, Frau Magdalene Adel geb. Bierk in Dresden, Herr Ferdinand Bierk in Dresden, Herr Reinier Johann Paul Schmidt in Blaues i. B. Herr Gustav Adolf Karol, Tischlermeister, in Dresden, Frau Amalie Kießling geb. Hobermann in Dresden, Frau Henriette Hohenemann in Dresden, Frau Ottilia verm. Oberlieutenant v. Nagel geb. Freiin v. Therasius in Dresden, Frau Emilie Charl. Bierk geb. Strelle in Reichenberg i. B. Herr Friedrich Wilhelm Friederich in Kötzschenbroda, Herr Richard Döring in Baunen, Herr Jos. Stros in Baunen, Frau Wilhelmine geb. Bierk in Kirchstädt b. Schirgiswalde, Herr Wilhelm Eduard Weber in Hohenstein, Herr Friedr. Wilh. Schaele Schneidermeister in Radebeul, Frau Magdalene Adel geb. Bierk in Dresden, Herr Ferdinand Bierk in Dresden, Herr Reinier Johann Paul Schmidt in Blaues i. B. Herr Gustav Adolf Karol, Tischlermeister, in Dresden, Frau Amalie Kießling geb. Hobermann in Dresden, Frau Henriette Hohenemann in Dresden, Frau Ottilia verm. Oberlieutenant v. Nagel geb. Freiin v. Therasius in Dresden, Frau Emilie Charl. Bierk geb. Strelle in Reichenberg i. B. Herr Friedrich Wilhelm Friederich in Kötzschenbroda, Herr Richard Döring in Baunen, Herr Jos. Stros in Baunen, Frau Wilhelmine geb. Bierk in Kirchstädt b. Schirgiswalde, Herr Wilhelm Eduard Weber in Hohenstein, Herr Friedr. Wilh. Schaele Schneidermeister in Radebeul, Frau Magdalene Adel geb. Bierk in Dresden, Herr Ferdinand Bierk in Dresden, Herr Reinier Johann Paul Schmidt in Blaues i. B. Herr Gustav Adolf Karol, Tischlermeister, in Dresden, Frau Amalie Kießling geb. Hobermann in Dresden, Frau Henriette Hohenemann in Dresden, Frau Ottilia verm. Oberlieutenant v. Nagel geb. Freiin v. Therasius in Dresden, Frau Emilie Charl. Bierk geb. Strelle in Reichenberg i. B. Herr Friedrich Wilhelm Friederich in Kötzschenbroda, Herr Richard Döring in Baunen, Herr Jos. Stros in Baunen, Frau Wilhelmine geb. Bierk in Kirchstädt b. Schirgiswalde, Herr Wilhelm Eduard Weber in Hohenstein, Herr Friedr. Wilh. Schaele Schneidermeister in Radebeul, Frau Magdalene Adel geb. Bierk in Dresden, Herr Ferdinand Bierk in Dresden, Herr Reinier Johann Paul Schmidt in Blaues i. B. Herr Gustav Adolf Karol, Tischlermeister, in Dresden, Frau Amalie Kießling geb. Hobermann in Dresden, Frau Henriette Hohenemann in Dresden, Frau Ottilia verm. Oberlieutenant v. Nagel geb. Freiin v. Therasius in Dresden, Frau Emilie Charl. Bierk geb. Strelle in Reichenberg i. B. Herr Friedrich Wilhelm Friederich in Kötzschenbroda, Herr Richard Döring in Baunen, Herr Jos. Stros in Baunen, Frau Wilhelmine geb. Bierk in Kirchstädt b. Schirgiswalde, Herr Wilhelm Eduard Weber in Hohenstein, Herr Friedr. Wilh. Schaele Schneidermeister in Radebeul, Frau Magdalene Adel geb. Bierk in Dresden, Herr Ferdinand Bierk in Dresden, Herr Reinier Johann Paul Schmidt in Blaues i. B. Herr Gustav Adolf Karol, Tischlermeister, in Dresden, Frau Amalie Kießling geb. Hobermann in Dresden, Frau Henriette Hohenemann in Dresden, Frau Ottilia verm. Oberlieutenant v. Nagel geb. Freiin v. Therasius in Dresden, Frau Emilie Charl. Bierk geb. Strelle in Reichenberg i. B. Herr Friedrich Wilhelm Friederich in Kötzschenbroda, Herr Richard Döring in Baunen, Herr Jos. Stros in Baunen, Frau Wilhelmine geb. Bierk in Kirchstädt b. Schirgiswalde, Herr Wilhelm Eduard Weber in Hohenstein, Herr Friedr. Wilh. Schaele Schneidermeister in Radebeul, Frau Magdalene Adel geb. Bierk in Dresden, Herr Ferdinand Bierk in Dresden, Herr Reinier Johann Paul Schmidt in Blaues i. B. Herr Gustav Adolf Karol, Tischlermeister, in Dresden, Frau Amalie Kießling geb. Hobermann in Dresden, Frau Henriette Hohenemann in Dresden, Frau Ottilia verm. Oberlieutenant v. Nagel geb. Freiin v. Therasius in Dresden, Frau Emilie Charl. Bierk geb. Strelle in Reichenberg i. B. Herr Friedrich Wilhelm Friederich in Kötzschenbroda, Herr Richard Döring in Baunen, Herr Jos. Stros in Baunen, Frau Wilhelmine geb. Bierk in Kirchstädt b. Schirgiswalde, Herr Wilhelm Eduard Weber in Hohenstein, Herr Friedr. Wilh. Schaele Schneidermeister in Radebeul, Frau Magdalene Adel geb. Bierk in Dresden, Herr Ferdinand Bierk in Dresden, Herr Reinier Johann Paul Schmidt in Blaues i. B. Herr Gustav Adolf Karol, Tischlermeister, in Dresden, Frau Amalie Kießling geb. Hobermann in Dresden, Frau Henriette Hohenemann in Dresden, Frau Ottilia verm. Oberlieutenant v. Nagel geb. Freiin v. Therasius in Dresden, Frau Emilie Charl. Bierk geb. Strelle in Reichenberg i. B. Herr Friedrich Wilhelm Friederich in Kötzschenbroda, Herr Richard Döring in Baunen, Herr Jos. Stros in Baunen, Frau Wilhelmine geb. Bierk in Kirchstädt b. Schirgiswalde, Herr Wilhelm Eduard Weber in Hohenstein, Herr Friedr. Wilh. Schaele Schneidermeister in Radebeul, Frau Magdalene Adel geb. Bierk in Dresden, Herr Ferdinand Bierk in Dresden, Herr Reinier Johann Paul Schmidt in Blaues i. B. Herr Gustav Adolf Karol, Tischlermeister, in Dresden, Frau Amalie Kießling geb. Hobermann in Dresden, Frau Henriette Hohenemann in Dresden, Frau Ottilia verm. Oberlieutenant v. Nagel geb. Freiin v. Therasius in Dresden, Frau Emilie Charl. Bierk geb. Strelle in Reichenberg i. B. Herr Friedrich Wilhelm Friederich in Kötzschenbroda, Herr Richard Döring in Baunen, Herr Jos. Stros in Baunen, Frau Wilhelmine geb. Bierk in Kirchstädt b. Schirgiswalde, Herr Wilhelm Eduard Weber in Hohenstein, Herr Friedr. Wilh. Schaele Schneidermeister in Radebeul, Frau Magdalene Adel geb. Bierk in Dresden, Herr Ferdinand Bierk in Dresden, Herr Reinier Johann Paul Schmidt in Blaues i. B. Herr Gustav Adolf Karol, Tischlermeister, in Dresden, Frau Amalie Kießling geb. Hobermann in Dresden, Frau Henriette Hohenemann in Dresden, Frau Ottilia verm. Oberlieutenant v. Nagel geb. Freiin v. Therasius in Dresden, Frau Emilie Charl. Bierk geb. Strelle in Reichenberg i. B. Herr Friedrich Wilhelm Friederich in Kötzschenbroda, Herr Richard Döring in Baunen, Herr Jos. Stros in Baunen, Frau Wilhelmine geb. Bierk in Kirchstädt b. Schirgiswalde, Herr Wilhelm Eduard Weber in Hohenstein, Herr Friedr. Wilh. Schaele Schneidermeister in Radebeul, Frau Magdalene Adel geb. Bierk in Dresden, Herr Ferdinand Bierk in Dresden, Herr Reinier Johann Paul Schmidt in Blaues i. B. Herr Gustav Adolf Karol, Tischlermeister, in Dresden, Frau Amalie Kießling geb. Hobermann in Dresden, Frau Henriette Hohenemann in Dresden, Frau Ottilia verm. Oberlieutenant v. Nagel geb. Freiin v. Therasius in Dresden, Frau Emilie Charl. Bierk geb. Strelle in Reichenberg i. B. Herr Friedrich Wilhelm Friederich in Kötzschenbroda, Herr Richard Döring in Baunen, Herr Jos. Stros in Baunen, Frau Wilhelmine geb. Bierk in Kirchstädt b.

dass sich dasselbe sehr vortheilhaft von den Potterien anderer Ausstellungen unterscheiden wird. Der Gesamtvorstand der Wollensindustrie-Ausstellung ist sich, wie wir aus bester Quelle vernehmen, von vornherein, als er den Plan zu einer Lotterie sah, darüber klar gewesen, daß es darum ankomme, ein in den Kreisen des Publicums im Bezug auf derartige Potterien ziemlich verbreitetes Missverständnis zu beseitigen und die Erwartungen dieses Mal so zu treffen, daß den berechtigten Erwartungen der Käufer der Poste Genüge geschieht. Die Lotterie soll streng auf den Grundlagen der Realität und Willigkeit beruhen und es wird namentlich bei den Massengewinnen, wozu ja auch die Eigenart der Ausstellung in besonderem Maße die Hand bietet, darauf gesehen werden, daß sie im großen Ganzen ihren Empfängern ein nützliches und leicht zu verwendendes Objekt zuweisen, und daß der wirkliche Werth der Gegenstände nicht im Widerspruch zu dem versprochenen steht. Nach dem Lotterieplan sind zur Verlosung bestimmt 1 Hauptgewinn im Werthe von 3000 Mark, ein dergleichen von 2000 Mark, ein dergleicher von 1500 Mark, zwei dergleichen von je 1000 Mark, 10 Hauptgewinne von je 500 Mark, 20 dergleichen von je 300 Mark, 30 dergleichen von je 200 Mark, 40 dergleichen von je 150 Mark, 50 dergleichen von je 100 Mark, 100 dergleichen von je 50 Mark, ferner 1000 Gewinne von je 10 Mark, 2000 Gewinne von je 5 Mark und 4245 Gewinne im Gesamtwert von 13,500 Mark. Für den ersten Hauptgewinn ist die Besteckausstattung eines dreifachen Salons, bestehend in Tisch durch den ganzen Saalon, Möbelstoffen zum Sofha, zu den Fauteuils, Tortielen, Vorhängen, Quasten und floralen Posamentarbeiten, in Aussicht genommen, für den zweiten und dritten Hauptgewinn dieselbe Einrichtung in etwas kleinerem Maßstabe. Dann abgesehen man als Gewinne anzulaufen Smyrna-teppiche, etwa 1000 Stück Damenkleiderstoffe, Verkaufsstoffe für Damenkleider, Herrenkleiderstoffe, Hösche, Shawls, Tücher, Fantasiewaren u. s. v. Hieraus erhellt, daß sich die Gewinne zum allergrößten Theile als sofort praktisch zu verwendende Gegenstände darstellen werden. Der Preis eines Loses ist nur auf 1 Mark gestellt und dadurch auch den Kinderbewillten die Gelegenheit geboten, sein Glück zu versuchen. Der Verkauf der Poste ist vom Gesamtvorstand der Ausstellung der Firma A. Raumann hier, Dorotheenstraße 12, übertragen worden und es gewährt dieselbe, wie wir vernnehmen, Wiederbeschaffern eine beträchtliche Vergütung.

\* Leipzig, 24. Juni. In der Buchdruckerei der Firma C. Polz hier (Tageblatt-Druckerei) vollzog sich am heutigen Vormittag eine einfache, aber würdige und gehäusste Feier. Es erschien daselbst als Vertreter des Rates Herr Stadtrath Ludwig-Wolf, um im Auftrage der königlichen Staatsregierung drei bewährte Mitarbeiter des Geschäfts, den Herren Factor Neumann, Obermarkthelfer Kohlmann und Markthelfer Bendel, für ihre langjährige ununterbrochene treue Thätigkeit im Dienste der gedachten Firma, welche bei Herrn Neumann bis zum Jahre 1840, bei Herrn Kohlmann bis zum Jahre 1841 und bei Herrn Bendel bis zum Jahre 1846 zurückreicht, einen dauernden Beweis der Anerkennung in Gestalt der großen silbernen Verdienstmedaille und des dazu gehörigen, von Herrn Staatsminister von Rostiz-Wolff mit unterzeichneten Diploms darzubringen. Der feierliche Überreichungsact fand im großen Saale der Druckerei vor dem vollzähligen gesammelten Gesamtpersonal des Geschäfts statt, an dessen Spitze dessen Besitzer und Leiter, Herr W. Poly, stand. Herr Stadtrath Ludwig-Wolf riefte an die drei der Auszeichnung fit würdig Befindenden eine kurze herzliche und gemüthsvolle Ansprache, in welcher er seine Freude ausdrückte, gerade an dieser Stütze der Träger des ehrenvollen Auftrages der königl. Staatsregierung sein zu können und mit treulichen Worten der Bedeutung des Actes im Allgemeinen und im Besondern aufdruck verließ. Der Redner betonte, wie hocherfreulich es für ihn sei, in Namen der Staatsregierung anzuerkennen, daß drei schlichte Männer einen langen Zeitraum hindurch ihr Blut in ihrer Arbeitsstellung in vollkommenem Maße erfüllt hätten, und er stieg hinzu, wie sehr es ihm als Vertreter der Regierung mit Freude erfülle, seine persönlichen herzlichen Glückwünsche hinzuzügen zu können. Nach dieser Ansprache ergriff der Besitzer der Firma, Herr Polz, das Wort, um seinerseits den freudigen Empfundenen darüber Ausdruck zu verleihen, daß drei langjährigen und treuverdienten Arbeitern seines Geschäfts eine so ehrenvolle Anerkennung zu Theil geworden, und seine besten Glückwünsche und Dankigung mit denen des Herrn Vorredners zu vereinigen. Im Namen der drei Ausgezeichneten nahm das Wort Herr Factor Neumann, welcher, unter dem sichtlichen Einbruck freudiger Rührung, der königlichen Staatsregierung, dem Vertreter des Rates sowie dem Inhaber der Firma herzlichen Dank abstattete und von Gott die Gnade ferneren Gefürdens sich erbat, damit es ihm möglich sei, das 50jährige Jubiläum in dem ihm an das Herz gewachsenen Geschäft feiern zu können. Nachdem die drei Deponenten die Glückwünsche aller ihrer anwesenden Mitarbeiter empfangen, war die schöne und erhebende Feier beendet.

\* Leipzig, 24. Juni. Mit der heute ausgegebenen Nummer 1930 der "Illustrirten Zeitung" schließt der 74. Band dieses hochgelebten Unternehmens der Firma J. J. Weber in Leipzig. Diese neueste Nummer ist von überaus reichender literarischer und künstlerischer Reichhaltigkeit, die größten Anstrengungen hat die Redaktion gemacht, um den Leserkreis des Weltblattes zu erfreuen. Die Titelseite enthält ein flüssig und prachtvoll illustriertes "Rosenfest" von Müller von der Werra. Alsdann folgen an bildlichen Darstellungen: Das Gebäude der gischen Nationalausstellung in Brüssel,

einer Zeichnung von Leo v. Elliot. Das Portrait des außerordentlichen Gesandten des Deutschen Reichs in Paris, Joseph v. Radowicz. Der neue Kurioal in Schwabach, nach einer photographischen Aufnahme. Die Enthüllungssfeier des Goethe-Denkmales im Tiergarten zu Berlin, nach einer Zeichnung von W. Holter. Leistung und Umgebung. Originalzeichnung von Ernst Heyn. Von der Internationalen Fischereiausstellung in Berlin: Aus der Abteilung der Geschichte der Fischerei, zwei Vollbilder (doppelstösig), Originalzeichnungen von L. Burger. Zeichnungen im Text der polytechnischen Mittheilungen und in der Stenographie (Motive für weibliche Handarbeiten). Der nächste Band der "All. Bltg." wird sich u. a. vornehmlich mit dem deutschen Turnfest in Frankfurt a. M., mit der wichtigen Düsseldorfer Gewerbe- und Kunstausstellung sowie mit der in Brüssel eröffneten Belgischen Industrieausstellung beschäftigen. — Wie wir vernnehmen, wird das oben erwähnte "Rosenfest", von einem ersten Meister der Piedercomposition im Russland gezeigt, im Russlandhandel erscheinen.

\* Am heutigen (Freitag) Abend hält der Wohlter Herr Führmann in der Ritterhalle der Central-Halle einen Experimental-Vortrag über Edison's sensationelle Erfindungen (Phonograph, elektrische Feder und elektrische Zimmerlampe). Der Phonograph des Herrn Führmann hat bereits anberwärts die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, da er in Bezug auf Leistungsfähigkeit alle bisherigen derartigen Apparate übertreift und insbesondere durch die deutliche Wiedergabe von gesprochenen und gesungenen Worten imponiert. Man hat bei dem Führmann'schen Phonograph (den man nicht mit dem Telefon verwechseln möge) nicht etwa nötig, daß der Apparat zu halten, sondern die Töne kommen, wie schon gesagt, mit einer überall hin verständlichen Deutlichkeit hervor. Es liegt sich daher Führmann, der sich für die hohe Verschönerung der Erfindung interessirt, der Beifall dieses sicherlich interessanten Experimental-Vortrages nur auf das Angelegenheit empfiehlt, um so mehr, als auch die Demonstration der elektrischen Zimmerlampe allseitige Beachtung verdient.

\* Leipzig, 24. Juni. Das Sommersfest des akademischen Gesangvereins "Atrion" wird Sonnabend den 17. Juli d. J. in den Räumen des Schützenhauses in altgewohnter Weise durch Concert und Ball gefeiert werden, wie die bereits ergangenen Einladungen besagen. Wünschen wir dem wackeren Vereine für jenen erwählten Tag die Gunst der Wetter bestimmendem Mächte und möge Sanct Aegidius, unter dessen Zeichen der 17. Juli im Kalender des Abendlandes figurirt, als ein möhligster Patron von erwünschter Trockenheit für dienmal sich erfinden lassen.

\* Leipzig, 24. Juni. Wir haben in der Dienstagsnummer über einen Besuch berichtet, den der hiesige Volksverein in der Niedersächsischen Brauerei abstattete, und können heute über eine Besichtigung berichten, welche am letzten Freitag einer anderen großen heimischen Brauerei, der Gohliser Aktienbrauerei, seitens des Herrn Erbes (Blauen'scher Hof), etwa 150 an der Zahl, zu Theil wurde. Es wird uns darüber mitgetheilt, daß man dort die Verhältnisse in ganz ähnlicher Weise wie im Niedersächsischen Etablissement angefahren und den besten Eindruck mit hinweggenommen habe. Die Aufnahme der Gäste seitens der Berwaltung, insbesondere durch Herrn Braumeister Bottländer, sei eine überaus entgegenkommende und freundliche gewesen. Das Hauptresultat der eingehenden Besichtigung der Gohliser Brauerei habe in der Erlangung der vollen Überzeugung bestanden, daß in dieser Brauerei ein gutes und reines Bier erzeugt werde, eine Überzeugung, die gegenüber den im hiesigen Publicum immer noch verbreiteten Vorurtheilen gegen heimische Biere gewiß am Platze sei.

\* Am künftigen Sonntag den 27. Juni soll in sämtlichen Räumen der "Drei Lilien" in Rennitz ein Rosenfest veranstaltet werden, welches bezüglich der getroffenen Vorbereutungen vielversprechend. In dem schönen, völlig laubfreien Garten werden vom verstärkten Trompetercorps des Königlich Sachsen. II. Infanterie-Regiments Kronprinz Friedrich Wilhelm zwei Extra-Concerte stattfinden, wobei jeder eintretenden Dame ein geschmackvolles Rosenbouquet verabreicht wird, während im neu restaurirten Saale der Ball nach 9 Uhr seinen Anfang nimmt. Gegen 9 Uhr beginnt die Festpolonaise, welche sich mit Musik, bei bengalischer Beleuchtung und verschiedenen Über raschungen durch die Gartenanlagen begiebt. Beim Tanzabend steht das Abbrennen eines Hexen werkes in Aussicht.

\* Leipzig, 24. Juni. Für die Überschwemmungen in der Ober-Lausitz wurde auch in unserm Rathargemeinden auf dem Lande wieder gesammelt. In Bößigkier, 1. B. stellte sich ein patriotischer Mann an die Spitze, erzielte einen Auftrag in seinem Bekannten und Freundekreise und hatte die Freude, binnen wenigen Tagen mehrere Hundert Mark für den oberlausitzischen Biedenzusammen zu bringen und an das Bismarckamt in Bautzen abzuliefern zu können. Nachdem die drei Deponenten die Glückwünsche aller ihrer anwesenden Mitarbeiter empfangen, war die schöne und erhebende Feier beendet.

\* Leipzig, 24. Juni. Mit der heute ausgegebenen Nummer 1930 der "Illustrirten Zeitung" schließt der 74. Band dieses hochgelebten Unternehmens der Firma J. J. Weber in Leipzig. Diese neueste Nummer ist von überaus reichender literarischer und künstlerischer Reichhaltigkeit, die größten Anstrengungen hat die Redaktion gemacht, um den Leserkreis des Weltblattes zu erfreuen. Die Titelseite enthält ein flüssig und prachtvoll illustriertes "Rosenfest" von Müller von der Werra. Alsdann folgen an bildlichen Darstellungen: Das Gebäude der gischen Nationalausstellung in Brüssel,

Gefelle in der Person eines Buchdruckers aus Schönesfeld aus. Es war daselbst in einer Wohnung gekommen, wo seine von ihm getrennte lebende Ehefrau beschäftigt ist, hatte mit Derteben Streit angefangen und sie ohne Weiteres geheigt. Darüber entstand ein Spectakel, das die Leute zusammenließen und man die Entfernung des Excedenten verlangte. Letzterer ging aber nicht, legte vielmehr den Staudal fort und wollte auch einem herbeigeholten Schuhmann keine Folge leisten. Da wurde der Sibenski arrestirt und, da er überdies den Schuhmann öffentlich beschimpfte, nach dem Rathmarkt gebracht und dort eingestellt. Ein anderer großlicher Excedent mußte in derselben Nacht aus der Petersstraße politisch abgeholt und ebenfalls auf den Rathmarkt zur Ruhe gebracht werden. Es war ein Tischlergeselle, welcher gewohnter Weise abweichen Staudal zu Hause gemacht und an den Seinen sich thöthlich vergreissen sollte. — Seit vorgestern Nachmittag war ein 41-jähriges Mädchen aus der elterlichen Wohnung in der Zeitzer Straße spurlos verschwunden und allen Suchen ungeachtet nirgends aufzufinden. Man hatte das Kind zuletzt vor dem Hause spielen sehen. Niemand aber vermochte darüber irgend welche Auskunft zu geben, wohin es sich von da aus gewendet. Die Befürchtung, daß mit dem Kind ein Unglück vorgekommen, lag nahe und sollte sich leider endlich heute bewahrheitet. Man sandt das Kindchen in einem zuflüsse des Regenwassers dienenden an den Haushalt befindlichen unbekleideten Fasse mit den Füßchen nach oben gelehrt, tot im Wasser auf. Jedenfalls war es beim Spielen losfallen in das gefüllte Fass hineingefallen und erst jetzt, nachdem sich das Wasser etwas gesetzt, bemerkt worden.

\* Lindenau, 23. Juni. Bei der Untersuchung eines in der Alten Straße in Plagwitz befindlichen Gemeindebrunnens stellte sich heraus, daß das Wasser desselben völlig ungemießbar und gefundungsgefährlich war; ja man glaubt, daß die vorgelommenen Fälle von Typhus auf den Genuss solchen Wassers zurückzuführen sein dürften.

\* Großschocher, 23. Juni. Vorgestern früh wurde im Knauthainer Rittergutschule der 68 Jahre alte Gutsbesitzer Weinert aus Sonnabend erkrankt ausgeführt und um dieselbe Zeit wurde der Rauter Gottfried Hoffmann von hier in dem Augenblicke vom Schlag getroffen und getötet, als er sich anschickte, auf die Arbeit zu gehen.

\* Vor einigen Tagen wurde in der Mulde bei Trebsen der Leichnam eines unbekannten Mannes in den fünfzig Jahren aufgefunden, dessen Kleidung sehr defekt war.

\* In Döhlen bei Rochlitz stand man am 21. Juni und zwar in dem Rittergutsteile den Leichnam des 12 Jahre alten Sohnes eines Hausbesitzers des genannten Ortes auf. Die Kleider des Knaben lagen am Ufer und man hat nicht ermitteln können, ob der Knabe beim Baden extrunk ist, oder ob er freiwillig den Tod gesucht hat.

\* Golditz, 23. Juni. Die gegenwärtig hier stattfindende Gewerbe-Ausstellung ist fortwährend stark frequentirt und findet die zahlreichen Ausstellungsobjekte äußerst günstige Beurtheilung. Nächsten Montag bereits wird dieselbe nach vorhergegangener Verloosung einer großen Anzahl der aufgestellten Gegenstände geschlossen. Nächsten Sonntag beginnt das auch von auswärts stets sehr besuchte Johannisschänken der hiesigen Schützengeellschaft und dürfte an diesem Tage auch der Besuch der Ausstellung ein sehr starker sein. Ein Ausflug in unser reizend gelegenes Sädtchen ist lohnend, wovon u. a. auch die Polytechnische Gesellschaft aus Leipzig, welche vergangenen Sonntag einen Ausflug hieher unternommen und recht begeistigt war.

\* Döschau. Rücksten Sonntag, den 27. Juni, wird im hiesigen "Hotel zum goldenen Löwen" die 19. Generalversammlung des Gesamtvereins Gabelsberger Stenographen im Königreich Sachsen abgehalten werden. Der Commiss findet Tags vorher im "Gotho zum Schwan" statt. Von der reichhaltigen Tagesordnung seien nur folgende beide, gewiß zeitgemäße Themen erwähnt: 1) Vortrag des Herrn Oberappellationsgerichts Lamm - Dresden über "Die Bedeutung der Stenographie für die Rechtspflege" und 2) Vortrag des Herrn Oberlehrers Räther-Döschau über "Das Verhältnis der Stenographie zur preußisch-deutschen Orthographie". — Es ist zu wünschen, daß diese Versammlung nicht nur von Stenographen, sondern auch von Richtern zahlreich besucht werde, damit auch diese Sitzung wesentlich dazu beitragen möge, die im großen Publicum immer noch herrschenden Vorurtheile gegen diese Kunst zu beseitigen.

\* Chemnitz, 22. Juni. Über die Adresse an den Vorstand der nationalliberalen Fraktion im preußischen Abgeordnetenhaus, in der um Annahme der kirchenpolitischen Vorlage gebeten wird, kann ich Ihnen heute folgendes mittheilen. Unter Reichstagsabgeordneten Sophie, ebenfalls ein Bismarckverehrer sans phrase, erfuhr kaum, daß die Möglichkeit vorliege, es könnte die kirchenpolitische Vorlage vom preuß. Abgeordnetenhaus abgelehnt werden, als er flugs an den Grafen Wilhelm Bismarck schrieb, um von Diesem zu erfahren, ob der Reichslandtag auf das Zustandekommen des Gesetzes Gewicht lege und ob es ihm in diesem Falle genehm wäre, Kundgebungen für das Gesetz zu veranlassen. Der junge Bismarck erwiderte darauf, daß sein Vater die Bewilligung des Gesetzes zu erhalten gehe, und so wurde sofort ans Werk gegangen und die nationalliberalen Abgeordneten in Berlin von der beabsichtigten Kundgebung in Kenntnis gesetzt. Von der Bekanntmachung über die Kundgebung berichtete ich bereits. Da die Herren, die überstimmt worden waren, sahen, daß mit dem

geschlossenen antiliberalen Tote, den sie in der Versammlung anschlugen, nichts auszurichten war, so entwarfen sie auf eigene Faust am anderen Tage eine außergewöhnlich简明e Petition, welche an die nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses die Bitte richtete, „dieselbe wolle nicht lediglich ablehnen zu der in Rede stehenden Regierungsvorlage sich verhalten, sondern sich angelegen sein lassen, eine dem Zwecke der leichteren genügende Haftung der fraglichen Vollmachten mit den conservativen Fraktionen des Abgeordnetenhauses und mit der Staatsregierung zu vereinbaren.“ Vom frühen Morgen bis Abends 10 Uhr gingen die Herren am Sonnabend in der Stadt umher, um persönlich Unterschriften für diese Petition zu erhalten, doch was das Resultat ihrer Bemühungen ein winziges — es unterzeichneten nur 24 Personen. Davon erklären aber schon heute einige Herren, daß sie ihre Unterschriften nur im Orange der Geschäftsräume gegeben hätten, wenn sie die Petition vorher hätten genau prüfen können. Die große Masse der hiesigen Liberalen ist mit dem Vorgehen dieser Herren nicht einverstanden, vielmehr empört darüber, daß Sophie und seine Freunde, die schon im vorherigen Jahre gelegentlich der Schuhmühl-Debatten im Reichstag durch ihr rücksichtloses Vorgehen einen Zwiespalt unter den hiesigen Liberalen hervorriefen, jetzt diesen Zwiespalt noch zu vergrößern suchen. Letzteres ist offenbar der einzige Zweck ihrer Kundgebung, womit sie dem Fürsten Bismarck einen Gefallen zu erweisen glauben. Der Vorstand des Vereins der Liberalen hat nur in einem Schreiben Herrn v. Bemmingen von diesem Sachverhalt in Kenntnis gelegt und betont, daß der Verein der Liberalen keine Kundgebung nicht zu der seinigen machen könne, daß derselbe sich vielmehr nicht anmahe, der nationalliberalen Fraktion im preußischen Abgeordnetenhaus, zu der er festes Vertrauen besitzt, einen Rath ertheilen zu wollen. — Jedenfalls werden die Berliner Bürglätter jenen Petitionsmachern zu dem verdienten Ruhme verhelfen.

? Aus der Lausitz, 23. Juni. Es liegt nicht in der Art der Lausitzer, unthalig über ein nicht mehr abwendbares Unglück zu jammern, und so hören wir denn, daß außer der damals verhängten Flut, welche das nach dem Überschwemmungsorthen befiehlte gewesene Militair geleistet, sich schon viele Hände zur Befreiung von Schutt, Trümmer und Schlamm regen, so daß zu hoffen steht, daß ziemlich reichlich liegenden Unterstürzungszelten werden die oberflächliche Befreiung der entstehlichen Verwüstung, die Herstellung und die Ausstattung der Wohnungsräume bis zum Eintritt des Hochwassers möglich machen. Leider zeigen sich noch manche Gemeinden bei der Bildung von Unterstützungsausschüssen lässig, zum Theil in der eigenmöglichen Erwagung, daß ihre Gaben bei der allgemein sich handhabenden Wildthäufigkeit nicht vermißt werden dürften. Wenn man übrigens das über die Lausitz gekommene Überschwemmungslücke mit dem von Szegedin vergleicht, so vergibt man, daß wir nicht in Ungarn leben, und daß unsere Einwohner mit halben Tüfels und Bettwarten nicht zu verwechseln sind. Der ungezählten Wogen der dortigen Leichen, der hundsfähig weggewaschenen Hütten stehen bei uns statthaft nachgewiesene Verluste gegenüber, an welchen die Armut schwer zu tragen hat, zu deren Erfolg jedoch wie oben erwähnt, sie selbst die Hände regt. So möchte für Jahre hinausgeschoben gewesene Verbesserung an Wegen und Stegen wird jetzt bei Herstellung des früheren Zustandes der Ortswahlungsbezirk zugleich in Angriff genommen werden. So ist z. B. alle Aussicht vorhanden, daß man in dem reichen Bautzen zur endlichen Regulirung der Mandau schreiten wird. Einstimmig hat die Stadtverordnetenversammlung einen darauf hinzielenden Antrag des ehrlichen Stadtverordneten Bubbeberg angenommen und auch der Stadtrath hat denselben zugestimmt. Es steht zu erwarten, daß Bürgermeister Habermann bei seinem vielen Verdiensten um die Befreiung Bautzens nicht Dasein für gering achten wird, welches ihm aus der Befreiung der alljährlich wiederkehrenden Überschwemmungsgefahr erwachsen würde.

\* Dresden, 24. Juni. In der gestern Abend stattgehabten Sitzung des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums gelangte u. a. ein Schreiben des Stadtraths betreffs des auf dem Altmarkt zu errichtenden Siegesdenkmals zum Vortrag, inhaltlich dessen nach dem uralten Stande der Arbeiten deren Fertigstellung bis Ende August d. J. erhofft werde. Es sei daher die Zeit gekommen, wegen der mit der Aufstellung des Denkmals verbundenen Heiterlichkeiten nähere Bestimmung zu treffen. Bei diesem Zwecke möge ein aus je drei Mitgliedern beider Collegien zusammengesetzter Festsaal-Ausschuss ernannt werden. Seitens des Stadtraths sind hierzu der Oberbürgermeister Dr. Stöbel, sowie die Stadträthe Leuchs und Richter deputirt worden. In dem fraglichen Schreiben wird ferner noch mitgetheilt, daß Se. Majestät der König den Wunsch zu erkennen gegeben habe, daß die Enthüllung an einem der höchsten Ehrentage der deutschen Waffen, dem Geburtstage, stattfinden möge und daß man nach einer eingegangenen Zustimmung des Höchstcommissarien der sächsischen Armee, des Prinzen Georg, königliche Hoheit sich einer Befreiung der Armee an der Feier verübt halten dürfe. — In Bezug auf die Errichtung einer öffentlichen Stadtbibliothek wurde vom Collegium beschlossen: daß aus der Stadtvorordneten-Bibliothek die Bücher und Drucksachen, welche nicht für den Handgebrauch nötig sind, entnommen und der Stadtbibliothek einverlebt werden und weiter: daß vom Jahre 1881 an bis auf Weiteres alljährlich 4000 Mark für Büchereinfüllung u. s. w. in die Stadtbibliothek in den städtischen Haushaltplan eingestellt werden.

## Vermischtes.

Zum Johanniäfest bringt der „Freiburger Anzeiger“ nachstehendes schönes Gedicht, welches verdient, auch weiteren Kreisen bekannt zu werden.

### Nur ein Bergheimnicht.

Von Hermann Barth.

Es liegt ein Kind an seiner Mutter Grab,  
Die Theine rollt ihm von der Wangen ab,  
Der Schmerz verklärt sein bleiches Angesicht.  
Küßt Grab liegt es nur ein Bergheimnicht.

Du sprachst zu mir, mein gutes Mütterlein,  
Als ob dich leicht müßt zum Sterben ein;  
„Wenn mir im Tod das Mutterauge bricht,  
Derg mit aufs Grab nur ein Bergheimnicht!“

Mär' ich dein Kind noch, wenn ich dein vergaß?  
Ob ich mein Srot schon oft mit Thränen aß,  
Ein förmlich Erbe, in der Nacht mein Licht,  
Dein Sterbewort „nur ein Bergheimnicht!“

Und nimmer werd' ich dein vergessen hier,  
Bis mich ein Engel tragt hinaus zu dir;  
Wenn man im Himmel schön're Kränze läßt,  
Dein Sterbewort „nur ein Bergheimnicht!“

-u- Restaurationswagen in Eisenbahnen. Nach einer und zugehenden amtlichen Notiz steht es nunmehr fest, daß die neuen Restaurationswagen von 1. Mai ab in die Tages-schnellzüge der Mitteldeutschen Berlin-Frankfurter Route (über Weimar) eingestellt werden und zwar zunächst nur zwischen Berlin und Leipzig und umgekehrt. Eine Vereinbarung mit der Staatsbahn-Beratung wegen Wirtschaftung der Wagen bis resp. von Frankfurt a. M. ist bis zur Stunde noch nicht zu Stande gekommen.

-u- Verlehrerleichterung. Im gesammten Bereich des Thüringer Verbandes, welcher die Thüringische, Nordhausen-Erfurter, Saal-Ilm-Kratz-Saalebahn, Weimar-Gera, Sachsen-Thüringische Ostwestbahn, Friedrichrodaer und Werderbahn umfaßt, sollen fortan Schüler und Schülerrinnen von jedem Alter in größerer Anzahl (also ganze Klassen bzw. Schulen) unter Begleitung eines Lehrers auf Erholungsreisen resp. Sommer-Excursionen eine Fahrvoraussetzung in der Weise erhalten, daß je zwei Schüler resp. Schülerrinnen auf ein Retourbillett bestreiten finden. Die Lehrer bleiben indessen von dieser Fahrvoraussetzung ausgeschlossen.

\* Halle a. S. Der bisherige Assistent am landwirtschaftlichen Institute der Universität Halle, Herr Dr. Liebscher, ist als Landes-Agronom nach Japan berufen worden und bereits dahin abgereist. Seine Aufgabe wird es sein, die ausgedehnten nicht cultivirten Bodenflächen Japans auf ihre Ausbauungswürdigkeit zu untersuchen und zur Förderung ihrer rationellen Ausnutzung eine Musterwirtschaft anzulegen. - Hoffen wir, daß es der bereits wohlbewährten und tüchtigen Kraft gelingen werde, diese ebenso schwie-

rige wie ehrenvolle Aufgabe in erfolgreichster Weise zu lösen.

□ Halle a. d. S., 24. Juni. Unsere Oberbürgermeisterwahl ist in ein neues Stadium getreten, indem die bez. Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung, welche dem künftigen Inhaber des Oberbürgermeisterpostens die Übernahme besetzter Nebenämter verbieten sollten und der König. Regierung zur Genehmigung eingereicht wurden, diese Genehmigung nicht gefunden haben, wie verlaufen, weil den gegebenen Bestimmungen nicht entsprechend. Die Kürschleistung kommt hier zwar etwas bestreitlich, indeß wird doch nichts Anderes übrig bleiben, als zu neuen Gesetzgebungen zu schreiten. — Demnächst eröffnen großen Zoischen Schlachthofe hier finden von jetzt an wöchentlich — Montags und Freitags — zwei Märkte statt. Dieselben beginnen im Sommerhalbjahr um 5 Uhr, im Winterhalbjahr um 6 Uhr früh. — Das Recht zur Erhebung der Markttaxe bleibt ist soeben zu Neuerachtung gefasst. Das höchste Gebot wurde mit 19,405 Mark (1) von einem Leipziger abgegeben. Der jüngste Pächter zahlt 8800 Mark. — Die Kurliste Nr. 2 des Bades Wittelsdorf weist 256 Fremde in 132 Räumen nach.

Das Schwurgericht Nordhausen verurteilte einen 27jährigen Arbeiter zu 5-jährigem Gefängnis, weil er einige Tage nach dem Tode seines Vaters seine Mutter darum gemühthalb batte, daß die Frau an den Verletzungen gestorben ist.

\* Apolda. In der Nacht zum Sonntag sind in dem Garten des allgemein beliebten Cantors im Großenfeld, der wegen seiner Rosenzuchtetriebe weitbekannt, sämtliche Rosenzüchter, vorunter ca. 300 Remontanten, mit fröhligem, fröhligem Schnitte mitten durch den Stamm vernichtet worden. Mit tiefer Trauer im Herzen steht der um etwa 1000 Mark beschädigte durch diesen Schurkenstreik seine langjährige gewinnreiche Nebenbeschäftigung, die ihm Jedermann in Aufsehen seines geringen Gehalts gern hätte, bereitet.

Briefkasten.

B. Fr. Am 29. December 1867.

### Telegraphische Depeschen.

Em 8., 24. Juni. Se. Majestät der Kaiser machte gestern Nachmittag eine Spazierfahrt und wohnte am Abend der Vorstellung im Theater und später dem Feuerwerk bei. Heute Vormittag nahm Se. Majestät nach der Kur den Vortrag des Chefs des Militaircabinets, Generalleutnants v. Albedell, entgegen. Beim heutigen Diner bei Sr. Majestät haben u. A. von Prostig, Graf Berchem, Schloßhauptmann Frhr. Vitz von Frey, Major von Liebenau Einladungen erhalten.

Berlin, 24. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm Artikel 10 der Kirchenordnung in der Regierungsfassung an, lehnte Artikel 11 ab und nahm Artikel 12 (Fristsbestimmung bis 1. Januar 1882, aufgenommen die Artikel 3, 9 und 10, was

1882, aufgenommen die Artikel 3, 9 und 10, was

mit der Cultusminister sich einverstanden erklärte, an.

□ Copenhagen, 23. Juni. Der Deputierte des Holsteinring, Bille, ehemaliger Redakteur des „Dagbladet“, ist zum dänischen Ministerresidenten in Washington ernannt worden.

Ragusa, 23. Juni. Die albanische Liga hat folgendes Telegramm an die Konferenz gesandt: Die Albaner werden niemals einer Zersplitterung ihres Landes zustimmen, noch auch einem Tausche, welcher sie unter fremde Herrschaft bringen würde. Die Albaner verlangen die Ausführung der Bestimmungen des Berliner Vertrages und erneuern ihre Bitte, daß die Konferenz beobachtigen die Förderung der Albaner, ihre alten Rechte intact aufrecht zu erhalten, in ernste Erwögung ziehen möchten. Sie fordern schließlich die Anerkennung, daß sie alles versucht haben, um Blutvergießen zu verhindern und zur Entwicklung der Civilisation beigetragen haben.

Versailles, 23. Juni. Die gesammte französische Staatskanzlerschaft hat ihre Entlassung gegeben, um nicht die Decrete vom 29. März c. in Anwendung bringen zu müssen.

Montpellier, 24. Juni. Auf Beschuß des Rectors der Akademie vom 23. d. M. wird die medicinische Facultät am 25. d. M. Mittags wieder eröffnet werden.

Rom, 23. Juni, 9 Uhr 55 Minuten Abends. Eine Demonstration von über 5000 Personen bewegt sich über den Corso nach dem Capitol, um gegen die clericalen Gemeindewahlen zu protestieren. Musit und 20 Fahnen von Arbeitervereinen sind im Zuge. Die Häuser der neuen clericalen Gemeindewahlen werden mit Pfeilen begrüßt. (Frankl. Blg.)

London, 23. Juni, 4 Uhr 8 Min. Nachmittag. Nach einer hier eingetroffenen Depesche sind die Russen in vorheriger Woche in einer blutigen Schlacht von den Turkmenen besiegt und zum Rückzug gezwungen worden. (Frankl. Blg.)

Konstantinopol, 24. Juni. Die albanische Liga zu Agiro-Castro sandte gestern ein Telegramm an die Berliner Konferenz, in welchem sie bittet, die Gefahren des Annexions ihres Vaterlandes an eine fremde Macht abzuwenden.

Cincinnati, 23. Juni. Die demokratische Convention nahm heute die erste Abstimmung beabsichtigt. Ernennung eines Präsidialkandidaten vor, die dieselbe jedoch zu keinem Resultate. Abgegeben wurden 735 Stimmen, von denselben erhielten Bayard 163, Field 65, Morrison 62, Hendricks 49, Hancock 171, Thurman 68, Payne 81, Tilden 38. Die übrigen Stimmen fielen auf verschiedene andere Kandidaten. Die Convention verzog sich nach der Abstimmung bis morgen.

Kath. Schluß der Redaktion eingegangen.

Berlin, 24. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Im Laufe der Debatte über den Artikel 12 erklärte Windfuhrer, das Centrum werde zu dem Gesetz, falls in dem Artikel eins oder vier die Anzeigepflicht aufgenommen würde, „nein“ sagen.

## Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig vom 24. Juni, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Geb. u. und Meer höhe	Wind	No	
			Temperatur Cels.	Temperatur Grad.
Aberdeen . .	756,1	NE still	wolkig	+18,9
Copenhagen . .	754,0	NW leicht	bild. bedeckt	+16,8
Stockholm . .	754,1	ESE leicht	Regen	+18,8
Helsingfors . .	753,8	mässig	bild. bed.	+10,0
Petersburg . .	753,2	NW still	bedeckt	+11,8
Moskau . .	759,1	NW still	heiter	+15,2
Cork, Queenstown . .	756,4	N still	bild. bed.	+14,4
Brest . .	758,9	W schwach	heiter	+18,8
Helder . .	754,0	SSW still	bild. bed.	+16,8
Sylt . .	754,4	SW schwach	Dunst	+16,9
Hamburg . .	756,0	SW mässig	*) bedeckt	+16,8
Swinemünde . .	754,9	WSW leicht	*) wolkig	+19,8
Neufahrwasser . .	755,7	NW still	wolkig	+21,7
Memei . .	754,4	NW schwach	bedeckt	+17,2
Paris . .	754,0	S frisch	Regen	+12,5
Karlsruhe . .	759,3	SW stark	*) bild. bed.	+17,2
Wiesbaden . .	759,7	S still	*) bedeckt	+18,8
Kassel . .	757,0	SSW still	*) wolkig	+15,7
München . .	761,8	WS frisch	*) wolkig	+17,0
Plauen . .	—	S schwach	wolkig	+18,0
Zittau . .	—	S mässig	wolkig	+15,5
Ansbach (8 h)	—	SSW mässig	*) wolkig	+11,8
Dresden (8 h)	759,3	still	*) heiter	+14,1
Leipzig . .	758,2	WSW leicht	wolkig	+18,2
Berlin . .	756,9	W still	bild. bed.	+16,6
Wien . .	758,8	W still	bild. bed.	+18,4
Breslau . .	759,0	NNW still	*) wolkig	+17,5
Nizza . .	—	E still	bedeckt	+20,4
*) Nachmittags Gewitter mit Hagel. *) Nachmittags Regen. *) Nachts Regen. *) Früh starker Regen. *) Gestern Regenschauer. *) Nachts Gewitter. *) Regnerisch. *) Regnerisch. *) Gestern Gewitter und Regen. **) Nachmittags Regen.				
Übersicht der Witterung.				
Bei wenig veränderten Luftdruckverhältnissen dauern über Central-europa die meist schwachen südwestlichen Winde bei im Westen veränderlich, vielfach zu Niederschlägen geneigt, im Osten dagegen meist heiteren Weiter fort. Die Temperatur hat sich dabei wenig verändert und liegt außer im Süden, wo gestern ausgedehnte und stellenweise beträchtliche Niederschläge fielen, meist etwas über der normalen. Über der Westhälfte Norddeutschlands fanden gestern Nachmittags zahlreiche Gewitter statt.				
Änderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.				
Bei allgemein westlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland veränderlich, stellenweise mit Gewitter oder wie in Sachsen vielfach mit Regenschauern.				

### Witterungs-Ansicht

auf Freitag, 25. Juni.

Bei schwachen bis mässigen südwestlichen oder westlichen Winden fortdauernd veränderliches Wetter mit zeitweisen Niederschlägen und wenig veränderter Temperatur. Neigung zu Gewittern.

## Volkswirtschaftliches.

### Ein geschäftlicher Krebschaden der Spiel- und Kurzwaren-Branche.\*

Das Artikel im Kleinverkehr früher mit 5 Sgr. jetzt mit 80 Pfennig pro Stück verkauft werden, ist wohl nichts Neues; daß dagegen fünfzig Pfennig-Artikel zum ganz besonderen Fabrikations- und Geschäftszweig werden, welch letztere bis zur Manie ausarten können, war unserer Neugier vorbehoben. Im Spiel- und Kurzwaren-Hoch sind die sogenannten Fünfzigpfennig-Artikel meistens der Abfall solcher Gegenstände, welche man vor Jahren rell mit 10 bis 20 Sgr. detailierte; ich sage „Abfall“ deshalb, weil fast alle diese neuen Artikel nur unter bedeutender Qualitätsverminderung, welche manchmal bis an Wertlosigkeit stieß, bereitgestellt sind. Konkurrenzende Fabrikanten überbieten sich gegenseitig, um diese Fünfzigpfennig-Artikel nur ja recht groß für Augen zu machen, selbstredend jedoch nur auf Kosten der Qualität.

Da gibt es z. B. Täufslinge von 1/2 Meter Länge mit unnatürlich langen Beinen, verhältnismäßig zu kurzen Armen und häßlichen Wadenköpfen; äußerlich sehr große Schachtel-Spielzeuge, Baukisten und Robarren, aber mit sehr geringem Inhalt; große Dominoe mit Holzsteinen, die nicht stehen können; große Voltosse mit unleserlichen Nummern; lange Stahlstäbel mit Webgehängen, die schon beim ersten Anschauen jenseits Holz-Mädchens und Blech-Sparbüchsen mit Schätzern, die schon beim 3. oder 4. Schießen verbergen; Schätzelschränke, Rauchzigarren etc. die knapp die Verbindung ausmachen; Botanikfasseln, Brodkörbe, Rückerben etc. von so dünnem Bindegewebe und schlechter Farbe, daß ein achtjähriger Geißel sie zerreißen kann, wenn er sie ferners die wahrscheinlichsten Transport-ss. Spesen in Berechnung zieht, für den betreffenden Platz befindet Artikel zu beständigen Preis anfangen lädt, um solche den dortigen Abnehmern zu einem bestimmten Detail-Verkaufspreis vorzuschlagen. Dieser Modus wäre sogar sehr zu empfehlen und würde das Geschäft erleichtern.

Der praktische Engländer macht z. B. so, und zwar zur allzeitigen Zufriedenheit, sowohl für den betreffenden Fabrikanten, wie für den entfernten Abnehmer, wie auch für das konsumirende Publicum. Es liegt mir gegenwärtig ein in England gedruckter und auch für das innere England bestimmter Preiscurant über Spiel-Spielwaren vor, in welchem die Detail-Verkaufspreise aufgeführt sind; doch beträgt letztere genau das Doppelte der Fabrikpreise. „Penny toys“ kosten 6 s pro Gros., „Two pence toys“ 12 s, „Six pence toys“ 1 Lüftl. 6 s pro Gros., „One shilling toys“ 6 s pro Gros.

Hierbei gewährt der Fabrikant bei Abnahme von mindestens 10 Gros. auch noch freie Fracht nach allen Plätzen Deutschlands zu gleicher Preise verkaufen, so in dies völlig begründet; denn die betreffenden Deputaten haben größtmöglich kein eigenes Milieo, wohl aber eine erfreuliche Verkaufsprosperität; an allen diesen Orten wird sehr häufig verhandelt.

Große Preise und Bedingungen sind rationell, dabei kann jeder Kaufmann bestehen; obeneinst ist das englische Fabrikat ein ganz vorzügliches, wie sich Schreiber-Diesel durch mehrfache Belege leicht überzeugt hat.

Warum können wir in Deutschland nicht ähnlich handeln? Warum wollen (speziell mit Rücksicht auf die Fabrikpreise der sogenannten Fünfzigpfennig-Art.) unsere Fabrikanten nicht zusam-

men viele, nur auf äußeres Aussehen berechnete, unbrauchbare, ja fast wertlose Artikel angestiftet und in die Welt gesetzt? Warum leidet unser innerer Kleinhandel schon so lange an Geschäftsstille, und woher kommt es in den Provinzen leider zunehmende Credituntersicherheit?

Das sind viele Fragen auf einmal, zu deren Beantwortung sicherlich verschiedene Factoren mitwirken haben; das Hauptübel liegt jedoch zum großen Theil in uns Deutschen selbst.

Der Engländer oder Amerikaner calculirt sich mit Rücksicht auf alle Unkosten u. s. w. u. s. w. seine festen und reellen Verkaufs- oder Fabrikationspreise, von denen er nicht abgeht. Kann er nicht einen gewissen Procentabstand resp. einen gewissen Betrag an der Ware verdienen, so unterläßt er das Geschäft; unbedenklich begießt er dem Käufer sogar seinen bedarfsgünstigen Verdiensst mit dem Bemerkten: „Wenn ich nicht so und so viel verdienen, so kann ich nicht bestehen, lieber mache ich das Geschäft nicht.“ Geht der Käufer, mit den Preisen unzufrieden, zur Konkurrenz, so bekommt das Verabredung oder gegenständliche Uebervereinbarung? Nein! Es ist lediglich geschäftlicher Selbstverteidigungstrieb, welcher jene Leute so übereinstimmend handeln läßt.

Betrachten wir denselben Vergang in uns in Deutschland. Wird irgend ein deutscher Fabrikant

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 202.

Freitag den 25. Juni 1880.

74. Jahrgang.

## Arbeiter-Bau-Vereine.

J. Herr P. Chr. Hansen vertritt mit anerkannter Ausdauer die Arbeiter-Bau-Vereine, deren Zweck es ist, den Arbeitern zu gefunden Wohnräumen und zum Hausservice zu verschaffen, nach dänischen Muster in Deutschland zu verbreiten. Wir entnehmen einem Aufsage, der von ihm in der "Reiter Zeitung" veröffentlicht wurde, folgende überschende Watsachen, die geeignet sind, zur lebhaften Nachfrage die Bollfreunde zu ermuntern.

Der Kopenhaager Arbeiter-Bau-Verein wurde mit geringen Kräften im Jahre 1855 errichtet. Die Mitglieder zahlen pro Anteil 35 Daler oder 40 Pfennige. Im Jahre 1877 betrug die Zahl der Mitglieder 6950 mit 8000 Anteilen und die jährliche Einnahme des Vereins bezifferte sich auf rund 145,000 Kronen. Das gesamme aus Verein zusammengebrachte Vermögen erreichte die Höhe von 750,000 Kronen. Bis Ende 1877 standen im Verein 258 Häuser im Werthe von 1,700,000 Kronen gebaut worden, welche gegen Abzahlung den Mitgliedern als Eigentum überlassen wurden. Bis heute sind von denselben bereits 160,000 Kronen an den Verein abgetragen worden. Im Jahre 1879 wurde die Mitgliedschaft auf 8564 mit 9088 Anteilen an; im Januar sind 275 Arbeiterhäuser im Werthe von 2,1 Millionen Kronen gebaut worden. Der Verein hat also gegen 400 Arbeitern und Handwerkern zum Hausservice verschafft, für ungefähr 800 Familien in einer einzigen Stadt gefundne und bequeme Wohnungen geschaffen!

Die rechte Anregung zu einem ähnlichen Vorgehen in Deutschland hat Herr Hansen von Leipzig aus in seiner Heimat in Flensburg gegeben. Der Anfang wurde im Jahre 1877 gemacht. Der Verein zählt bis heute 400 Anteile mit wöchentlicher Einzahlung von 160 Pf. hat bereits Baugrundstücke angekauft und 4 Häuser errichtet, von denen zwei bereit bewohnt werden und zwei in diesem Herbst von den Eigentümern und Mietern bezogen werden.

Noch im Laufe dieses Jahres soll ein Arbeiter-Bau-Verein in Kiel, wo sich gegenwärtig Herr Hansen aufhält, begründet werden. Die Grundzüge seiner Einrichtung können wir im Folgenden zusammenfassen:

Der Beitritt zum Verein steht jedem, ob Mann, ob Frau oder Kind, frei — und bindet auf zehn Jahre. Die Mitglieder verzichten sich aufwändig auf 40 Pfennige in Wochen-, Monats- oder Quartalsraten einzuzahlen. Die Aufnahme mehrerer Anteile ist gestattet. Bei wiederholter Unpünktlichkeit in der Einzahlung wird der Betreffende der Mitgliedschaft verlustig und erhält noch Zugang einer Conventionalstrafe sein Guthaben zurück. Bei Ortswanderung erfolgt nach vorausgegangener Kündigung die Auszahlung des Guthabens an das Mitglied, welches die Stadt verlässt. Tritt ein Todesfall des Mitgliedes ein, so wird auf Antrag des Hinterbliebenen das eingezogene Capital nicht auszulösen. Bei einer Verunglimpfung kann das Mitglied sein Verhältnis zum Verein lösen und unverzüglich die bisher gemachten Einlagen in Empfang nehmen. Des Weiteren darf der Vorstand Witwen und Kindern, die Verbandsmitglieder sind, die Auszahlung ihrer Einlagen gestatten, wenn der Verleger mit dem Tode abgeht.

Der Verein baut nun Häuser für je zwei Familien (mit Gärten), wobei die Wohnräume den "kleineren Behältnissen" angepaßt bleiben. Der Verein bedenkt Alles, was ihm die Herstellung jedes Hauses inkl. Grub- und Boden kostet hat, und sagt die Summe fest, für welche dasselbe zum Eigentum übertragen werden kann. Hieraus wird eine allgemeine Versammlung der Mitglieder anberaumt, und die Häuser unter Denominationen, die mindestens sechs Monate dem Vereine angehören, verlost. Der, welcher das Los gezogen, besiegt das Haus und vermietet die zweite Wohnung an ein Mitglied des Vereins. Er lebt aber höchst etwas mehr, als die Miete dessen Häuses wird.

Mitglieder, die zehn Jahre dem Vereine angehören, haben das Recht, die Auszahlung ihres Capitals mit Bind und Zinses gegen zu verlangen.

In der Generalversammlung hat jedes Mitglied, ohne Rücksicht auf die Zahl seiner Anteile, nur eine Stimme.

Die Sorge dieser Arbeiter-Bau-Vereine liegen klar auf der Hand. In gewisser Hinsicht sind in ihnen: die Tochter- und Unfalls-Versicherung und die Sparsame vereinigt. Es wäre müßig über ihre wissenschaftliche und moralische Bedeutung sich weiter auszutheilen zu wollen. Dem neuen Unternehmen auf deutschem Boden wollen wir nur herzlich gratulieren:

"Glück auf!"

## Vermischtes.

\* Leipzig, 24. Juni. 4% proc. Gold-Pfandbriefe der Allgemeinen österreichischen Banken-Credit-Institut. Nachdem die Aussage von 4% proc. Gold-Pfandbriefen beschlossen und dieselben an ein Consortium gegeben worden ist, wird den Inhabern der in der breitesten Bedeutung verlorenen 5% proc. Pfandbriefe, sowie den Inhabern der derzeit im Umlauf befindlichen noch nicht verlorenen 5% proc. Gold-Pfandbriefe deren Umtausch gegen die neuen 4% proc. Gold-Pfandbriefe unter den nachstehenden Bedingungen freigesetzt: 1) Die Besitzer solcher 5% proc. Pfandbriefe haben mittels besonderer, arithmetisch geordneten, in doppelter Ausfertigung Anmeldechein von heute bis spätestens 20. Juli e. incl. zu liefern bei den verschiedenen Konversionsstellen, in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Institut, ihre Absicht, von dem ihnen eingetragenen Rechte Gebrauch zu machen, anzumelden und unter Einem die zum Umtausch bestimmen 5% proc. Pfandbriefe nebst sämmtlichen noch nicht fälligen Coupons zu erlegen. 2) Die Besitzer erhalten dadurch von der betreffenden Konversionsstelle über den gleichen Nominalbetrag der neu emittierten 4% proc. Pfandbriefe, gegen welche spätestens am 15. September e. die definitiven 4% proc. Gold-Pfandbriefe bei derselben Konversionsstelle zu erheben sind. 3) Gleichzeitig mit obigen Konversionscheinen wird den Einreihern eine Bonification von 1 Proc. in Gold vom Nominalen der neu auszufolgenden 4% proc. Pfandbriefe

und 1% Proc. als Entschädigung für die Einsparungssumme vom 1. Mai bis 1. November 1880, daher zusammen 1% Proc. in Gold daar bezahlt. Die Pfandbriefe werden auf österreichische Gulden in Gold, französische Franken und deutsche Reichsmark und zwar im Verhältnis von 100 Goldgulden und 250 Franken — 20%, Reichsmark lauten und im Appoint von 100, 200, 500, 1000, 5000 und 10,000 Gold-Gulden ausgegeben werden. Die Pfandbriefe werden mit halbjährlichen Coupons versiegen sein, deren erster am 1. November e. fällig ist. — Im Übrigen verweisen wir auf den in der heutigen Nummer unseres Blattes enthaltenen Prospect.

Wie ich dir berichtet, wollen wir durch die Ausgabe von Mitteilungen Berliner Blätter über die Pfandbriefe der Ungarischen Allgemeinen Bodencredit-Aktionengesellschaft nicht die geringste moralische Verantwortlichkeit gegenüber unseren Lesern hinzuaddieren der Empfehlung dieser Papiere übernommen haben, um so mehr, als der Gours von 87 Proc. für ein solches 5% proc. Effect laut genug spricht. Die frühere Geschichte dieses Instituts ist, wie wir schon erwähnten, eine sehr ungünstige und die neueste Phase derselben ist zu kurz und zu wenig authentisch aufgelistet. Wie soll es auch dem deutschen Käufer solcher Papiere möglich sein, über die solide Grundlage derselben sich Gewissheit zu verschaffen? Und den Statuten der Hypothekeninstitute stehen allerlei Vorschriften verzeichnet, aber die Erfahrung hat genügend gezeigt, daß der Sachschade nur zu oft tödt bleibt und Ungarn ist gewiß nicht der Staat, wo größere Sicherheit dagegen geboten wird. In unserer Zeit sind die Banken naürlich darauf aus, billige Papiere aufzutreiben, welche sie unter den Capitalisten als Etat für die konvertierten Anlagen bringen könnten, mag es sich sonst damit verhalten wie es mölle.

Julius Bäsch, der schon verschiedene verbindliche Arbeiten dieser Art geleistet hat, publiziert im "Deutschen Handelsblatt" einen Artikel über die deutschen Hypothekenbanken im Jahre 1879, auf den wir seiner Umfänglichkeit wegen hier bloss verweisen können. Verfasser schätzt die Zahl der Substitutionen, bei denen die Banken beteiligt waren, auf 1113 und incl. 258 Häuser der Beteiligung derjenigen Banken, welche nicht zur Gruppe der eigentlichen Hypothekenbanken zählen, auf 1371 (gegen 1384 in 1878 und 362 in 1877). Die größte Zahl, 645, fällt auf die preußischen Banken, die nord-deutsche Gruppe kommen 331, auf die süddeutsche 237. Es fehlen Angaben über diesen Punkt bei den Norddeutschen Grundcreditan, bei den National-Hypotheken-Creditgesellschaft in Stettin und bei den meisten süddeutschen Gesellschaften. Die Zahl der in Substitutionen entstandenen Grundstücke ist 384, die Zahl der überhaupt im Besitz der Institute Ende 1879 verbliebenen Grundstücke berechnet sich mit 447, das heißt: sowohl Angaben vorliegen, die äußerst spärlich sind. Einem besseren Anhalt bietet die Berechnung des Wertes der Grundstücke. Es betrug der Wert der im Besitz der Banken befindlichen Grundstücke mit 1879: 49,800,000 Pf. (gegen 29 Millionen im Vorjahr), davon betragen die eigenen Bankgebäude allein 6,1 Mill. Pf. Bei den acht preußischen Banken kommen 54,000 Pf. erworbenen Grundstücke auf 1 Million Hypothekforderungen, bei der Norddeutschen Creditan 459,300 Pf. — Berechnend ist, was die Deutsche Grundcreditan in Gotha in ihrem Geschäftsbereich pro 1879 sagt: "Börsenluft gewähren die in früheren Jahren gewonnenen Taxwerthe der Grundstücke in den meiste Fällen keinen Anhalt mehr für den gegenwärtigen Verkaufswert derselben, da eben Käufer fehlen."

† Dresden, 23. Juni. Aktionengesellschaft "Bairisch Brauhaus" zu Dresden. Die "Dresdner Nachrichten" von heute tilgen ihren Verlust unter "Finanzgeschäfte und Börsenwirtschaft" das Märkte auf: "da eine größere renommierte süddeutsche Brauerei (Aktionenunternehmen) mit dem Plan umgeht, die in bisheriger Schäferstraße gelegene, mit zum Brauereibetriebe vorzüglichen Maschinen, technisch ausgerüsteten angelegten Einrichtungen und mit großartigen Mälzereien versehenen Aktionenbrauerei "Bairisch Brauhaus" durch Aufzug der betreffenden Prioritäten und Aktionen in alter Stille an sich zu bringen, um am gleichen Platze eine Filiale zu errichten." — Dem gegenüber können wir auf Grund jüngster Erfundungen verichern, daß diese Meldung allen und jeden Zweck entbehrt. Wenn jene Notiz kein unrechtes Produkt der "lauren Gürtenzeit" ist, so kann sie nur darauf berechnet sein, ein unlauteres Speculationsmanöver zu unterstützen. Der Gours der Stammprioritäten des "Bairischen Brauhauses" in der letzten Zeit von interessanter Seite ganz ohne Grund um mehrere Prozente in die Höhe getrieben werden. Das betreffende Papier wird nun an bisherigen Börsen einzeln und einschließlich 6 Proc. entgegen gehandelt und der Coupon vom 1. Oktober bisjetzt natürlich den Stammprioritäten jetzt nach an. Es gewinnt nun den Anschein, als ob durch jene Notiz die Kauflust für die Stammprioritäten des "nothleidenden Bairischen Brauhauses" im Publikum hat rege gemacht werden sollen, um Unfundigen und noch nie umstabten Coupon "bekämpft" mit aufzuhängen. Aber da weiß, daß das "Bairische Brauhaus" in den letzten Jahren die fälligen Coupons seiner Stammprioritäten nicht rezip. nicht voll eingelöst hat, was auch mit dem nichtzähligen Coupon bestimmt der Fall sein wird. Der wird gewiß nicht auf den plumpen Höhe ansteigen.

† Dresden, 23. Juni. Bittau-Marienberger Eisenbahn. Die vorgenannte von der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen mit vermalte Eisenbahnlinie hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 1-79 einer weiteren Besserung ihrer Verkehrsverhältnisse zu erfreuen gehabt, insbesondere in einer beträchtlichen Vermehrung des Güterverkehrs zu verzeichnen. Personen wurden 288,034 befördert (gegen 294,540 im Vorjahr), wobei zu gedenken, daß sich die Abnahme der Personen in der Hauptstrecke auf den Localverkehr bezieht. An Gütern wurden dagegen 182,049,620 Kilo. befördert (13,973,170 Kilo. mehr als in 1878). Während die Anforderungen an die Verkehrsfähigkeit der Bahn sich steigerten, ist die Gesamttausgabe — Dank den von der Königl. Verwaltung erzielten Sparmaßen — von 487,898 Pf. im vorigen Jahre auf 477,074 Pf. gesunken, wogegen sich die Einnahmen von 828,754 Pf. im Vorjahr auf 862,083 Pf. im Jahre 1879 erhöhten.

Die garantirte 4% proc. Dividende auf die im Privatbesitz befindlichen Aktien ist bereits zur Auszahlung gelangt.

† Dresden, 23. Juni. Marienberger Silberbergbau-Aktionengesellschaft. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der vorgenannten Aktionengesellschaft wurde heute Vormittag in Nagel's Hotel hier, unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Hermann aus Marienberg, sowie in Anwesenheit mehrerer Vertreter des Königlichen Bergamtes Freiberg abgehalten. Bei derselben hatten sich 13 Aktionäre eingefunden, welche 1105 Aktien und Stimmen vertreten. Der gebrukt in den Händen der Actionäre befindliche 1879er Geschäftsbereich, welcher einen Bruttogewinn von 18,600 Pf. aufweist, ward ohne Debatte genehmigt, die Justification des Rechnungswertes ausgesprochen und der Verwaltung einstimmig die Deckung ertheilt. Von der Bertheilung des vorhandenen Bruttogewinns hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur Vertheilung gelange. Es wurde vielmehr beschlossen, den Überbruch in Höhe von 18,600 Pf. auf neue Rechnung vorzurüsten. Aus dem durch das vorhandene Bruttogewinn hab man ab, weil das Königliche Finanzministerium an die für die Jahre 1878 und 1879 bewilligte Erbsatzabzahlungslage die Bedingung geknüpft hatte, daß für das Jahr eine Ausdeute nicht zur

\* Hessische Ludwigsbahn. Am 10. Juli er wird eine außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Hessischen Ludwigsbahn-Gesellschaft (Main-Ludwigsbahnen) abgehalten werden, in welcher das Abkommen der Gesellschaft mit der preußischen Regierung bezüglich der Weiterwaldbahn den Aktionären vorliegen werden soll. Als einziger Gesetzgeber der Landesordnung ist verzeichnet „die Genehmigung der Bedingungen eines Abkommens mit der preußischen Regierung, Inhalt dessen sich die Hess. Ludwigsbahn-Gesellschaft verspricht, gegen Entbindung von den aus der allerhöchsten Concessionsurkunde vom 4. Dec. 1878 hervorgehenden Verpflichtungen.“

Stuttgart, 23. Juni. (Fr. 3.) Heute fusionierten sich die beiden Plakettefabriken Straub & Sohn in Geislingen und A. Ritter & Compagnie in Göppingen. Die Firma der neuen Gesellschaft ist Württembergische Metallwarenfabrik, das Gründungscapital 1 Million Mark voll geplänt. Die Aktionen sind in den nächstbeliegten Kreisen genommen.

A. Aus Böhmen, 23. Juni. Durch die Einmündung der Schießelgebirgsbahnen in Eger macht sich die Vergrößerung des dortigen Bahnhofes zweifellos, weil außer der Vermehrung der Siedlung auch noch eine Steigerung des Zoll- und Postdienstes durch diese Bahnlinie zu erwarten ist. Während des Monats April waren zwischen den Vertretern des bayerischen Kriegsministeriums, der südlichen und bayerischen Staatsbahnen, der Kaiser-Franz-Josefs- und der Bischöflichkeit-Bahn, der bayerischen und österreichischen Zoll- und Postverwaltung, der General-Inspektion der österreichischen Staatsbahnen, der Bezirkshauptmannschaft, der Stadtgemeinde und der Handelskammer von Eger und außerdem noch viele Privatinteressen. Bei der großen Zahl der Teilnehmer kann es nicht verwundern, daß die Verhandlung drei Tage währt. — Für die in Silber zu zahlenden Zollgebühren pro Monat Juli ist ein Aufschlag von 17 Proc. festgesetzt worden.

- Mittteleuropäische Winterhalbjahrsplan-Konferenz. Wie uns heute geschildert wird, hat die Verwaltung des Österreichischen Südbahns beantragt, die, wie neulich von uns mitgeteilt, auf den 27. d. M. nach Innsbruck eindringende mittteleuropäische Winterhalbjahrsplan-Konferenz für 1880/81 zu vertagen. Demgemäß wird die Konferenz erst am 15. Juli in Innsbruck zusammengetreten.

\* Wien, 23. Juni. Die „Polit. Correspond.“ konfrontiert gegenüber gegenwärtigen Bedeutungen der „Société financière“, daß das österreichische Deficit des Jahres 1880 durch den Erfolg aus dem Verkaufe von Goldrenten bis auf 1,400,000 fl. gedeckt sei. Auch dieser geringe Betrag dürfte mit Rücksicht auf ein günstiges Ergebnis der Ernte und durch die Abänderung der Rubengeldersteuer gedeckt erscheinen.

\* Die Verhandlungen zwischen Österreich und Bayern wegen Abschlusses des Bauvertrages zur Herstellung der Bahnlinie von Schirnding nach Eger, welche in einer Ausdehnung von ungefähr einer Meile österreichisches Gebiet berührt, sind dem Abschluß nahe. Die Linie ist abgeschaut und tracirt, der Bahnbau selbst aber wird erst im nächsten Jahre begonnen werden.

\* Die Eisenstein-Minen im Innern Russlands haben noch eine große Zukunft. Es gibt kein Land in Europa, wo das Eisen einen größeren Wert hat als in Russland. Wahrscheinlich man in Deutschland, Frankreich, England und Belgien das Eisen mit 120–150 Francs pro Tonne und den Stahl um 250–300 Francs pro Tonne verkauft, zahlt man in Russland für dasselbe Eisen 400 bis 600 Francs und für denselben Stahl 800–1000 Francs. In dieser Preisesteigerung tragen hauptsächlich die hohen Schwüle bei. Trotz dieser hohen Preise bringt das Geschäft nach Russland unsern Produzenten einen nur mäßigen Gewinn, da Eingangspol, Transportosten und hohe Commissionsschichten den Mehrbetrag mehr abfordern. Es muss unter diesen Umständen der Betrieb der Eisensteigroben und die Fabrikation von Eisen und Stahl seitens der Bewohner des Landes binnen Kurzem einen großen Aufschwung nehmen. Hierbei sind namentlich die Mineralwälder im Centrum von Russland zu beachten, welche sich besonders zur Herstellung von Gusseisen und Stahl eignen. Diese Bergwerke liegen in der Provinz Orel und haben eine Ausdehnung von 20,000 Hektaren. Die Erze können hier ohne Liebauanlagen auf der Oberfläche gewonnen werden.

\* Washington, 23. Juni. Schatzsekretär Sherman hat für weitere 2 Millionen Dollars Bonds gekauft und zwar 6 proc. von 1880 zu 104.96 bis 106.08, 6 proc. von 1881 zu 106.99–107.10 und 6 proc. zu 103.35–103.46.

Mr. Handelskönig zwischen China und Russland. Wie russischen Blättern von der chinesischen Grenze geschildert wird, sind die Handelsbeziehungen zwischen China und Russland infolge der drohenden Kaltung der chinesischen Regierung gegen das Petersburger Cabinet ins Stocken geraten. Dies deekt sich namentlich auf den wichtigen Theebandel. Chinesische Handelsleute übertritten in letzter Zeit fast nicht mehr die russische Grenze, weil sie den Ausbruch des Krieges zwischen China und Russland und ihre Bekämpfung auf russischen Gebiete befürchten. Russ. Abteilungen betreuen auch russische Kaufleute nicht chinesisches Gebiet, wo über die Erregung gegen die Russen eine große ist.

\* Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 17. Juni 1880:

Nach Südostindien 1,922,260 £ gegen 2,449,800 £ in 1879  
nach China 455,882 £ gegen 339,854 £ in 1879  
nach den Straits 785,857 £ gegen 389,160 £ in 1879  
Total 5,113,889 £ gegen 5,141,704 £ in 1879  
ab London 445,000 £ gegen — £ in 1879  
ab Marseille 350,550 £ gegen 10,000 £ in 1879

\* Auf der Insel Nippon in Japan sind jüngst zwei neue Bahnen eröffnet worden, eine andere auf der Insel Jejoo. Die Schienen kommen aus England, Wagen und Locomotiven aus Amerika. Die Locomotiven sind mit Funkenfängern versehen, was wegen der hölzernen Häuser und Bedachungen sehr wichtig erscheint.

### Concours-Berfahren.

Amtsgericht Meerane: Zum Vermögen der Schmittwarenhändlerin Bertha Agnes verheir. Schmidt in Meerane: 19. Juli, 12. Juli, 29. Juli, 12. Juli.

Amtsgericht Pausa: Zum Vermögen des verstorbenen Schneidermeisters Heinrich Gottlieb Schmid in Pausa: 18. Juli, 24. Juli, 30. Juli, 30. Juni.

Amtsgericht Plauen: Zum Vermögen des Baum-

unternehmers Ernst Kramer in Plauen: 31. Juli, 12. Juli, 7. September, 10. Juli.

Amtsgericht Annaberg: Zum Vermögen des (ausgetretenen) Handelsmanns Wilhelm Frey aus Schmalkalde: 17. Juli, 14. August, 14. August, 30. Juni.

Amtsgericht Waldenburg: Zum Vermögen des Fuhrwerksbesitzers und Kohlenhändlers Karl Heinrich Thiele in Waldenburg: 18. Juli, 24. Juli, 24. Juli, 30. Juni.

Amtsgericht Stollberg: Zum Vermögen des Tischlers und Materialwarenhändlers August Friedrich Grunewald in Riederwöhl: 24. Juli, 10. Juli, 21. August, 9. Juli.

### Landwirtschaftliches.

\* Königreich Preußen. Die Berichte für die mit dem 19. Juni beendete Woche lauten aus allen Theilen des Königreichs durchaus günstig, die Temperatur war eine sommerliche mit hohem Thermometerstande und hellem Sonnenchein, die Nächte blieben ziemlich kühl mit stellenweise dadurch bedingten wolkigen Harten Thau und selbst die Rosenglocke steht dort, wo der Frost sie verschont hat, kräftig und gut entwölkt. Einige weitere Wochen derartige günstigen Wetters werden unweisselhaft die besten Folgen haben und alles Sommer- sowie Wintergetreide seiner Reife entgegenführen.

Temesvar, 23. Juni. (Fr. 3.) Um halb 2 Uhr ging über Temesvar und Umgebung ein Wolkenbruch, untermischt mit Hagel und Gewitter, nieder. Die Saaten, obendies bereits teilweise vom Frost ergreift, haben hart gelitten. Man sieht sich bestmöglich der Ernte großen Gefürchtungen hin.

### Wolle.

#### Zur V. a. e.

P. Die meisten und bedeutendsten deutschen Märkte sind jetzt vorüber und die hochgepannten Erwartungen, die man noch vor 6 Wochen hatte, haben sich nirgends realisiert. Sämtliche Berichte sind mehr oder weniger unter dem Eindruck dieser Enttäuschung abgefaßt und von einem taurigen Ton durchzogen. Das Traurtheit dieser traurigen Berichte ist, daß dieselben in der Regel für diejenigen Leute maßgebend sind, die mit der rohen Wolle selbst nichts zu thun haben und die als Konsumanten von Garnen oder Stoffen jähre Schlüsse daraus ziehen.

Sehen wir die einzelnen Berichte durch:

Brieg, am 5. Juni: Geschäft schleppend, Mittagsverkauf 2–5 Thaler höher als Vorjahr.

Breslau, am 7. Juni: Geschäft lebhaft, Mittagsverkauf 8–10 Thaler.

Breslau, am 10. Juni: Ganz Alles verkauft.

Schweidnitz, am 8. Juni: Gebroter Geschäftsgang, 2–4 Thaler höher.

Berliner Wiedermarmarkt: 5–10 Proc. höher.

Bösen, am 12. Juni: Quasi ruhige Haltung, 9 bis 12 Proc. höher, schleppend.

Bösen, am 13. Juni: Ausgesprochene matte Tendenz, schlecht bebandelte Wollen machen große Concessions.

Thorn, am 14. Juni: Der Verlauf war lebhaft, beste Wollen 3 £, geringe Wäsché 3–8 £ weniger. Neu-Brandenburg, am 14. Juni: Vorjährige Preise, Alles geradum.

Weimar, am 14. Juni: ½ verkauft, geringere Wäsché erzielten dennoch etwas bessere Preise als Vorjahr. Augsburg, am 15. Juni: 1879er Preise.

Landshut a. R., 15. Juni: 1–3 Thaler billiger, geradum.

Stettin, am 16. Juni: Sehr lebhaft, Mittags geradum, vorjährige Preise.

Leipzig, am 16. Juni: Schlechte Wäsche, vorjährige Preise bis 3–5 £ mehr.

Königsberg, am 19. Juni: Sehr schleppend.

Berlin, am 19. Juni: Sehr schleppend, vorjährige Preise bis etwas mehr,

so können wir allerdings nur bestätigen, daß das Resultat durchaus nicht im Entlang steht mit den rapiden überstürzten Haushalte, die wir während des ganzen Jahres auf den Märkten überseeischer Wollen hatten. Durchgehend bringen die deutschen Märkte vorjährige Preise, während Colonial-Wollen Anfang Mai 30–40 und für einzelne Sorten sogar 50 Proc. und mehr teurer waren als der billigste Punkt des vergangenen Jahres. Würde man nun hieraus schließen, daß die ganze Haushalte wieder verloren wäre, daß Wollte wieder auf dem billigsten Punkt angekommen und daß in Folge dessen auch Fabrikate diesen billigsten Punkt wieder erreichen müßten, so würde man sicher einen Fehler machen.

Wir dürfen vor allen Dingen nicht vergessen, daß im vergangenen Jahr deutsche Wollen verhältnismäßig viel teurer, als Colonial-Wollen waren und das besonders in Berlin in Folge der hohen Fordertungen nur ein sehr kleiner Theil am Markt verkauf wurde, während der Rest auf Städteverträge genommen und später mit einem Aufschlag von 6 bis 8 £, also circa 12–15 Prozent verkauf wurde.

Rechnen wir also dagegen den heutigen Marktwert, zu dem das ganze angekaupte Quantum verkauf wurde, so haben wir auch für deutsche Wollen gegen den billigen Stand des Vorjahres eine Advance von 15 Proc. die sich aber durch schlechte Conditioen der frisch gewaschenen Wollen auf über 20 Prozent steigert. Trotzdem sind heute deutsche Wollen verhältnismäßig billiger als Colonialwollen; aber da die Seiten längst vorüber sind, wo deutsche Wollen nicht nur für den heimischen Consumenten genügten, sondern auch noch die ausländische Fabrikation exportierte, während heute unsere Production nur den kleinsten Theil unseres Consumenten deckt, so spielen auch unsere deutschen Märkte nur eine sehr untergeordnete Rolle als Weltmarktfestmesser des Artikel-Wolle im Allgemeinen. – Freilich darf auch Colonial-Wollen in den letzten 5 Wochen zurückgegangen, aber es bleibt immer noch ein Auf-

schlag gegen den billigen Stand des vorigen Jahres von 28–30 Proc. Da nun die Haushalte des Fabrikates und des Halbfabrikates mit der überstürzten Haushalte der robusten Wollen in London und Antwerpen nicht anstrengend gleichen Schritt halten, so liegt in der kleinen Reaction der letzten Wochen durchaus noch kein Grund, einen gleichzeitigen Rückgang des Fabrikates vorzuschriften.

Um sich über die Situation recht klar zu werden, ist es nötig, die Ursachen der früheren Haushalte, die mit November vorigen Jahres begonnen und mit Mai dieses Jahres ihren vorläufigen Abschluß fanden, zu ergründen. Die Ursachen sind nicht in der Spekulation und ebenso wenig in der sich so plötzlich neu neuendeten Geschäftstätigkeit in Amerika zu suchen. Letztere gab allerdings den ersten Anstoß, aber die Haushalte wäre auch wahrscheinlich etwas später — vielleicht die Bevölkerung Amerikas eingetreten, denn sie war bedingt durch die zu viel gefeuerten Preise.

Dresdenner Anleihe sowie 4 Proc. Chemnitzer Stadtobligationen seit; Kasseler Stadtanleihe schlossen gleichzeitig Börsenhandelsanteile und Gothaer Grundcreditbanknote Serie III auf erhöhtem Coursetrade.

Dem Berliner Impulse folgte leidend, schenkte heute die Börse den Eisenbahngesellschaften wieder etwas mehr Interesse und trat insbesondere hauptsächlich für Galizier (+ 2), Breslau, Schweidnitz, Freiburg (+ 0.35), Oberösterreich (+ 1), Anhalt (+ 0.36), Böhmisches Nordbahn, Prag-Turnau (+ 0.36) und Bischöflicher + A und B (+ 0.15 resp. 0.10) ein.

Duz-Bodenbach erhalten sich von ihren Courseträgen um 2.50, ebenso erzielten Mainz eine Reprise von 1.25; niedriger gefeuerte blieben Thüringen.

Bei dem Stammprioritäten waren Gotthard-Großbahn zu besserer Notiz gut zu lassen, ferner profitierten Zug-Bodenbach 0.50, Gaisdorf be- haupteten sich.

Auf dem Gebiete der Bankaktionen waren es wieder Leipziger Credit, welche die Aufmerksamkeit der Börse wieder in hervorragender Weise in Anspruch nahmen; zu der um 0.50 gestiegenen Notiz erhielt sich noch Bösebr.; Vorpremieren waren stark gejucht, indem mangels es an Abgebern; plötzlich belangte es an Leipziger; die Börse hat mehr wie jeder andere Artikel natürliche Preisgrenzen, die nicht überschritten werden können, weil bei der Dauer die Production aufzehrt, während diese letzten Preisgrenzen das Consumgebiet bedeutend erweiterungsfähig machen. Die äußerste Preisgrenze wird nur in großen Zwischenräumen vorübergehend erreicht und ist bisher immer von einer sehr regen Geschäftstätigkeit bei steigenden Preisen gefolgt gewesen. Natürlich rückte sich der Wert der Wolle, wie derjenige jedes anderen Artikels nach Preise und Angebot. Die Frage (das Consumgebiet) für wollene Waren ist zweifellos noch sehr erweiterungsfähig. Die Production wollener Ware kann verhältnismäßig in kurzer Zeit bedeutend vermehrt werden, während die Production der robusten Wolle nur siezig regelmäßige und langsam rückt. Bei billigen Preisen wird natürlich sofort das Consumgebiet erweitert, in kurzer Zeit entsteht großer Verbrauch der Maschinen, die frische Wäsche, der Nachfrage steigt und übersteigt in der Regel in demselben Verhältnis den normalen Wert, als er vorher unter denselben gesunken. Durch kein steigende Production wird das Mäuerlein wieder aufgebrochen und nach einer Reihe von Jahren erleben wir wieder dieselben niederen Preise, dieselbe Vermehrung der Maschinen, dieselbe Haushalte.

nehmen wir den Durchschnittswert der letzten 15

Jahre und verfolgen die Preischwankungen, die in diesem Zeitraum stattfanden, so finden wir, daß vom

Jahre 1880 juri bis 1876 der Preis beständig unter

diesem Durchschnittswerte, von 1876 bis 1871 beständig über diesem Durchschnittswerte, von 1871 bis

1867 beständig unter diesem Durchschnittswerte und vorher bis 1866 beständig über dem Durchschnittswerte war. Der Unterschied zwischen dem billigsten (Juli 1870) und dem teuersten Puncte (1872) beträgt 80–100 Proc. Tragen wir den außergewöhnlichen Verhältnissen dieser beiden Puncten, dem Krieg und der darauffolgenden Erholung, die Gründzeit Rechnung und nehmen wir politischen Einflüssen freie Jahre 1865/66, 1874, 1875 gegen 1869, 1878, 1879, so finden wir noch immer einen Preisunterschied zwischen höchstem und niedrigstem Punct von 50–60 Proc. Dieselben Puncten, die nach den billigen Preisen von 1869 eintreten und die durch den Krieg unterbrochen sich erst ein Jahr später geltend machen — Vermehrung der Maschinen und bedeutender Verbrauch von Wollwaren — treten uns auch heute noch den billigen Preisen von 1879 entgegen. Die billigen Preise Herbst 1879 waren annähernd dieselben wie 1868.

Während wir aber damals in nur durch die Kriegserklärung kurz unterbrochener Haushalte stieg bis auf

30–35 Proc. höher als Durchschnittspreise steigen,

so daß auch in dem Jahre 1873 noch auf 10–20

Proc. über Durchschnitt hielten, lieben wir heute nur auf guten Durchschnittspreisen. Im Allgemeinen ist deshalb viel eher zu fürchten, daß wir im ferneren Verlaufe extreme hohe Preise erleben werden, — besonders wenn die vielen neuen Maschinen, die überall errichtet werden, in Action treten —, als daß wir in die extrem niederen Preise zurückkehren. Es ist auch anzunehmen, daß gerade die Kurze vor zu extrem hohen Preisen die Haushalte auf leichter Londoner Auction nach so raspiden Haushalte zum Rennen bringen und zum Stillhalten bewegen, um nicht die Fehler von 1872 wieder zu begehen, wenn auch schon die im Norden von Frankreich aufgetretenen Streiks den mittelbarer Grund zum Stickhand der Haushalte geben.

Im übrigen ist die Lage des Geschäfts, wie aus allen Distrikten und Zweigen der Fabrikation bestätigt wird, durchaus gesund — dieselben Gründe, die durch amerikanische Intervention den mittelbaren Anlaß zu der Haushalte im Herbst vergangenen Jahres gaben, gute Ertragsresultate — weitgehend auslöschen dazu — liegen auch in diesem Jahre vor und werden noch verstärkt durch die ebenso günstigen Haushalte aus Russland und Ungarn und die wenigsten bestreiten Ausflüsse aus den übrigen europäischen Ländern. — Es wäre nur zu wünschen, daß die jetzt errichteten Haushalte nicht einer bedeutenden Haushalte am Ende des Jahres Raum geben würden. Es hat auch den Anschein, daß unsere Wollkonsumen in die Situation seien, um sich über den augenblicklichen Bedarf hinaus zu decken, um nicht dem späteren knappen Angebot nach eventuellen Veränderungen folgen zu müssen. Wir schließen dies auch aus den trotz aller Haushalte doch gemelbten bedeutenden Verkäufen, die auf sämtlichen Märkten stattfanden.

Eisenbahn-Einnahmen.

\* Karl-Ludwigsbahn. Die Einnahmen betragen in der Zeit vom 9. bis zum 18. Juni 318,356 £, ergaben mitin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mehreinnahme von 18,065

Gulden.

Leipziger Börse am 24. Juni.

Gefügt auf die etwas erhöhte Berliner Course

welche angeblich Reduktionen zugeschrieben wurden, machte man an unserer Haushalte den Verlust, die leidende Bewegung wieder in Fluss zu bringen.

Die hierauf gerichteten Streitungen waren indeed nur in einzelnen Papieren, speziell auf

Gregen, 78 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammbund gewicht von 14,415 Kilogr. Regelmäßige Nachfrage, bessere Lenden, Signer verlangen Aufschlag — Golbcours am Abend 21,99 lire.

\* Gross, 22. Juni. Seide. In die Condition wurden während der vergangenen Woche eingefüllt: 24,761 Kilogr. Organinen, 18,171 Kilogr. Tramen und 45,408 Kilogr. Gregen, zusammen 88,340 Kilogr. gegen 134,324 Kilogr. in der Parallel-Woche 1879. Die Phosphogenie unseres Seidenmarktes hat in der verflossenen Woche keine Aenderung erlitten. Ganz glaubt man in kurzem weniger schwarz zu leben als bisher, allein diese zu hoffende Besserung besteht aber in den Ideen als in Thaten, und bis jetzt hat das Geschäft sich nicht im Mindesten gehoben. Das Einzige, was man wahrnimmt, ist, daß die Preise auf dem jetzigen Markt sich regelmäßiger gestalten, und man bemerkt nicht mehr so viele dieser Exceptional-Bekläufe, welche in letzter Zeit so große Verwirrung im Markt hervorruhen. Verschiedene Fabrikanten suchen das Terrain zu studiren, um günstige Contrace von neuer Seide auf Lieferung zu machen.

Gross, 21. Juni. Seide. Die Seidenproduktion-Aktie hat heute registriert: 77 Ballen Organinen, 31 Ballen Tramen, 74 Ballen Gregen, und das 99 Ballen gehangen, im Gesamtgewicht von 19,474 Kilogramm. Aufschlagabend.

Griesheim u. L., 23. Juni, 9 Uhr 34 Minuten. (Fr. 8.) Wollmarkt. Dritter Markttag. Das gelagerte Quantum ist bis auf wenige Partien verkauft bei unveränderten Preisen.

Güstrow, 23. Juni. Nachmittag. (W. T. B.) Wollmarkt. Die Aufzubrennen betragen beinahe 18,000 Centner. Der Markt war bei zahlreichem Besuch sehr lebhaft und um 10 Uhr Vormittags bis auf etwa 10 Posten gerückt. Die Wäsché sind vorzüglich, die Preise durchschnittlich 8—9 % höher als im vorigen Jahre.

Stuttgart, 21. Juni. Industriebörsé. Die heute zum zweiten Mal abgehaltene Industrie-Börse war sehr gut besucht, namentlich hatte sich auch die Stuttgartter Geschäftswelt zahlreich eingefunden, als wollte sie dadurch fundgeben, wie sehr sie das auf dem öffentlichen Bedürfnis und vielfachem Verlangen gefüllte Vorzeichen des provisorischen Comité in den angelegten Belangen der Überseeleitung und Reorganisation.

Großherzoglich Preußische Provinz Posen, 28. Juni. (Original-Hofbericht.) Seit unserem letzten Bericht hat sich die Situation des Hofpferdehandels entschieden zufrieden gestaltet, doch waren die Umsätze wegen der schon geliehenen Vorläufe sehr langsam. Für Bairen zeigt sich jetzt härtere Nachfrage und wurden auch einige Posten von mittlerer Exportware noch dort verladen. Heine Waare ist nur noch in kleinen Posten zu haben und wird von Signer im Preis beobachtet, trotzdem findet dielebe von der inländischen Brauereifabrik gute Abnahme. Durch die warme Witterung gingen von diesen Provinzen und dem Königreich Sachsen größere Kaufstrecken ein, da diese Gegenden jedoch nur auf gute Waare reagieren, so blieben die Ordres zum größten Theil unausführbar. Geringe Waare, die bisher vollständig verschlafsig war, findet jetzt nach auswartig mehr Bedeutung und wurde auch einiges zu besseren Preisen gehandelt. Blaschandler verhalten sich jetzt vollständig reserviert, da noch viele im Bezirk theruer Vorläufe sind und diese erst veräußert werden. Notizen stellen sich wie folgt: sein 125—125 %, mittel 110—120 %, gering 80—90 % per 50 Kilogr. Von 1878er Hopfen wurden einzelne kleine Posten zu 30 % per 40 % gehandelt. Die Ernteaussichten gestalten sich immer besser und die vereinzelt aufgetretenen Klagen sind nun fast ganzlich geschwunden. Nach den jetzigen Aussichten und bei normaler Witterung dürfte man auf einen ergiebigen Ertrag rechnen können.

Hilversum, 23. Juni. Vancaginn 48. — Der erste Heringsjäger kam nach Mitteilungen aus Haarlem vom 18. Juni binnen mit einer Ladung von 130, Tonnen Matjes und 33 Tonnen Vollberingen, gefangen durch 29 Bootsschiffe; am 14. d. M. legte er von der Fischerei. Preise stellen sich auf 200 % per Tonne für Haferca Bollen. Auf der Fischerei sind nun noch 5 Jäger, der zweite wird mit 2—3 Tagen hier erwartet. Der Gardellenfang ist ähnlich fehlgeschlagen, es sollen nur einige Laufende gefangen sein. Die früheren Jagdtage lagen 150—160 % pro Kister. Auch in unserer Nachbarschaft, Vossem und Dijkum, haben die Fischer nur sehr wenige Gardellen gefangen.

Niederlande, 23. Juni. Baumwolle fest. Verkäufe 800 Ballen, sehr ord. Louisiane dopp. 85 Frs., per Juli 80 Frs. — Kaffee fest. Umfälle 130 Ballen Gap ord. zu 80 Frs., 130 Ballen Capitania 67 bis 68 Frs., 230 Ballen Manila 80 Frs., 400 Ballen Sotiorico 104 Frs., 140 Ballen Jacmel 80 Frs. und 150 Ballen Gonavas 88 Frs.

Haarlem, 23. Juni. Garnbörse. Trotz zahlreichen Beliebts geringe Umsätze, da Spinner fest auf den Preis hielen.

Manchester, 21. Juni. Baumwollwaren. Von der Lage unseres Marktes ist nichts Neues zu berichten; die Nachrichten aus Indien bleiben erstaunlich und der Begehr für den Orient behauptet sich im Allgemeinen gut. — Garne bleiben ruhig, doch zeigt sich in Preisen keine Nachgiebigkeit. Für den Home trade wird nur in beschränktem Maße gekauft, doch sind Vorräthe nur gering und es wird eine baldige Zunahme des Geschäfts mit Zuversicht erwartet.

Magdeburg, 23. Juni. Kartoffelspiritus. (Exklusiv, ab Station bei Borsen aus erster Hand.) Kornpreise von 96 Proc. 39,80—38,50 %, desgl. von 96 Proc. 81,80—82,50 %. Rohzucker fest. Zaffinade nicht angeboten. Meliss 39,25—38,50 %, gem. Raffinade 38,00—38,50 %, gem. Meliss 1, 37,50—37,75 %. — Tendenz fest.

Paris, 23. Juni. Rohzucker fest, Nr. 10/18 per Juni per 100 Kilogramm 69,50, 7,9 per Juni per 100 Kilogramm 68,50. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 8 per 100 Kilogramm per Juni 68,75 per Juli 68,00, per Juli/August 67,75, per October/Januar 61,75.

Soden, 23. Juni. Havanna zucker. Nr. 12 24%. Frs.

Soden, 23. Juni. Cacao irregular. — Reis ruhiger. — Gewürze fest. — Schellack garnet & billiger. — Manilla Hanf 25 Pfst. 12s. 6d. — Blei ohne Rendierung. — Quetschöl besser, zu 6 Pfst. 15—17s 8d gehandelt, angekommen 119s Flaschen. Terpentini fest, 26s. — Olivendo. — Taro — Talo unverändert.

London, 23. Juni. Zucker fest, roffinierter 1, ab. bewerter. — Kaffee ruhiger. — Guatapé 79%, Pfst. — Käffner, Chilli 89%, Pfst. — Zwiebelzucker. — Guatapé dopp. 26%, ab. — Butter, holz. Kind. 84s 90s ab.

London, 19. Juni. Kartoffeln. In deutscher Waare blieb das Geschäft in dieser Woche unverändert, da auf weitere Aufzubrennen nicht zu rechnen ist und sich der ganze Bekehr nur auf Räumung des alten Lager bestreift. Es fanden 1200 Säcke im Ganzen an und ergaben die besten davon 5—6 % per Stk. Die Aufzubrennen in neuer Waare waren nicht höher als in der Vorwoche. Es fanden im Ganzen

49,800 Säcke und Körbe an, die sich folgendermaßen vertheilten: Von Lisabon kamen 5800, von St. Malo 8300, von Jersey 28,900, von Cherbourg und Honfleur 8600. Das Geschäft war sehr matt und gingen in Folge dessen für einige Sorten die Preise bedeutend herunter. Jersey Riceratoftstein 1x erzielten nur 11s, Lisabon 7—8s, Cherbourg und St. Malo 6—7s. Hinsichtlich der Ernteaussichten ist von manchen Districten Klage über ungünstigen Stand eingelaufen. In einigen Fällen ist sonderbare Weise Trockenheit, in anderer große Nässe die Veranlassung. Auch wird eine gute Ernte in einigen Theilen erwartet, indessen läßt sich noch nichts bestimmt vorher sagen.

Bremen, 23. Juni. Diverse überseelische Waaren einfuhrt. Von Brasilien per Dampfer "Leipzig". Preßfett. Von Babaia: 6842 Ballen Tabak. Von Santos: 100 Sad Kaffee. — Von New-York per Dampfer "Athena" Brund. Von Savanna via New-York: 9 Sad Kaffee. Von Cartagena via New-York: 119 Colli Tabak. Von Galveston via New-York: 512 Ballen Baumwolle. Von New-Orleans via New-York: 49 Ballen Baumwolle. Von Milwaukee via New-York: 100 Kisten Spez. Von Rio: 45 Sad Stengel, 5410 Sad Getreide, 21 Sari. Mehl, 380 Tiere. Schmalz, 30 Sari, 6 Colli Fleisch, 1896 Colli Butter, 18 Sari, 4 Pf. Öl, 211 Colli Waschöfen, 18 Sari. Gabeln, 12 Colli Zinnwaren, 7 93, 51 Colli Holzwaren, 160 Sari. Döpflicht, 10 Pf. Kurzwaren, 101 Sari. Pelzwerk und diverser Stühlgüter. — Von Taganrog per Dampfer "Sura", Mills: 8000 Tschmt. Roggen. — Von London per Dampfer "Heber" Puffser. Von Ostindien via London: 620 Ball. Baumwolle. Von Gap (Südafrika) via London: 362 Ball. Wolle. Von Havanna via London: 110 Ball. 1 Pf. Tabak. Von London: diverse Stühlgüter. — Von St. Petersburg per "Anna", Albers: 1872 Tschmt. Roggen; per "Anna & Johanne", de Ball: 840 Tschmt. Roggen; per "Ura", Raster, 1810 Tschmt. Roggen. — Von Großhafen per Dampfer "Euclid", Knott: 6644 Tschmt. Roggen.

W. aus der Provinz Posen, 28. Juni. (Original-Hofbericht.) Seit unserem letzten Bericht hat sich die Situation des Hofpferdehandels entschieden zufrieden gestaltet, doch waren die Umsätze wegen der schon geliehenen Vorläufe sehr langsam. Für Bairen zeigt sich jetzt härtere Nachfrage und wurden auch einige Posten von mittlerer Exportware noch dort verladen. Heine Waare ist nur noch in kleinen Posten zu haben und wird von Signer im Preis beobachtet, trotzdem findet dielebe von der inländischen Brauereifabrik gute Abnahme. Durch die warme Witterung gingen von diesen Provinzen und dem Königreich Sachsen größere Kaufstrecken ein, da diese Gegenden jedoch nur auf gute Waare reagieren, so blieben die Ordres zum größten Theil unausführbar. Geringe Waare, die bisher vollständig verschlafsig war, findet jetzt nach auswartig mehr Bedeutung und wurde auch einiges zu besseren Preisen gehandelt. Blaschandler verhalten sich jetzt vollständig reserviert, da noch viele im Bezirk theruer Vorläufe sind und diese erst veräußert werden. Notizen stellen sich wie folgt: sein 125—125 %, mittel 110—120 %, gering 80—90 % per 50 Kilogr. Von 1878er Hopfen wurden einzelne kleine Posten zu 30 % per 40 % gehandelt. Die Ernteaussichten gestalten sich immer besser und die vereinzelt aufgetretenen Klagen sind nun fast ganzlich geschwunden. Nach den jetzigen Aussichten und bei normaler Witterung dürfte man auf einen ergiebigen Ertrag rechnen können.

W. aus der Provinz Posen, 28. Juni. (Original-Hofbericht.) Seit unserem letzten Bericht hat sich die Situation des Hofpferdehandels entschieden zufrieden gestaltet, doch waren die Umsätze wegen der schon geliehenen Vorläufe sehr langsam. Für Bairen zeigt sich jetzt härtere Nachfrage und wurden auch einige Posten von mittlerer Exportware noch dort verladen. Heine Waare ist nur noch in kleinen Posten zu haben und wird von Signer im Preis beobachtet, trotzdem findet dielebe von der inländischen Brauereifabrik gute Abnahme. Durch die warme Witterung gingen von diesen Provinzen und dem Königreich Sachsen größere Kaufstrecken ein, da diese Gegenden jedoch nur auf gute Waare reagieren, so blieben die Ordres zum größten Theil unausführbar. Geringe Waare, die bisher vollständig verschlafsig war, findet jetzt nach auswartig mehr Bedeutung und wurde auch einiges zu besseren Preisen gehandelt. Blaschandler verhalten sich jetzt vollständig reserviert, da noch viele im Bezirk theruer Vorläufe sind und diese erst veräußert werden. Notizen stellen sich wie folgt: sein 125—125 %, mittel 110—120 %, gering 80—90 % per 50 Kilogr. Von 1878er Hopfen wurden einzelne kleine Posten zu 30 % per 40 % gehandelt. Die Ernteaussichten gestalten sich immer besser und die vereinzelt aufgetretenen Klagen sind nun fast ganzlich geschwunden. Nach den jetzigen Aussichten und bei normaler Witterung dürfte man auf einen ergiebigen Ertrag rechnen können.

W. aus der Provinz Posen, 28. Juni. (Original-Hofbericht.) Seit unserem letzten Bericht hat sich die Situation des Hofpferdehandels entschieden zufrieden gestaltet, doch waren die Umsätze wegen der schon geliehenen Vorläufe sehr langsam. Für Bairen zeigt sich jetzt härtere Nachfrage und wurden auch einige Posten von mittlerer Exportware noch dort verladen. Heine Waare ist nur noch in kleinen Posten zu haben und wird von Signer im Preis beobachtet, trotzdem findet dielebe von der inländischen Brauereifabrik gute Abnahme. Durch die warme Witterung gingen von diesen Provinzen und dem Königreich Sachsen größere Kaufstrecken ein, da diese Gegenden jedoch nur auf gute Waare reagieren, so blieben die Ordres zum größten Theil unausführbar. Geringe Waare, die bisher vollständig verschlafsig war, findet jetzt nach auswartig mehr Bedeutung und wurde auch einiges zu besseren Preisen gehandelt. Blaschandler verhalten sich jetzt vollständig reserviert, da noch viele im Bezirk theruer Vorläufe sind und diese erst veräußert werden. Notizen stellen sich wie folgt: sein 125—125 %, mittel 110—120 %, gering 80—90 % per 50 Kilogr. Von 1878er Hopfen wurden einzelne kleine Posten zu 30 % per 40 % gehandelt. Die Ernteaussichten gestalten sich immer besser und die vereinzelt aufgetretenen Klagen sind nun fast ganzlich geschwunden. Nach den jetzigen Aussichten und bei normaler Witterung dürfte man auf einen ergiebigen Ertrag rechnen können.

W. aus der Provinz Posen, 28. Juni. (Original-Hofbericht.) Seit unserem letzten Bericht hat sich die Situation des Hofpferdehandels entschieden zufrieden gestaltet, doch waren die Umsätze wegen der schon geliehenen Vorläufe sehr langsam. Für Bairen zeigt sich jetzt härtere Nachfrage und wurden auch einige Posten von mittlerer Exportware noch dort verladen. Heine Waare ist nur noch in kleinen Posten zu haben und wird von Signer im Preis beobachtet, trotzdem findet dielebe von der inländischen Brauereifabrik gute Abnahme. Durch die warme Witterung gingen von diesen Provinzen und dem Königreich Sachsen größere Kaufstrecken ein, da diese Gegenden jedoch nur auf gute Waare reagieren, so blieben die Ordres zum größten Theil unausführbar. Geringe Waare, die bisher vollständig verschlafsig war, findet jetzt nach auswartig mehr Bedeutung und wurde auch einiges zu besseren Preisen gehandelt. Blaschandler verhalten sich jetzt vollständig reserviert, da noch viele im Bezirk theruer Vorläufe sind und diese erst veräußert werden. Notizen stellen sich wie folgt: sein 125—125 %, mittel 110—120 %, gering 80—90 % per 50 Kilogr. Von 1878er Hopfen wurden einzelne kleine Posten zu 30 % per 40 % gehandelt. Die Ernteaussichten gestalten sich immer besser und die vereinzelt aufgetretenen Klagen sind nun fast ganzlich geschwunden. Nach den jetzigen Aussichten und bei normaler Witterung dürfte man auf einen ergiebigen Ertrag rechnen können.

W. aus der Provinz Posen, 28. Juni. (Original-Hofbericht.) Seit unserem letzten Bericht hat sich die Situation des Hofpferdehandels entschieden zufrieden gestaltet, doch waren die Umsätze wegen der schon geliehenen Vorläufe sehr langsam. Für Bairen zeigt sich jetzt härtere Nachfrage und wurden auch einige Posten von mittlerer Exportware noch dort verladen. Heine Waare ist nur noch in kleinen Posten zu haben und wird von Signer im Preis beobachtet, trotzdem findet dielebe von der inländischen Brauereifabrik gute Abnahme. Durch die warme Witterung gingen von diesen Provinzen und dem Königreich Sachsen größere Kaufstrecken ein, da diese Gegenden jedoch nur auf gute Waare reagieren, so blieben die Ordres zum größten Theil unausführbar. Geringe Waare, die bisher vollständig verschlafsig war, findet jetzt nach auswartig mehr Bedeutung und wurde auch einiges zu besseren Preisen gehandelt. Blaschandler verhalten sich jetzt vollständig reserviert, da noch viele im Bezirk theruer Vorläufe sind und diese erst veräußert werden. Notizen stellen sich wie folgt: sein 125—125 %, mittel 110—120 %, gering 80—90 % per 50 Kilogr. Von 1878er Hopfen wurden einzelne kleine Posten zu 30 % per 40 % gehandelt. Die Ernteaussichten gestalten sich immer besser und die vereinzelt aufgetretenen Klagen sind nun fast ganzlich geschwunden. Nach den jetzigen Aussichten und bei normaler Witterung dürfte man auf einen ergiebigen Ertrag rechnen können.

W. aus der Provinz Posen, 28. Juni. (Original-Hofbericht.) Seit unserem letzten Bericht hat sich die Situation des Hofpferdehandels entschieden zufrieden gestaltet, doch waren die Umsätze wegen der schon geliehenen Vorläufe sehr langsam. Für Bairen zeigt sich jetzt härtere Nachfrage und wurden auch einige Posten von mittlerer Exportware noch dort verladen. Heine Waare ist nur noch in kleinen Posten zu haben und wird von Signer im Preis beobachtet, trotzdem findet dielebe von der inländischen Brauereifabrik gute Abnahme. Durch die warme Witterung gingen von diesen Provinzen und dem Königreich Sachsen größere Kaufstrecken ein, da diese Gegenden jedoch nur auf gute Waare reagieren, so blieben die Ordres zum größten Theil unausführbar. Geringe Waare, die bisher vollständig verschlafsig war, findet jetzt nach auswartig mehr Bedeutung und wurde auch einiges zu besseren Preisen gehandelt. Blaschandler verhalten sich jetzt vollständig reserviert, da noch viele im Bezirk theruer Vorläufe sind und diese erst veräußert werden. Notizen stellen sich wie folgt: sein 125—125 %, mittel 110—120 %, gering 80—90 % per 50 Kilogr. Von 1878er Hopfen wurden einzelne kleine Posten zu 30 % per 40 % gehandelt. Die Ernteaussichten gestalten sich immer besser und die vereinzelt aufgetretenen Klagen sind nun fast ganzlich geschwunden. Nach den jetzigen Aussichten und bei normaler Witterung dürfte man auf einen ergiebigen Ertrag rechnen können.

W. aus der Provinz Posen, 28. Juni. (Original-Hofbericht.) Seit unserem letzten Bericht hat sich die Situation des Hofpferdehandels entschieden zufrieden gestaltet, doch waren die Umsätze wegen der schon geliehenen Vorläufe sehr langsam. Für Bairen zeigt sich jetzt härtere Nachfrage und wurden auch einige Posten von mittlerer Exportware noch dort verladen. Heine Waare ist nur noch in kleinen Posten zu haben und wird von Signer im Preis beobachtet, trotzdem findet dielebe von der inländischen Brauereifabrik gute Abnahme. Durch die warme Witterung gingen von diesen Provinzen und dem Königreich Sachsen größere Kaufstrecken ein, da diese Gegenden jedoch nur auf gute Waare reagieren, so blieben die Ordres zum größten Theil unausführbar. Geringe Waare, die bisher vollständig verschlafsig war, findet jetzt nach auswartig mehr Bedeutung und wurde auch einiges zu besseren Preisen gehandelt. Blaschandler verhalten sich jetzt vollständig reserviert, da noch viele im Bezirk theruer Vorläufe sind und diese erst veräußert werden. Notizen stellen sich wie folgt: sein 125—125 %, mittel 110—120 %, gering 80—90 % per 50 Kilogr. Von 1878er Hopfen wurden einzelne kleine Posten zu 30 % per 40 % gehandelt. Die Ernteaussichten gestalten sich immer besser und die vereinzelt aufgetretenen Klagen sind nun fast ganzlich geschwunden. Nach den jetzigen Aussichten und bei normaler Witterung dürfte man auf einen ergiebigen Ertrag rechnen können.

W. aus der Provinz Posen, 28. Juni. (Original-Hofbericht.) Seit unserem letzten Bericht hat sich die Situation des Hofpferdehandels entschieden zufrieden gestaltet, doch waren die Umsätze wegen der schon geliehenen Vorläufe sehr langsam. Für Bairen zeigt sich jetzt härtere Nachfrage und wurden auch einige Posten von mittlerer Exportware noch dort verladen. Heine Waare ist nur noch in kleinen Posten zu haben und wird von Signer im Preis beobachtet, trotzdem findet dielebe von der inländischen Brauereifabrik gute Abnahme. Durch die warme Witterung gingen von diesen Provinzen und dem Königreich Sachsen größere Kaufstrecken ein, da diese Gegenden jedoch nur auf gute Waare reagieren, so blieben die Ordres zum größten Theil unausführbar. Geringe Waare, die bisher vollständig verschlafsig war, findet jetzt nach auswartig mehr Bedeutung und wurde auch einiges zu besseren Preisen gehandelt. Blaschandler verhalten sich jetzt vollständig reserviert, da noch viele im Bezirk theruer Vorläufe sind und diese erst veräußert werden. Notizen stellen sich wie folgt: sein 125—125 %, mittel 110—120 %, gering 80—90 % per 50 Kilogr. Von 1878er Hopfen wurden einzelne kleine Posten zu 30 % per 40 % gehandelt. Die Ernteaussichten gestalten sich immer besser und die vereinzelt aufgetretenen Klagen sind nun fast ganzlich geschwunden. Nach den jetzigen Aussichten und bei normaler Witterung dürfte man auf einen ergiebigen Ertrag rechnen können.

W. aus der Provinz Posen, 28. Juni. (Original-Hofbericht.) Seit unserem letzten Bericht hat sich die Situation des Hofpferdehandels entschieden zufrieden gestaltet, doch waren die Umsätze wegen der schon geliehenen Vorläufe sehr langsam. Für Bairen zeigt sich jetzt härtere Nachfrage und wurden auch einige Posten von mittlerer Exportware noch dort verladen. Heine Waare ist nur noch in kleinen Posten zu haben und wird von Signer im Preis beobachtet, trotzdem findet dielebe von der inländischen Brauereifabrik gute Abnahme. Durch die warme Witterung gingen von diesen Provinzen und dem Königreich Sachsen größere Kaufstrecken ein, da diese Gegenden jedoch nur auf gute Waare reagieren, so blieben die Ordres zum größten Theil unausführbar. Geringe Waare, die bisher vollständig verschlafsig war, findet jetzt nach auswartig mehr Bedeutung und wurde auch einiges zu besseren Preisen gehandelt. Blaschandler verhalten sich jetzt vollständig reserviert, da noch viele im Bezirk theruer Vorläufe sind und diese erst veräußert werden. Notizen stellen sich wie folgt: sein 125—125 %, mittel 110—120 %, gering 80—90 % per 50 Kilogr. Von 1878er Hopfen wurden einzelne kleine Posten zu 30 % per 40 % gehandelt. Die Ernteaussichten gestalten sich immer besser und die vereinzelt aufgetretenen Klagen sind nun fast ganzlich geschwunden. Nach den jetzigen Aussichten und bei normaler Witterung dürfte man auf einen ergiebigen Ertrag rechnen können.

W. aus der Provinz Posen, 28. Juni. (Original-Hofbericht.) Seit unserem letzten Bericht hat sich die Situation des Hofpferdehandels entschieden zufrieden gestaltet, doch waren die Umsätze wegen der schon geliehenen Vorläufe sehr langsam. Für Bairen zeigt sich jetzt härtere

## Leipziger Börsen-Course am 24. Juni 1880.

%	Eins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Wechsel.	Amsterdam	Paris . . .	Paris . . .	Wien 30 G.	Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe M. 5000-2000	100,20 ba	do.	100 PL 8 T. 189 P.	100 Fr. 8 T. 189 P.	100 Fr. 8 T. 189 P.	88,40 G.	4% Jan. Juli	Altenburg-Zeits.	100
4	do.	do. do.	M. 1000	100,20 ba	do.	100 PL 8 T. 189 P.	100 Fr. 8 T. 189 P.	88,40 G.	4% do.	Altona-Kiel	500 u. 100
4	do.	do. do.	M. 500-200	100,20 ba	do.	100 PL 8 T. 189 P.	100 Fr. 8 T. 189 P.	88,40 G.	4% do.	Ansbach-Wimp. zusätzl. M. 334 p. St.	100
5	Jan. Juli	E. Pr. Staats-Schild-Ob.	1000-25	96 G.	London . . .	1000 R. 8 T. 189 P.	1000 R. 8 T. 189 P.	-	0	Berlin-Anhalt	500, 100
4	do.	do. do. consol.	M. 5000-200	100,15 ba kl. 100,25 G.	do.	1000 R. 8 T. 189 P.	1000 R. 8 T. 189 P.	-	4	do.	-
4	Apr. Oct.	do. do. do.	10000-50	106 P.	Haar-Dianese.	1000 R. 8 T. 189 P.	1000 R. 8 T. 189 P.	-	4% do.	L. A. u. R.	do.
3	Jan. Juli	E. S. Renten-Anleihe M. 5000-3000	77,35 G. à 5000	77,90	1878/1879 %	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	4% do.	C.	5000-500 M.
3	Apr. Oct.	do. do.	77,30 G.	[ba]	5% — 4	1. Jan.	Altenburg-Zeits.	100	118 P.	do.	102,50 G.
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	77,30 G.	11 12 1/2 4	Ausig.-Tepl.	200 f. P.	s. D.	do.	Altona-Kiel	500 u. 100
3	Apr. Oct.	do. do.	77,40 ba	—	6 11/2 4	do.	400 G.	do.	do.	Ansbach-Wimp. zusätzl. M. 334 p. St.	100
3	Jan. Juli	do. do.	500	77,50 ba	4 4 1/2 4	Bergisch-Märkische	100	110 P.	do.	Berlin-Anhalt	500, 100
3	Apr. Oct.	do. do.	77,60 ba	—	5 5 4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt.	200	116,70 ba u. G.	do.	-
3	Jan. Juli	do. do.	300	77,60 G.	0 0 4	1. Apr.	d. Dresden.	100	19,60 P.	do.	103 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	77,60 G.	—	0 0 4	1. Jan.	d. Görlicher	do.	24,80 G.	do.	102,50 G.
3	do.	do.	do.	do.	1/2 1/2 4	do.	do. Potadan-Magdeb.	99	115,60 P.	do.	102,50 G.
3	do.	do.	do.	do.	3,65 4 1/2 4	1. Jan.	do. Stettin.	200, 100	115,60 P.	do.	102,50 G.
3	do.	do.	1852	100	88 P.	0 0 4	1. Jan.	do. Böhmisches Nordbahn.	150 f. S.	56,90 G.	do.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852-65	100	100,50 ba	5/2 6 5	Jan. Juli	Böhmisches Nordbahn.	200	99 G.	do.	102 P.
4	do.	do. v. 1852-65	100	100,50 ba	187/4 4	do.	do. Cottbus-Grossenhain	200	107 G.	do.	102 P.
4	do.	do. v. 1852-65	100	100,40 ba	3/2 4 4	1. Jan.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	125 f. P.	88,75 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	100,50 ba	2,86 4,76 G.	do.	do. Buschtiehrad. Lit. A.	200	49,50 ba u. G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	100,50 ba	0 0 4	do.	do. - B.	120	—	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	100,50 ba	187/4 4	do.	do. Chemnitz-Wünschitz	100	140 P.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	101,10 G.	1/2 15 1/2 4	do.	do. Cottbus-Grossenhain	65	147,20 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	100,70 G. à 101,10 G.	6,3 6 6	Jan. Juli	Cöln-Minden.	200	73 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	100,60 P.	0 0 4	1. Jan.	Dux-Bodenbach.	200	73 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	100,60 P.	5 5 5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5 gar.)	80	88,50 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	99,60 G.	5 5 5	do.	Franz Josephb. (5 gar.)	75	75 P.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	106,75 G.	8,214 7,738 4	do.	Galiz. Carl-Ludwig.	200 f. P.	122 ba u. G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	103,25 G.	0 0 4	1. Jan.	Grau-Köflich.	200	61 P.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	103,25 G.	0 0 4	do.	Halle-Sorau-Guben.	100	25 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	103,25 G.	0 0 4	do.	Magdeburg-Halberstadt.	100	147,75 P.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	103,25 G.	0 0 4	do.	Maina.-Ludwighafen.	250 f. 200	101 ba	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	103,25 G.	0 0 4	do.	Mains.-Ludwighafen.	250 f. 200	101 ba	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	103,25 G.	0 0 4	do.	Mecklenb. Fr. Fr. B.	500 M.	187 P.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	103,25 G.	0 0 4	do.	Obersch. Lit. A. C. B. E.	100	187 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	103,25 G.	0 0 4	do.	Oest.-Nordw. A. (M.p.St.)	f. 200	293 P.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	103,25 G.	0 0 4	do.	Prag-Turnau.	200 f. P.	87,75 ba u. G. I. D.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	103,25 G.	0 0 4	do.	Rechte Oder-Ufer.	200	142 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	103,25 G.	0 0 4	do.	Rheinische.	250	158,50 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rechte Oder-Ufer.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rheinische.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rechte Oder-Ufer.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rheinische.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rechte Oder-Ufer.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rheinische.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rechte Oder-Ufer.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rheinische.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rechte Oder-Ufer.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rheinische.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rechte Oder-Ufer.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rheinische.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rechte Oder-Ufer.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rheinische.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rechte Oder-Ufer.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rheinische.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rechte Oder-Ufer.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rheinische.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rechte Oder-Ufer.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rheinische.	153	61 G.	do.	101,75 G.
4	do.	do. v. 1852-65	100	104 ba u. P.	7 7 6 1/2	do.	Rechte Oder-Ufer.	153			